Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

398 (28.8.1929) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post monatl. 3.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung ꝛc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.- RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Höchste Auflage aller badischen Zeitungen

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 28. August 1929.

45. Jahrgang. Nr. 398.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u Nachrichten: Dr. H. Haukler; f. Kommunalpolitik: K Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

50941 Bezieher
lt. not. Beglaubigung v. 18. Jan. 1929

Einigung auf Kosten Deutschlands.

Endlich eine Verständigung mit England. / Aber im wesentlichen auf Kosten Deutschlands.

Noch keine deutsche Stellungnahme.

E.S. **Paris**, 28. Aug. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber Nacht ist im Haag ein Wunder geschehen. Im letzten Augenblick der Konferenz ist ein Uebereinkommen erzielt worden. Um 12 Uhr 45 Min. nachts erfährt der Havas-Korrespondent von bestunterrichteter französischer Seite, daß infolge deutscher und italienischer Konzessionen ein Uebereinkommen erzielt worden ist und die englischen Forderungen alle bis zu 75 Prozent bewilligt wurden. Um Mitternacht ist auch die deutsche Delegation in den Binnenhof gebeten worden, um ebenfalls ihre Zustimmung zu dem Uebereinkommen zu geben, das zwischen England, Frankreich, Italien, Belgien und Japan erzielt wurde.**

Der Sonderberichterstatter des „Figaro" präzisiert das Abkommen in einem Telegramm in letzter Minute folgendermaßen: 80 Prozent der britischen Forderungen wurden erfüllt, das heißt, Snowden hat dank seiner Hartnäckigkeit zwar nicht 48 Millionen jährlich erhalten, wohl aber 40 Millionen. Mit dem Resultat kann er durchaus zufrieden sein. England wird außerdem das Geld sofort erhalten und zwar in kapitalem Zustand, denn es wird zum größten Teil aus den deutschen Ueberzahlungen seit dem 1. April genommen. Deutschland hat auf seine 80 Millionen Rückzahlungen verzichtet und zwar nicht ohne lebhaften Widerstand. Es fehlten danach noch 8 Millionen Goldmark jährlich, die schließlich von Italien zum größten Teil und von Frankreich und Belgien zum kleineren Teil bewilligt worden sind. Darnach hat Deutschland also noch ein Vielfaches von Zugeständnissen gemacht, im Vergleich zu den Gläubigerstaaten.

Dafür habe Deutschland gewisse politische Zugeständnisse erhalten.

Der Umstand, daß der letzte Titanenkampf in der Nacht ausgefochten worden ist, hat allerlei technische Folgerungen gezeitigt. Das „Echo de Paris" teilt mit, daß Bertiny keinen Leitartikel fertigstellen konnte. Das nationalistische Frankreich ist also heute morgen ohne Richtungsanzeiger. Den anderen Blättern geht es nicht besser. Die Korrespondenten haben ihre einzig zuverlässige Information vor Mitternacht scheinbar von Dr. Wirth bekommen, von dem das in allen Zeitungen zitierte Wort stammt: „Das Eis ist gebrochen." Es wird allerdings nicht angegeben, wann das Eis brach und wie es gebrochen ist. Ueber dieses Thema ist jedoch geleitartikelt. Sauerwein erzählt im „Matin",

von der furchtbaren Spannung, die den ganzen Abend über im Haag geherrscht habe.

Der Korrespondent des „Matin" beurteilt die Situation noch in der Richtung, als wenn die Titanen nach einer diplomatischen Schlußformel suchen und sich um Zeit und Ort eines neuen Rendezvous stritten.

Siebeneinhalb Stunden lang haben sich die Delegierten der sechs Großmächte im Binnenhof eingeschlossen und sich in kümmerlicher Weise mit belegten Butterbroten aus den Nachbarrestaurants ernährt. Der Berichterstatter des „Petit Parisien" gibt Einzelheiten über den Verlauf der gestrigen langen Abendsitzung. Jaspar hat präsidiert. Einleitend hat er auf die Ereignisse der letzten Tage hingewiesen, auf alle vergeblichen Bemühungen und schließlich auf die Tatsache, daß sich die Konferenz in einer sogenannten Sackgasse befinde. Sodann hat Briand das Wort erhalten. Er soll eine bedeutende Rede gehalten haben. Ganz Europa harre in Angst auf den Ausgang der Konferenz, die endlich den Krieg liquidieren solle. Die finanziellen Sachverständigen, die den Youngplan ausarbeiteten, hätten als Erste den Beweis ihrer Einsicht gegeben. Briand hat dann die großen Zugeständnisse Frankreichs unterstrichen, die es im Interesse des Friedens gemacht habe.

Aehnliche Zugeständnisse lägen auch von belgischer, italienischer, japanischer und von deutscher Seite vor.

Briand beschwor dann die britische Delegation, dieses Resultat nicht durch ein einfaches Nein zu vernichten, alles wegen lumpiger 20 Millionen Mark.

Dann hat Stresemann das Wort ergriffen. Er hat den deutschen Standpunkt dargelegt und sich bereit erklärt, den Youngplan anzunehmen und durchzuführen. Auch er hat dann auf die Verantwortlichkeit derjenigen hingewiesen, die den Bruch der Konferenz herbeiführen würden. Doch hat Stresemann sich wohlweislich gehütet, auszusprechen, ob Snowden durch seine Unnachgiebigkeit oder die französisch-italienische Gruppe durch ihre These von der Unantastbarkeit des Verteilungsschlüssels verantwortlich für die Gefährdung der Konferenz seien.

Ein Abbruch beraube Deutschland der politischen Vorteile und verhindere die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den Staaten.

*

H. **Haag**, 28. August. **(Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Ueber die Grundlage der Einigung erfahre ich u. a. folgendes: Die Engländer erhalten von den ungeschützten Annuitäten, an denen sie bislang überhaupt nicht beteiligt waren, 96 Mill. RM. 18 Millionen davon entstammen der Gesamtsume von ungeschützten Annuitäten im Gesamtbetrage von 660 Mill. RM., wie sie sich im Youngplan finden. 36 Mill. RM. werden durch die Garantie der übrigen Gläubiger aufgebracht. Die restlichen 42 Millionen RM. haben jedoch mit dem bislang für die Verzinsung und Amortisation der Dawes-Anleihe bereitgestellten Summe zu tun und dürften, da sie der deutschen Zustimmung unterworfen sind,

ein deutsches Opfer

darstellen.

Hinsichtlich der Sachlieferungen haben sich die Italiener über die Vereinbarung hinweg, die bereits in der vergangenen Woche getroffen wurde, dazu bereit erklärt, daß die italienische Staatsbahn alljährlich eine Million Tonnen britischer Kohlen drei Jahre hindurch zu britischen Freihandelsexportpreisen, die bei dem Abschluß jeden Kontraktes gelten, beziehen.

H. **Haag**, 28. Aug. **Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.)** Drei Wochen hindurch ist im Haag zwischen den Alliierten gehandelt und gestritten worden. Gestern nacht wurde dann die Einigung erzielt, während die deutschen Delegierten sich abseits hielten und die Entscheidung abwarteten. Die finanziellen Probleme der Konferenz sind also grundsätzlich bereinigt. Nachdem die deutsche Delegation drei Wochen geschwiegen hat, oder nur als unbeteiligter Vermittler in den Gang der Ereignisse eingriff, hat sie jetzt das letzte Wort. Erfolg und Mißerfolg der Haager Konferenz hängt für die nächsten 48 Stunden von uns ab. Deutschlands Schicksalsstunde im Haag ist gekommen.

Unterschätzen wir nicht das ungeheure Maß von Verantwortung, das auf Dr. Stresemanns Schultern ruht. Wir wissen, eine der Aufgaben, zu deren Erledigung wir nach dem Haag kamen, war die Inkraftsetzung des Youngplanes. Aber die Zahlenreihe dieses von Sachverständigen errichteten Werkes, das das deutsche Volk auf zwei Generationen hin mit Lasten belegt, die noch niemals ein Volk in der Weltgeschichte getragen hat, bedeutet uns innerlich nichts.

Was wir erwarten, ist die Befreiung des deutschen Bodens, ist nach einem Wort Dr. Stresemanns zu Beginn der Konferenz, die volle Wiederherstellung unserer Souveränität.

Die Welt wartet auf die Wiederkehr normaler wirtschaftlicher Verhältnisse, die im Youngplan vorgezeichnet sind. Wir wollen aber mehr als das, wir wollen, daß der Weltkrieg liquidiert werde. Die erste Voraussetzung dafür ist die Räumung des Rheinlandes.

Die deutsche Delegation trägt also, wenn heute morgen die für sie entscheidende Sitzung beginnt, eine doppelte Verantwortung. Aber das Wohl und die Zukunft des Vaterlandes stehen in diesem Falle näher als die Erwartungen, die die Welt im Augenblick an unsere Stellungnahme knüpft. Schatzkanzler Snowden hat uns mit dem unglaublich großen Siege, den er im Haag errungen hat, eine Lehre erteilt; er hat bewiesen, daß das unbedingte Bekenntnis zum nationalen Willen Berge versetzt. Die anderen aber — Frankreich, Belgien und Italien — haben hier im Haag nichts getan, was darauf schließen ließe, daß sie für die ungeheuren Opfer, die wir bereits gebracht haben, irgendwelches Verständnis besitzen. Sie haben gefeilscht und geschachert.

Sie haben auch aus der Rheinlandräumung ein Tauschgeschäft gemacht.

So liegt es an uns, dieses Tauschgeschäft bis in seine letzte Logik hinein zu verfolgen und in keinem Punkte nachzugeben, bis uns nicht die völlige und bedingungslose Rheinlandräumung in aller Rechtsform zugesagt ist. Keine Unterschrift eines deutschen Reichsministers darf unter das Schlußprotokoll im Haag gesetzt werden, sofern es nicht die Erfüllung unserer politischen Forderungen gewährleistet.

Denn wir dürfen uns keinen Täuschungen darüber hingeben, daß Frankreich, Italien und Belgien wenig oder nichts geopfert haben. Herr Loucheur, Herr Grandi und Herr Jaspar dürften beruhigt in die Heimat zurückkehren. Den finanziellen Ausgleich, den sie mit England erzielt haben, können ihnen ihre Parlamente nicht zum Vorwurf machen, denn

es ist ein Ausgleich, der auf dem Rücken Deutschlands vorgenommen wurde.

Wenn man sich nämlich das Uebereinkommen zwischen England und den übrigen Alliierten auf seinen Kern ansieht, dann erkennt man, daß die englische Gesamtannuität für die Zukunft um 40 Millionen RM. jährlich erhöht wird, von denen 36 Millionen RM. in ihrem Ursprung deutlich nachweisbar sind. England empfängt nämlich unter dem Youngplan eine Kapitalsumme von 100 Millionen RM. für seine Schulden an Amerika, die auseinandergerechnet eine Annuität von 7 Millionen RM. darstellt. Weiterhin wird eine Annuität von 21 Millionen RM. durch den 300 Millionen Kapitalrest aus der Uebergangsperiode vom Dawesplan zum Youngplan aufgebracht. Die Ansprüche Italiens an die Tschechoslowakei, die Italien abtritt, bedeuten eine Annuität von 8 Millionen, die drei Posten insgesamt ergeben eine Annuität von 36 Millionen RM., sodaß ein Rest von 4 Millionen RM. verbleibt, der von irgend woher aufgebracht werden muß. Wir befürchten, daß hier eine neue Belastung Deutschlands erfolgt. Ferner gibt Deutschland seine Ansprüche an die 300 Millionen RM. Restbeträge aus der Uebergangsperiode auf, die im Mindestfalle 50 Millionen RM. betragen haben würden und außerdem noch für die Tragung der Besatzungskosten nach dem 1. September nutzbar gemacht werden sollten. Damit aber ist die Liste der neuen Zugeständnisse, die man uns zumutet, noch nicht erschöpft. Es erfolgt nicht nur eine Erschöpfung der englischen Gesamtannuität um 40 Millionen RM., sondern auch

eine Transaktion zwischen dem geschützten und ungeschützten Teil der deutschen Reparationsleistungen,

die letzten Endes auf eine Erhöhung der Barverpflichtungen hinausläuft.

Das gilt für die 42 Millionen RM. innerhalb der 96 Millionen RM. mit denen England in Zukunft an den ungeschützten Annuitäten beteiligt wird. Man hat also im Haag kein ehrliches Spiel mit Deutschland getrieben. Snowden ist nicht treu geblieben, nachdem er ursprünglich nicht von Deutschland, sondern von Frankreich und Italien sein Recht wollte.

Die Aufräumungsarbeiten in Buir

Der zweigleisige Verkehr wieder aufgenommen.

TU. **Köln**, 28. Aug. Wie die Reichsbahndirektion mitteilt, sind die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstelle bei Buir soweit fortgeschritten, daß am heutigen Mittwoch vormittag um 8.10 Uhr das zweite Gleis wieder in Benutzung genommen werden konnte. Der Verkehr auf der Strecke Köln-Aachen wickelte sich wieder in normaler Weise ab. Das Befinden der 16 Schwerverletzten ist gegen gestern nicht wesentlich verändert. Nur von den im Krankenhaus Buir untergebrachten neun Verunglückten gibt der Zustand zweier Personen noch zu Besorgnissen Anlaß. Das Befinden des Lokomotivführers Nordhaus hat sich heute morgen wieder etwas gebessert. Nordhaus, der gestern den Besuch hoher Reichsbahnbeamter erhalten hatte, ist durch die Nachricht von seiner Unschuld an dem Eisenbahnunglück wesentlich beruhigter.

Kurs auf Chikago?

Im Kampf gegen Stürme.

„Graf Zeppelin" hat den schwierigsten Teil des amerikanischen Kontinentes hinter sich.

m. **Berlin**, 28. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** „Graf Zeppelin" erschien um 1 Uhr M.E.Z. über El Paso und hat damit etwa über 16 Stunden für die bisherige Strecke gebraucht, für die man ursprünglich neun bis zehn Stunden angesetzt hatte. Der große Umweg, den das Luftschiff, indem es die südkalifornische Route einschlug, in Kauf nahm, die Schwierigkeiten der Navigation über Arizona, wo der Zeppelin mehreren Gewittern ausweichen mußte und heftiger Gegenwind machten diese Verspätung unvermeidlich. Kurz bevor Eckener El Paso erreichte, gab er an die Radiostation Bloiß folgenden Funkspruch: Wir folgen der Bahnstrecke der Southern Pazific bis El Paso entlang der Grenze. Infolge starken Gegenwindes machen wir nur 80 Kilometer. Wir vermeiden höhere Bergspitzen und werden von El Paso wahrscheinlich nordwärts mit Richtung auf Worth und Little Rock steuern. Die Route ist allerdings noch nicht entschieden.

Die amerikanischen Armeeflieger machen sich ein besonderes Vergnügen daraus, den deutschen Zeppelin so lange wie möglich zu begleiten. Auch bei seiner Fahrt ostwärts durch Texas wurde der Zeppelin von sechs Armeeflugzeugen bis zum Dunkelwerden umschwirrt. Wie die amerikanische Marinewetterstation in Washington bekanntgibt, sind die Wetterbedingungen auf der ganzen östlichen Hälfte des Kontinents so günstig, daß man nach wie vor die Hoffnung hegt, der „Graf Zeppelin" erreiche sein Ziel schon in der Mittwoch Nacht, vorausgesetzt, daß er nicht zuviel Zeit mit dem Anfliegen zahlreicher größerer Städte des Mittelwestens verliert, die Dr. Eckener dringend gebeten haben, den lang versprochenen Besuch auszuführen.

*

Sonder-Kabeldienst der „Badischen Presse" durch United Preß.

El Paso, 28. Aug. „Graf Zeppelin" überflog um 7 Uhr nachmittags westamerikanischer Zeit (3 Uhr m. e. Z.) begleitet von einem Flugzeuggeschwader mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 80 Stundenkilometern die Stadt El Paso.

Eckener teilte durch Funkspruch an die hiesige Handelskammer mit, daß er den ganzen Tag mit Gegenwinden zu kämpfen gehabt habe. Jetzt seien aber die Wetterverhältnisse zufriedenstellend. Von Los Angeles bis El Paso habe das Luftschiff eine durchschnittliche Stundengeschwindigkeit von etwa 80 Kilometer gemacht. Er hofft aber, bei den zu erwartenden günstigen Luftverhältnissen, die Geschwindigkeit zu erhöhen. Nachdem das Luftschiff einige Minuten über der Stadt gekreist hatte, setzte es seine Fahrt in südöstlicher Richtung fort. Von El Paso aus gab Eckener nach Friedrichshafen die Nachricht, daß er in Lakehurst voraussichtlich Mittwoch spät nachts ankommen und bereits Samstag abend oder Sonntag morgen von dort zur Heimreise nach Deutschland aufsteigen werde.

Um 10 Uhr 10 Minuten nachmittags (5 Uhr 10 morgens m. e. Z.) überflog „Graf Zeppelin" die Ortschaft Wink in Texas, ungefähr 300 Kilometer östlich von El Paso und um 11 Uhr 25 Midland (Texas) mit einer Stundengeschwindigkeit von 90 Kilometer.

Fort Sill (Oklahoma), 28. Aug. (United Preß.) Die hiesige Militärfunkstation fing einen Funkspruch von Eckener auf, in dem er mitteilt, daß „Graf Zeppelin" nach Norden abgebogen sei und an der Grenze zwischen Texas und Neu-Mexiko entlang fliege, um ein Sturmzentrum zu vermeiden, das über Texas herrscht. Um ½7 Uhr M.E.Z. befand sich das Luftschiff in Richtung auf Clowis (Neu-Mexiko) unterwegs.

„Graf Zeppelin" überflog 2.15 Uhr (10.15 Uhr M.E.Z.) die Stadt Wellington in Texas. Das Luftschiff kam mit großer Geschwindigkeit verwärts.

Man nimmt an, daß es wenigstens 110 Stundenkilometer fuhr. Von Wellington aus überflog er die Grenze des Staates Oklahoma und nimmt jetzt offenbar direkten Kurs auf Cansas City, von wo aus das Luftschiff, wie man annimmt, über Chicago weiterfliegen wird.

Eckener hat also offenbar endgültig darauf verzichtet, die südliche Route zu wählen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wirtschaftsprobleme auf der 56. Ratstagung.

Von

Dr. Otto Siegel, Berlin.

Die Haager Konferenz zur Liquidation des Krieges und der Kriegsfolgen beansprucht das gesamte politische Interesse zu hundert Prozent. Sie überschattet mit Rücksicht auf die ihr aufgebürdete Verantwortung vor dem lebenden Geschlecht und der Geschichte ganz natürlich die am 30. August beginnende 56. Völkerbundsratstagung, die wieder wie so häufig in Genf stattfindet. Die auf ihrer Tagesordnung zur Verhandlung stehenden politischen Gegenstände sind von nicht zu großer allgemeiner Tragweite. Es ist auch nicht zu erwarten, daß sich in ihrem Verlaufe eine grundsätzlich wichtige politische Debatte entspinnen wird — die ganze Aufmerksamkeit und die gesamte politische Tatkraft wird eben auch in diesem Falle von der Haager Konferenz in Anspruch genommen —; auch die Minderheitenfrage wird nicht in grundsätzlicher Form zur Debatte stehen. Es sind lediglich Fragen von scheinbar untergeordneter Bedeutung, die diesmal den Völkerbundsrat beschäftigen werden, aber ihre Aneinanderreihung auf der Tagesordnung beweist wie kaum in einem anderen Falle, wie vielseitig und umfassend heute die Völkerbundsarbeit geworden ist, wie sie sich, abgesehen von den Fragen politischer Natur, auf die großen Gebiete der Wirtschaftspolitik und der Kulturpolitik erstreckt.

Teilweise hängt die Vielseitigkeit der diesmaligen Tagesordnung mit der Tatsache zusammen, daß im Verlaufe des Juli eine Reihe von Sonderinstanzen des Völkerbundes getagt haben, deren Berichterstattung nunmehr vor dem Rat erfolgt. Es sei hier an die Tagungen des Internationalen Ausschusses für geistige Zusammenarbeit erinnert, an die Tagungen seiner vier Unterausschüsse, sowie an die Tagung der Vereinigung der nationalen Ausschüsse für geistige Arbeit. Ferner an die Tagnung des Mandatsausschusses sowie einzelner wirtschaftspolitischer Faktoren der Völkerbundsorganisation, die nun alle ihre Berichterstattung vor dem Rat eröffnen werden. So bildet die 56. Ratstagung eine lebendige Plattform für die verschiedenen Seiten praktischer Wirksamkeit der Völkerbundsorganisation.

Von besonderer Wichtigkeit erscheinen, besonders in Rücksicht auf die Verhandlungen im Haag, die wirtschaftlichen Probleme. Hat sich doch dort herausgestellt, daß die politische Konstellation auch die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Verhältnisse zwangsläufig in einen anderen Kurs lenken kann, durch dessen Richtung wesentlich neue Aufgaben gestellt werden. Schon heute muß darauf hingewiesen werden, daß die internationale wirtschaftspolitische Verflechtung einen Gestaltwandel durchmachen wird, dessen Einzelheiten heute noch nicht klar erkenntlich sind. Das Problem der Sachlieferungen hat zahlreiche neue Blickpunkte eröffnet, die Lösung gerade der Kohlenfrage vom internationalen Standpunkt wird von ganz neuer Perspektive aus übersehen werden müssen, überall ergeben sich, vorwärts getrieben durch politische Verpflichtungen, strukturelle Veränderungen, die ihre Verwirklichung mit Rücksicht auf die Reparationsfrage nur durch wirtschaftliche Werte erfahren können, also in innigster Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. In kaum einem anderen Augenblick ist die Verquickung wirtschaftspolitischer und rein politischer Aufgaben und Forderungen, Notwendigkeiten und Ziele so stark in Erscheinung getreten wie im August 1929, der uns die Haager Konferenz mit allen ihren Auswirkungen für Gegenwart und Zukunft brachte.

Kohle, Zucker und die Frage der Industrieabkommen — diese drei Komplexe werden die wirtschaftspolitischen Beratungen der 56. Genfer Ratstagung beherrschen. Durch eine Reihe von Vorberatungen einzelner Ausschüsse vorbereitet, besonders unterbaut durch Enqueten und Einvernehmungen von Sachverständigen internationalen Rufs hat man versucht, die schwebenden Fragen weiterzutreiben, diese komplizierten Probleme, die nicht von heute auf morgen zu lösen sind — wenn nicht ein brutaler und plötzlicher Einbruch der Politik alles ändert und ohne Rücksicht auf die allmähliche und wie es scheint organische Entwicklung einen neuen Zustand schafft, von dem keiner vorher sagen kann, ob er den erwünschten Auftrieb bringt oder das Gegenteil.

Das „Beratende Komitee" hatte sich schon wiederholt mit der Krise in der Kohlenindustrie beschäftigt. Die Grundlagen einer eingehenden Untersuchung der gegenwärtigen Lage der Kohlenindustrie beruhten in erster Linie in einer umfassenden Materialsammlung sowie in der Vorbereitung einer Enquete. Das Beratende Komitee setzte eine besondere Delegation ein, der M. Trendelenburg, Sir Sydney Chapman, Serruys, di Nola und Dolezal angehörten. Sie hatte die Aufgabe, unter den Spezialisten des Kohlenproblems eine Umfrage über den technischen und wirtschaftlichen Stand dieses Wirtschaftszweiges zu veranstalten. Diese Befragung der Sachverständigen war in zwei Etappen vor sich gegangen. Zuerst hatte das Komitee eine Gruppe hervorragender Techniker der Verbrauchs- wie der Erzeugungsländer befragt, unter denen sich sowohl Arbeitgeber- wie Arbeitnehmervertreter befanden. Es war aber Wert darauf gelegt worden, die Verhandlungen vollständig sachlich vom technischen Standpunkt aus zu betreiben. Diese Enquete fand anfangs 1929 statt.

Die Untersuchung über das Zuckerproblem ist in ähnlicher Weise vorbereitet worden. Bereits am 9. Juli 1928 stimmte der Völkerbundsrat einer Entschließung des Beratenden Wirtschaftskomitees zu, die von der Notwendigkeit ausgegangen war, daß durch die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes die Fragen der Zuckerproduktion und des Zuckerverbrauches einer Regelung entgegen zu führen seien. Auch hier wurde eine umfassende Materialsammlung eingerichtet, die noch durch eine Anzahl von Denkschriften über Fragen des Zuckerproblems ergänzt wurde. Damals bearbeiteten Dr. Prinsen-Gerligs-Amsterdam die Rohrzuckererzeugung, F. O. Licht-Magdeburg die Rübenzuckererzeugung, Dr. Mikusch-Wien den Einfluß der Gesetzgebung auf die Erzeugung, den Verbrauch, die Ausfuhr, die Einfuhr des Zuckers, ebenso wie die Entwicklung des Verbrauchs und die etwaigen Möglichkeiten seiner Steigerung. In diesen Arbeiten war nach dem Januarbericht des Wirtschaftskomitees überall der grundlegende Gedanke festzustellen, daß die gegenwärtige ungünstige Lage der Zuckerindustrie in der Welt im wesentlichen auf einem Gleichgewichtsmangel zwischen Erzeugung und Verbrauch beruhe, woraus sich der Schluß ergebe, daß versucht werden müsse, den Verbrauch zu erhöhen, die Erzeugung zu vermindern, um das erforderliche Gleichgewicht zwischen den beiden Faktoren herzustellen. Im April 1929 fand dann eine Befragung der Sachverständigen aus der Zuckerindustrie statt. Eine besondere Delegation, ebenfalls vom Wirtschaftskomitee gewählt, nahm die Einvernehmungen vor. Der Sonderdelegation gehörten an: Trendelenburg, Sir Sydney Chapman, Barboza-Carneiro, Brunet bezw. Nederbragt, Dvoracek und Stucki, die sich mit den Sachverständigen aus sechzehn verschiedenen Staaten vereinigten, die zu den maßgebenden Zuckererzeugungs- bezw. -verbrauchsländern gehören: so Belgien, Britisch-Indien, Cuba, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Holländisch-Indien, Italien, Japan, Polen, Portugal, der Tschechoslowakei, Ungarn und den Vereinigten Staaten. Die Verhandlungen erstreckten sich im Einzelnen auf die allgemeine Organisation der Zuckerindustrie, die Beziehungen zwischen Rübenproduzenten, Rohrzuckerfabriken und Raffinerien, die Beeinflussung der Zuckerpreise durch die Erhöhung der Produktion oder durch den Rückgang der Nachfrage, auf die Ursachen der gegenwärtigen Schwierigkeiten sowie die übrigen Faktoren, die einen Einfluß auf die Erzeugung haben; weiter auf die wissenschaftlichen Forschungen, Zoll- und Steuersysteme, Subventionen, Maßnahmen der Regierungen, die Lohn- und Gehaltspolitik und endlich die Preisfrage. Gleichzeitig wurden auch die Aussichten der zukünftigen Entwicklung des Zuckerverbrauches in Erwägung gezogen, sowie Lösungsmöglichkeiten der gegenwärtigen Krise

Trotz dieser grundlegenden Vorarbeiten scheiterten zuletzt alle internationalen Verhandlungen zur Herbeiführung einer Verständigung. Damit war die Problemstellung nicht beseitigt im Gegenteil erschien die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen dringender als je. Diese Erkenntnis veranlaßte in Brüssel und Amsterdam weitere internationale Zuckerverhandlungen, die Anfang September durch eine neue Internationale Zuckerkonferenz in Brüssel oder Amsterdam ihre Fortsetzung erfahren werden.

Die 56. Völkerbundsratstagung wird weiter ein grundlegendes wirtschafts- und finanzpolitisches Problem behandeln, das ebenfalls in einer Sondertagung vorbereitet worden ist: das Problem der Kaufkraft des Goldes. Es wurde bereits anläßlich der Konferenz von Genua im Jahre 1922 erörtert. Während längerer Zeit ruhte es fast ganz, bis es in dem Bericht des Beratenden Wirtschaftskomitees über eine erste Sitzung in Genf im Mai 1928 seine Wiederauferstehung erfuhr. In diesem Bericht erinnerte das Komitee an den Vorteil, den der internationale Handel durch die Stabilisierung der Währungen erzielt hatte, und an die Gefahren, die sich durch anormale Schwankungen, in der Kaufkraft des Goldes unweigerlich einstellen müssen. Diese nachteiligen Folgen ergreifen zwangsläufig alle Einzelgebiete der Wirtschaft, die Industrie, die Landwirtschaft und das Gewerbe.

Durch den Rat war dann die Einsetzung eines besonderen Ausschusses beschlossen worden, der sich mit der Frage der Kaufkraft des Goldes beschäftigen sollte. Dieser Ausschuß ist zum ersten Male zum 26. August einberufen worden. Er setzte sich aus mehreren Mitgliedern des Finanzkomitees, so de Chalendar, M. A. Janßen, Dr. Mlynarski, Dr. V. Pospisil, Sir Henry Strakosch und einer Anzahl von Sachverständigen von internationaler Bedeutung, wie Professor Gustav Cassel, Kaufmann, Sir Reginald Mant, O. M. W. Spragne und Dr. L. J. A. Trip zusammen. Die Beratungen dieses Ausschusses dienen dem Ziele, nicht nur die Wechselkurse, sondern auch die Preise zu stabilisieren und den Versuch zu unternehmen, starke Hausse- und Baisseschwankungen im Handel nach Möglichkeit zu unterbinden.

Dieser Ueberblick über die wirtschaftspolitischen Fragen der 56. Völkerbundsratstagung zeugt deutlich, wie umfassend auf diesem Gebiet gearbeitet wird. Bei den großen Interessengegensätzen wird es allerdings stärkster Anstrengungen und noch mehr des guten Willens aller Beteiligten bedürfen, sollen die wichtigen Verhandlungsgegenstände gefördert werden.

Unwetterkatastrophe über Uesküb.

Ueber der Stadt Uesküb in Jugoslawien ging ein furchtbarer Wolkenbruch nieder. Der Wardar-Fluß trat aus seinen Ufern und überflutete die untere Stadt, das baufällige Türkenviertel, in dem 800 Lehmhäuser einstürzten. Mehr als 50 Menschen — größtenteils Greise und Kinder — kamen in den Fluten um.

Ein amtlicher englischer Bericht:

Ernste Lage in Palästina.

Erneute Zusammenstöße. / Beschwerden an den Völkerbund. / Um das britische Mandat.

v.D. London, 28. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Kolonialamt veröffentlicht die Zahl der Opfer der Unruhen in Palästina: Getötet 46 Mohammedaner, 4 Christen und 93 Juden. Im Hospital schwer verwundet liegen: 73 Mohammedaner, 12 Christen und 153 Juden. Leicht verwundet und nicht im Hospital liegen: 45 Mohammedaner, 27 Christen und 116 Juden.

Ganz besonders in Jerusalem und anderen großen Städten seien nunmehr genügend Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die Wiederholung solcher Greueltaten unmöglich zu machen. Aber in der Provinz, so wird auch offiziell zugegeben, liegen die Dinge noch nicht so klar und verschiedene Korrespondenten sprechen von Araberunruhen in den Provinzen und von

Vorbereitungen für einen Marsch auf Jerusalem.

In Damaskus fanden gestern ebenfalls große Demonstrationen von Arabern statt. Es wurden in aller Eile Truppen dorthin geschickt. Der Korrespondent der „Times" in Jerusalem, welcher vorgestern dort ankam, hat die Lage soweit wie möglich untersucht und macht darüber die folgenden Bemerkungen: Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Grausamkeiten, welche seitens der Mohammedaner verübt wurden, besonders am Samstag so schwerer Natur waren, daß man sie nicht beschreiben kann. Insbesondere wurden die alten orthodoxen Juden angegriffen, die schon seit langen Jahren, oder auch ihr ganzes Leben, in Jerusalem ansässig waren und ruhig für sich lebten. Die Mitglieder der jüngeren Zionistenbewegung wurden auch angegriffen, aber man ließ sie viel eher in Ruhe als die Orthodoxen, deren Frauen und Kinder auch in erster Linie getötet wurden. Die Araber ihrerseits, welche die Angriffe ausübten, waren meist Fellachen, während die Effendis und die gebildeten Kreise sich überhaupt fernhielten. Die Bewegung sei weder gegen die Christen noch gegen die Engländer gerichtet. Aber die Mohammedaner hätten den Augenblick benutzt, wo die britischen Beamten fast alle auf Urlaub waren. Darum wurden auch die ersten Gegenmaßnahmen nicht schnell genug ergriffen. Der Oberkommissar hat auch nicht genügend Truppen zur Verfügung, um energisch auftreten zu können. Der allgemeine Eindruck sei,

daß durch dieses Vorkommnis andere Fortschritte, die in den letzten Jahren gemacht wurden, verloren gegangen seien.

Einer während der Nacht hier eingetroffenen Meldung zufolge sind gestern abend in Motza wieder Unruhen ausgebrochen und es sind wieder mehrere Juden dort ermordet worden. Offiziös wird erklärt, daß die britische Regierung keine Note von der amerikanischen Regierung erhalten habe wegen der Vorgänge in Palästina, aber die amerikanische Botschaft habe gestern wieder mehrere Mal im Auswärtigen Amt Erkundigungen eingezogen.

*

TU. London, 28. Aug. Privatmeldungen aus Jerusalem sprechen von einer weiteren Zuspitzung der Lage. Diese Berichte liegen offenbar später als die amtliche Erklärung. Gleichzeitig wird offiziell mitgeteilt, daß in Haifa ein britischer Eisenbahninspektor am Sonntag von Arabern überfallen und so schwer verletzt wurde, daß er am Dienstag seinen Wunden erlegen ist. In Haifa sind nach der Ankunft britischer Truppen am Montag früh größere Unruhen unterbunden worden. Kleinere Zusammenstöße dauern aber fast ununterbrochen an. Die Haltung der Araber in Transjordanien verursacht weiter starke Besorgnis. Die Araber sind in verschiedenen Gruppen nach der Grenze zu marschiert, offenbar in der Absicht, Palästina zu betreten. Die Grenzpolizei konnte sie bisher zurückweisen. Ob es auch hierbei zu ernsteren Zusammenstößen gekommen ist, ist vorläufig ungewiß.

Wie Reuter aus Jerusalem berichtet, sind

im Laufe des Dienstag Panzerwagen eingesetzt worden,

als eine Ansammlung von Arabern einen Angriff auf die Regierungsgebäude in Haifa unternahm. Bei diesem Zusammenstoß zwischen Arabern und der Polizei wurden drei Araber getötet, 25 verletzt Die Araber setzten am Dienstag in Kastinia ihre Angriffe gegen die Juden fort, von denen fünf getötet wurden. Zur Vergeltung wurde von jüdischer Seite die arabische Niederlassung angezündet. Die Gesamtzahl der Verwundeten in Kastinia soll sehr bedeutend sein. In Jerusalem selbst ist es namentlich in den Außenbezirken trotz der Anwesenheit sehr starker britischer Truppen zu Uebergriffen gekommen. Aus Beirut wird berichtet, daß am Dienstag im jüdischen Teile von Damaskus eine Demonstration von 20 000 Arabern stattfand, die der Unterstützung der Araber in Palästina galt. Starke britische Truppen wurden aufgeboten, um Uebergriffe zu verhindern. Im ganzen wird die Lage auf Grund der bis Dienstag eingegangenen Berichte noch immer als außerordentlich ernst beurteilt.

*

TU. London, 28. Aug. Nach Meldungen aus Kairo beginnt sich die Unruhebewegung in Palästina auch auf Transjordanien auszudehnen. Rine Reihe von Uebergriffen haben sich bereits an verschiedenen Plätzen zugetragen. Ein britischer Offizier der transjordanischen Polizei soll hierbei verwundet worden sein. Von den Behörden in Palästina werden besonders scharfe Maßnahmen getroffen, um die Araber in Transjordanien an der Ueberschreitung der Grenze zu hindern. Stärkere Beduinenverbände haben den Jordan überschritten.

Ein erfolgloser Vermittlungsversuch.

TU. London, 28. August. Der amtierende britische Oberkommissar in Palästina, Luke, hat am Dienstag nachmittag den Versuch gemacht, Ausgleichsverhandlungen in Gang zu bringen. Er empfing den Grand-Mufti von Jerusalem und ersuchte ihn, gemeinsam mit ihm die Außenbezirke der Stadt zu besuchen und gleichzeitig einen religiösen Appell an die Araber zu richten. Der Mufti soll abgelehnt haben, in dieser Form einzugreifen. Er habe erklärt, daß die Bewohner in den Außenbezirken und auf dem Lande noch viel zu erregt seien, um auf diese Weise zur Ruhe gebracht werden zu können.

Auch ein französisches Kriegsschiff entsandt.

TU. Paris, 28. August. Im Zusammenhang mit den Wirren in Palästina hat der französische Marineminister die Entsendung des Kreuzers „La Motte Picquet" zur Sicherung der Levanteküste angeordnet. Der Kreuzer ist bereits in Beirut eingetroffen.

Die Unruhen in Palästina vor dem Völkerbund.

TU. Genf, 28. August. Aus dem Wortlaut des Protestschreibens der syrisch-palästinensischen Abordnung an den Generalsekretär des Völkerbundes über die Unruhen in Jerusalem geht hervor, daß der arabische Kongreß von Palästina den Zionismus sowie England und den Völkerbund, die ihn begünstigten, für die Vorkommnisse der letzten Wochen verantwortlich macht. Der arabische Kongreß fordert den Völkerbundsrat auf, die Balfour-Erklärung und das Palästina-Mandat aufzuheben. Neben dieser Protesteingabe sollen noch weitere arabische und jüdische Gesuche und Entschließungen im ganzen bereits 8, beim Völkerbundssekretariat eingegangen sein.

*

TU. London, 28. August. Der „Manchester Guardin" bezeichnet es als so gut wie feststehend, daß das britische Mandat in Palästina im Oktober vor die Ständige Mandatskommission des Völkerbundes kommen dürfte. Es sei die Aufgabe dieser Kommission, die Beschwerden im Zusammenhang mit der Verwaltung dieses Mandats zu behandeln. Die jüdische Gemeinschaft in Palästina habe sehr bedeutsame Beschwerden vorzubringen. Die Mandatskommission habe im vorigen Jahre einen wenig erfolgreichen Versuch unternommen, die von den Juden vorgetragenen Mißstände zu beseitigen, als die zionistische Organisation s. Zt. auf die Einmischung in die Religionsfeierlichkeiten an der Klagemauer hinwies.

Für Reise, Wanderungen

und Wochenende vergessen Sie nicht die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste Chlorodont. Tube 60 Pf. und 1 Mk., und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Beseitigung fauliger, übelriechender Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Packung.

Erinnerung an einen alten Lehrer / Von Robert Neumann

Das war nur der Wind. Das Fenster klirrte und jetzt bist du erwacht. Fröstelt es dich vor der fahlen Nacht? Hast du Angst, noch einmal niederzutauchen in Traumgestrüpp? Dann rück nahe an meine Seite, Frau, und lehn deine Wange an meinen Arm. Ich will dir von einem Bild erzählen, von einem Gesicht, von einem Menschengesicht, das seit sieben Tagen wieder durch meinen Schlaf schwebt, hergeholt, hergezerrt durch die verwirkte und verfallene Zeit.

Er hieß Essig, Professor Essig, und mit Vornamen Adolar, was an sich schon lächerlich ist. Er sollte uns in Latein unterrichten, und das tat er anders als die anderen Lehrer. Einmal sagte er: „Ihr sollt erkennen, wie schön diese Sprache ist! Pro-mon-to-rium, das heißt: das Vorgebirge. Pro-mon-to-rium — seht ihr es nicht vor euch?“ Was ebenfalls an sich lächerlich war. Sage ich noch, daß er ein ganz dürrer Mann mit sehr ärmlicher Kleidung war, klein, mit Riesenfüßen, mit einer Riesennase, mit einer Riesenbrille vor kurzsichtigen Augen, mit einer spiegelnden Glatze und einem fuchsroten Spitzbart — nein, er war nicht der, bei dem sechsunddreißig dreizehnjährige Rangen die lateinische Sprache erlernen. Und als damals der Direktor in seine Stunde kam, weil über unserem Trappen drunten im Konferenzzimmer die große Deckenlampe niederzustürzen drohte, und als bei dieser Gelegenheit es sich erwies, daß der Rücken von Professor Essigs dürftigem Anzug mit frischen Tintenflecken und allerlei angehefteten Zetteln und Schleifen verunziert war (denn er pflegte während des Vortrags zwischen den Bankreihen auf- und niederzugehen) — da also all das aufkam und Essig seinem Sträuben zum Trotz („Das ist gegen meine pädagogischen Prinzipien!“ versuchte er einzuwenden) den Auftrag erhielt, von nun ab jede Missetat gegen seine Person exemplarisch zu strafen, änderte sich nicht viel. Denn da wir alsbald herausgebracht hatten, daß im Grunde genommen nicht der Missetäter, sondern der magere Mann mit dem Spitzbart es war, der unter solcher Bestrafung litt, und da er überdies stillschweigend, ja mit einem Zwinkern des Einverständnisses darüber hinwegging, wenn seine Straf-Befehle keine Ausführung fanden, waren die schließlich nur ein Anlaß mehr zu Unfug und Uebermut.

Nun war ich damals ein sehr kränkliches Kind, klein, schmal, häßlich und überreizt, und ob es nun das Bedürfnis war, bei den kräftigeren und zum Teil schon mit männlicher Stimme redenden Kameraden endlich einmal mich in Geltung zu setzen, ob es dieses Bedürfnis war oder vielleicht auch nur das Bedürfnis, böse zu handeln, Schmerz zu bereiten, wie es gerade bei sehr kränklichen und weichherzigen Kindern mitunter auftritt — ich streute eines Tages vor Essigs Stunde gezählte hundert Stück Knallkapseln auf den Boden des Ganges zwischen den Sitzreihen, auf den Rückzugsweg zum Katheder und den weitern zur Ausgangstür, so planvoll verteilt, daß der milde Mann, nachdem er einmal auf die erste Kapsel getreten war, tief erschreckt, mit aufgerissenen Augen, fast weinend in einem lächerlich hüpfenden Indianertanz durch das Zimmer raste, von dem Maschinengewehrgeknatter der unter seinen Sohlen sich entladenden Kapseln und von unser aller brüllendem Gelächter gleicherweise begleitet. Ehe Essig sich gefaßt und ehe er noch ein Wort zu fragen vermocht hatte, stand ich auf und sagte: „Ich war das. Ich.“ Ich erinnere mich, daß der Dürftige nicht sogleich antwortete. Neben der Tür stand er, tief erblaßt, stand da zitternd in seinem abgetragenen Anzug und schwieg. Es dauerte wohl drei oder vier Minuten, bis er sich ein wenig gefaßt hatte. „Quod ferrum non sanat, ignis sanat“, sagte er leise, „aber dieser Satz gehört erst in den Stoff des zweiten Semesters. Du weißt nicht, was du getan hast, mein Kind. Setz dich nieder.“ Es war wohl nur das Weinen, dagegen ich kämpfen mußte, was mich antrieb und zwang, den Mann mit der Riesennase weiter zu quälen. „Ich habe eine Strafe zu bekommen“, sagte ich schroff. „Ich will meine Strafe“. Er schwankte. Dann faßte er sich, und indes hinter den großen Brillengläsern seine kurzsichtigen Augen baten, zwinkernd im Einverständnis, sagte er mit gefestigter Stimme: „Du wirst morgen eine Bestätigung bringen, von deinen Herrn Eltern oder ihren Stellvertretern unterschrieben, eine Bestätigung, daß du ihnen den Vorgang gemeldet hast und einer häuslichen Züchtigung unterzogen worden bist“. Er zwinkerte. Aber es trieb mich, ihn weiter zu quälen, und so sagte ich stramm: „Gut, Herr Professor, ich werde die Bestätigung bringen.“ Ich sah, wie er aufschrak. Ich sah, wie er mir fassungslos in die Augen schaute. Er zwinkerte. Aber ich wiederholte: „Ich werde die Bestätigung bringen.“ Da war es um den Rest seiner Haltung geschehen. „Nach der Stunde reden wir weiter“, sagte er leise.

Wie dieses Gespräch unter vier Augen dann im einzelnen ablief, kann ich nicht sagen. Er sagte: „Du mußt — dieses eine Mal noch — die Bestätigung nicht bringen.“ Er sagte: „Bring die Bestätigung nicht!“ Ja er sagte: „Ich bitte dich, Kind: Bring die Bestätigung nicht. Deine Eltern werden sich kränken. Deine Eltern werden dich schlagen.“ Aber ich verhärterte mich gegen ihn und sagte: „Sie haben es früher selbst befohlen. Ich will meine Strafe.“ Wie das ausging? Das ging so aus, daß er zu schluchzen begann. Ja, er schluchzte mit einemmal wie ein Kind — es werden wohl nur seine schwachen Nerven gewesen sein. Und auch ich konnte da wieder weinen, und dann ging ich nachhause und habe die Bestätigung nicht gebracht.

In dem dann folgenden Jahr bekamen wir einen anderen Lehrer, und ein Gespräch hatte ich mit Professor Essig erst vier Sommer später, als wir alle schon tiefe Stimmen hatten und in seine Tochter verliebt waren. Seine Tochter, Elisabeth hieß sie, war damals achtzehnjährig, ein heiteres, großgewachsenes Mädchen, lieblich und blond. Ich wußte, daß sie immer gegen sieben Uhr abends quer durch den Stadtpark nachhause ging, und in der Kühnheit wacher Träumereien, wie man ihnen in diesem Alter nachzuhängen beginnt, hatte ich mich in den Entschluß verbissen, eben im Parke dieser Elisabeth Essig aufzulauern und sie anzusprechen, wie das so unter den älteren Gymnasiasten und unter den Hochschülern im Schwange war. Ich zog also eines Abends meinen guten Anzug an, einen steifen Kragen, meine neue Krawatte, den Hut schob ich mir verwegen zurück, und mein Stöckchen zwischen den Fingern wirbelnd wartete ich.

Ich wartete nicht vergebens. Elisabeth kam. Sie kam nicht allein. Eng eingehängt in einen kleinen, kurzsichtigen jungen Mann mit großer Brille und großen Füßen strich sie, zwitschernd in heiterem Zwiegespräch, ganz nahe an mir vorüber, ohne mich zu sehen, und war verschwunden. Anderen Tages, während der großen Pause, trat ich auf Professor Essig zu und sagte mit einer kürzlich mir erst zugewachsenen Wortgewandtheit: „Herr Professor — ein Wort unter Männern. Ich sah gestern abend Ihre Tochter Elisabeth Arm in Arm mit einem jungen Manne mit Brillen. Nach sieben Uhr. Im Parke. Sie gingen in der Richtung gegen Ihre Wohnung. Unter Männern — ich glaubte Sie warnen zu sollen“. Der Mann mit der Glatze schaute mir fassungslos in die Augen. „Ich danke Ihnen“, sagte er leise. „Der junge Mann war mein Sohn. Er studiert in Prima. Er hat ein Stipendium. Er ist zu Besuch gekommen.“ Er wiederholte: „Ich danke Ihnen für Ihre Warnung. Sie haben es sicher sehr gut gemeint“. Er brach ab und errötete tief. Er schämte sich für mich. Von da ab bin ich ihm ausgewichen.

Das wurde mir leicht. Denn ich ging dann auf eine andere Schule. Und dann kam der Krieg. Einmal sah ich ihn noch, auf der Straße zum Bahnhof, da ging er mit lächerlich langen Schritten neben einem Marschbataillon und suchte gleichen Schritt zu halten mit jenem Sohn, der, in derb steifer Uniform mit Gewehr und großem Tornister bepackt, den bereitgestellten Transportwaggons zustrebte. Dann sah ich ihn noch einmal, da ging er — es war Winter — ohne Ueberrock ganz langsam eine leere Gasse entlang und redete mit sich selbst. Sein Sohn sei gefallen, hörte ich. Und er sei sonderbar geworden und man habe ihn pensioniert.

Dann faßte mich selbst die Welle und spülte mich aus der Stadt und dahin und dorthin, und darüber kann man einen kleinen Mann, der Adolar Essig heißt, wohl vergessen. Vor sieben Tagen, Frau, habe ich ihn wieder gesehen. Ihn — oder nicht ihn. Ich hatte da zehn Minuten Zeit zwischen der Generalversammlung und der Enquete beim Minister, und so nahm ich einmal nicht den geraden Weg, sondern ging durch den Park. Dort, wo das freie Rondeau ist, bekam ich ihn zu Gesicht. Sonne liegt auf dem Platz. Dort spielte er, spielte Pferdchen mit einem Kind, einem winzigen Knaben mit rotem Haar und großen Füßen und großen Brillen vor kurzsichtigen Augen. Der hatte dem alten Mann zwei lange Schnüre an die Arme gebunden als Zügel. Eine Kinderpeitsche hielt er in der Hand und rief: „Hott!“ Und dann setzten sie sich in Bewegung und trabten, beide ganz ernsthaft, beide ohne Lächeln, beide ganz eingefangen von ihrem Geschäft, einmal, zweimal kleinschrittig langsam an mir vorüber. Als sie das drittemal nahekamen, sagte ich: „Guten Tag, Herr Professor Essig“. Der Mann — er sah aus wie damals, er trug, glaube ich, sogar den gleichen dürftig gelbbraunen Anzug und nur sein Spitzbart war heller geworden, ein falbes Fell, wie eben Rothaar ergreift — der alte Mann blieb nahe vor mir einen Augenblick stehen und schaute mir angestrengt ins Gesicht. „Guten Tag, guten Tag“, sagte er mit einer ganz feinen Stimme. Er sann nach. Er besann sich nicht. Und so nickte er kurz und wandte sich ab und trabte weiter, kleinschrittig, ernsthaft beflissen. „Hott“, sagte das Kind. Dann waren sie um die Ecke.

Sein Gesicht, Frau, sein Gesicht ist es, das seit sieben Tagen wieder durch meinen Schlaf schwebt, hergeholt, hergezerrt durch die verwirkte und verfallene Zeit. Nur das Gesicht eines alten Lehrers, du Frau, die du deine schlafwarme Wange an meinen Arm legst. Schläfst du wieder? Du schläfst, und so habe ich all das nur mir selber erzählt, mir, einsam, nachteinsam, in Angst, noch einmal niederzutauchen in Traumgestrüpp. Schlaf weiter. Das Fenster klirrte. Aber das war nur der Wind — — — —

Heute in Südamerika / Von Ph. Bockenheimer

Geheimrat Professor Dr. Bockenheimer, einer der angesehensten Mediziner Mexikos, hat eine Reise rund um Südamerika unternommen, die er unter dem Titel „Rund um Südamerika“ im 46. Band der Brockhaus-Sammlung „Reisen und Abenteuer“ schildert. Das Buch dient hauptsächlich Zwecken der Information. Dieser Aufgabe entledigt sich der Gelehrte ebenso gewissenhaft wie gewandt. Mit besonderer Liebe befaßt er sich mit den Ueberresten der vorspanischen Kulturen im Hochland von Peru und erzählt auch manches Interessante aus der bewegten Geschichte der südamerikanischen Republiken. Die Gegenwart Südamerikas, dieses Nebeneinander von Reichtum und Armut, raffiniertester Zivilisation und Ursprünglichkeit, Fruchtbarkeit und Wüste, kommt in seinem Büchlein, dem wir die nachstehenden Zeilen entnehmen, jedoch ebenfalls nicht zu kurz.

Der Name Amerika stammt nach neueren Forschungen nicht von dem Florentiner Kartographen Amerigo Vespucchi, sondern nach den Forschungen von N. Jules Marcou nach einem Gebirge und einem Volksstamm in Nikaragua „Amerique“ genannt. Als Beweis seiner Theorie führt Marcou an, daß wenn das Land nach Vespucchi seinen Namen erhalten hätte, man sicher seinen Nachnamen und nicht seinen Vornamen genommen hätte, da man Vornamen nur bei Königen gebraucht.

Ueber die Abstammung der amerikanischen Indianer bestehen verschiedene Theorien, von denen wir nur einige erwähnen: Vielfach wird angenommen, daß die ersten Einwanderer über die nur 92 Kilometer breite und selten eisfreie Behringstraße eingedrungen sind, während andere eine Einwanderung über den Pazifischen Ozean hinweg für möglich halten. So erklärte Humboldt die amerikanischen Indianer als von Asiaten abstammende chinesische Tataren, eine Ansicht, die schon vor ihm José de Guignes aussprach, wonach Amerika bereits 1000 Jahre vor Kolumbus von Asien aus kolonisiert worden sein soll. Eine andere Anschauung, die von dem Jesuitenpater Don Carlos de Signenza y Gonzora verfochten wird, läßt die vorgeschichtlichen Indianer sogar von den Aegyptern abstammen. Die Beweise hierfür sollen die Aehnlichkeit der Baudenkmäler und Steinfiguren Aegyptens und Mexikos, Sprachähnlichkeiten, die Zeitrechnung, das Hieroglyphensystem und ähnliches erbringen.

Nach Alexander von Humboldt ist die amerikanische Rasse eine einheitliche mit besonderen Merkmalen. Obwohl sie vielerlei Varietäten hat, hat sie sich ihre Ursprünglichkeit trotz der Einwanderung und ihrer Mischung mit den Eingewanderten erhalten, weil die Ureinwohner den Eingewanderten an Zahl weit überlegen waren. Dieselbe Ansicht vertreten Johann Friedrich Blubach und Ernst Häckel.

In Catamarca (Argentinien) gibt es braune Menschen, die keine Indianer sind und weißblonde Indianer, die keine Weißen sind. Daher hat Printon die Ansicht ausgesprochen, daß die Sonne und das Klima für die Hautfarbe nicht verantwortlich gemacht werden können, sondern allein die Rasse. Aehnliche Berichte von weißen Indianern stammen aus dem Staate Durango in Mexiko und aus dem oberen Orinocogebiet über die Stämme der Maarquidares und Guaribas. Letztere wurden von A. von Humboldt und von Codazzi beschrieben.

Die Haare der Ureinwohner sind schwarz und fühlen sich rauh an, weil das Haar nicht zylindrisch sondern prismatisch ist. Der Bartwuchs ist spärlich, ebenso das übrige Haar am Körper, so daß die Spanier einen Indio mit starkem Bartwuchs nicht als reinen Indio anerkannten. Wegen der Spärlichkeit der Haare gab es schon damals, wie aus spanischen Berichten hervorgeht, künstlichen Haarschmuck, den sich Männer und Frauen an den Stellen anbrachten, wo ihnen die Haare fehlten.

Nach Riva Palacio soll die amerikanische Urrasse sehr hochentwickelt sein. Er schließt dies aus dem Haarmangel, da ja bei kultivierten Völkern eine Behaarung außer am Kopf nicht nötig sei. Als weiteren Grund führte er das Fehlen der Eckzähne an, an deren Stelle Backzähne getreten sind. Der kultivierte Mensch braucht den Eckzahn nicht mehr. Endlich soll das Fehlen der Weisheitszähne ein Zeichen einer bereits höheren Entwicklung gegenüber dem Europäer und Afrikaner darstellen.

Die Fahrt von Panama aus, an der Westküste von Südamerika entlang, war außerordentlich angenehm, und der Pazifische Ozean, der „Friedliche“, machte seinem Namen alle Ehre. Der Portugiese Magalhaes, der erste Weltumsegler, nannte ihn so, weil er während seiner fünfzigtägigen Fahrt vom Kap Horn nach den Philippinen keinen einzigen Sturmtag erlebt hatte.

Am 30. März passierten wir um die Mittagszeit den Aequator, und unser Schiff nahm seinen Kurs dicht an der Küste entlang. Wir befanden uns im Humboldtstrom, der an der Westküste Südamerikas in der Richtung von Süden nach Norden verläuft und der im Gegensatz zum Atlantischen Golfstrom starke Abkühlung bringt. Am folgenden Tage nahm die Hitze tatsächlich etwas ab, und da wir Wind und Strömung gegen uns hatten, verringerte sich das Tempo unseres Schiffes merklich. Die Küste von Kolumbien war bereits passiert, ebenso Galápagos. Diese Inselgruppe verdankt ihren Namen einer dort vorkommenden Schildkröte, die bis 600 Pfund schwer wird. Die 16 kleinen Inseln waren lange Zeit der Zufluchtsort englischer Seeräuber, der „Buccanier“, die von hier aus die spanischen Schiffe überfielen. Seit der Eröffnung des Panamakanals haben sie an Bedeutung gewonnen, da sie auf der direkten Linie Panama—Australien liegen. Die zwei Vulkane der Inseln hatten ihren letzten Ausbruch im April 1925.

Die Fahrt ging nunmehr an der Küste Ekuadors entlang. Die Haupthafenstadt Guayaquil zählt 100 000 Einwohner und wurde durch die Amerikaner saniert. Wie schon früher erwähnt, ist sie aber trotzdem von Seuchen heimgesucht und wird deshalb von großen Ozeanschiffen gemieden. Vom Hafen fährt eine Eisenbahn nach der rund 450 Kilometer entfernten, 1533 von Pizarro eroberten Hauptstadt Quito, die ebenfalls 100 000 Einwohner zählt. Die Fahrt von der Küste nach Quito ist interessant, da man bis zu 3000 Meter Höhe ansteigt und neben vielen anderen Vulkanen auch den 6310 Meter hohen Chimborasso zu sehen bekommt. Zur Zeit der Inkas war Quito mit Cuzco, der Hauptstadt des Inkareiches, durch eine kühne Gebirgsstraße verbunden. Sie überschritt die beiden Kordillerenketten und war durch Wachhäuser und Militärposten gesichert. Trotzdem die Stadt am Aequator liegt, ist das Klima infolge der Höhe angenehm. Kakao, Nüsse, Zucker, Kaffee, Tabak, aber auch Petroleum, Gummi und tropische Früchte sind die Hauptausfuhrgegenstände dieser vom Verkehr wenig berührten Republik. Die Einwohner sind zumeist Indianer und sprechen die Quechuasprache, die wir später auch unter den Indianern Perus hören.

An der peruanischen Küste, an der wir jetzt südwärts fuhren, zogen einige große Petroleumbohrtürme den Blick auf sich. Am 3. April frühmorgens wachte ich durch das Geschrei unzähliger Möwen auf, die uns die Nähe von Callao ankündigten. Die Stadt liegt am offenen Meere und hat noch keinen künstlichen Hafen, da zum Ausbau die nötigen Gelder fehlen. Eine Art natürlicher Hafen entsteht durch steile Felseninseln, die wie zum Schutze vorgelagert sind. Eine dieser Inseln dient zur Unterbringung von Verbrechern und von Leuten, die sich durch ihre Politik bei dem Präsidenten unbeliebt gemacht haben.

Aus einem Frühling.

Dem Andenken Wolfgang von Ernest.

Von

Wolfgang Hellmert.

Milderer Sternkreis — und siehe die Frühlingstage:
Wieder erging zu erblühen der Ruf an die Zeit.
Wälder tauchten empor und die Wiesen und Hage
Warfen sich aufwärts und blieben ergrünt und bereit.

Jedes erwachte zur Farbe. O Sturzglück erster Verwandlung!
Nie mehr vergeßliche Wolken täuschten ein Himmelreich hin.
Göttliche Winde umbliesen die sichtbarlich heilige Handlung:
Alles erschien und ward groß und war gut im Beginn.

Auch das Gebahren der Ströme. Sie fuhren gewaltig zu Tale.
Ein erblauendes Meer empfing sie in nebliger Sicht.
Auch das Gebahren der Straßen. Sie stürzten ins Land wie Fanale
Und ihr Gesicht war geschmückt und glühend im Licht.

Straßen! O wie weiß ich dich Straße des Herzens! Wir gingen
Ganz vertauscht von dem Glück das in sprengende Weite entstand.
Damals pulsten die Stürme aus Süden. Wir fingen
Heiter sie ein und entließen sie wieder ins Land.

Rings erblühten die Blumen. Wie sehr ergriff uns ihr Wunder.
— Leben hieß Jungsein und unsere Jugend hieß Glück —
Tief aus dem Dickicht der Bluht aus dem Duft von Jasmin und Hollunder
Kehrte man schöner entflammt in den Abend der Städte zurück.

In ein entlassenes Dasein. Man lud sich noch einmal zu Gaste
Bei der Gewohnheit die einen Winter lang war.
Aber dann traf man den Wind der fegte und faß
Riß einen wieder hinaus in das schimmernde Jahr.

Selige Spiele! O Zeiten! Wie bald ist der Frühling gegangen —
Welche ewigen Straßen glitt auch Dein Leben hinab?
Siehe der Herbst kommt nun einsam. Man wird wohl zur Reife gelangen.
Aber da hälts mich — zur Reife? — Hier wölbt sich Dein Grab.

... und so verbringst du deine kurzen Tage!...

Neues aus aller Welt.

Olympia-Expedition im Zeppelin.

Die erfolgreiche Weltfahrt und Landung des Zeppelin-Luftschiffes „L. Z. 127" in Los Angeles ruft die Erinnerung an Verhandlungen wach, die vor Jahresfrist geführt wurden und das Ziel verfolgten, den Zeppelin für eine Olympiareise zu den Olympischen Spielen des Jahres 1932 in Los Angeles zu chartern. Der Hamburger Schleppjagdverein, der sich der Unterstützung einflußreicher Finanzkreise der Handelsmetropole an der Elbe erfreut und der im Vorjahre für das Amsterdamer Olympia einen Woermann-Dampfer gechartert hatte, wandte sich im vergangenen Jahre nach der erfolgreichen Amerikafahrt des Zeppelins an die Verkehrsabteilung des Luftschiffbau Zeppelin G. m. b. H. in Friedrichshafen, um den neuen „L.Z. 127" für das Jahr 1932 zur Fahrt nach Los Angeles mit Beschlag zu belegen.

Das Schreiben des Hamburger Vereins wurde von Friedrichshafen aus wie folgt beantwortet:

„Auf Ihr an Herrn Dr. Eckener gerichtetes Schreiben teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß wir naturgemäß gegenwärtig noch nicht über den „L. Z. 127" für das Jahr 1932 verfügen können. Immerhin wollen wir Ihnen die erste Anwartschaft für den Fall geben, daß eine solche oder ähnliche Verwendung des Luftschiffes dann in Frage kommen könnte. Mit vorzüglicher Hochachtung Luftschiffbau Zeppelin gez. Lehmann."

Vielleicht möchte man im ersten Augenblick über dieses Projekt lächeln, aber der Hamburger Verein verfolgt den Plan allen Ernstes und ist fest davon überzeugt, daß diese „Olympia-Sonderfahrt" nach Kalifornien ein großes Interesse finden und bestimmt „ausverkauft" sein wird.

Artistenschicksal.

In Italien ist kürzlich einer der Artisten gestorben, die einmal internationalen Ruf hatten. Er hieß Chaz-Chase, und es war seine Spezialität, so ziemlich alles zu verschlingen, was vorkam. Besonderen Heißhunger zeigte er auf Holz. Wenn er mit seiner Geige die Bühne betrat, fing er damit an, ein Stück Holz von ihr abzubeißen und zu essen. Gefräßig wie er war, schlang er dann ein Stück seines Hemdes, ließ ein wenig Metall folgen und endete mit einem brennenden Pack Streichhölzer. Er verdaute alle diese Dinge, aber — bittere Ironie des Bajazzos! — er ist jetzt an Nahrungssorgen gestorben.

Amerikanische Zuchthäusler stehen auf.

Die Zuchthausrevolten in den Vereinigten Staaten werden immer häufiger. Es ist, wenn man nach einer Erklärung dieser Zustände sucht, nicht so, daß die Amerikaner ein besonders brutales Verbrechertum lieferten — obwohl drüben alles in einer verstärkten Weise geschieht als in Europa — es gibt gewisse Erklärungen dafür, daß die amerikanischen Gefangenen in rücksichtsloser Weise gegen ihre Wärter aufstehen, wobei ihnen das eigene Leben und das der anderen nicht viel gilt. Seit einigen Jahren kennt man nämlich drüben das Gesetz, das bestimmt, daß jede Person, die schon drei Gefängnisstrafen hatte, im vierten Falle auf Lebenszeit ins Zuchthaus kommt. Dieses Baumes-Gesetz richtet sich ursprünglich natürlich gegen die „Berufsverbrecher", bei denen eine Besserung doch nicht mehr zu erwarten ist und die daher von der menschlichen Gesellschaft als gemeingefährlich ausgeschlossen werden sollen; ist doch das Dasein der Berufsverbrecher ohnehin ein immerwährender Kampf gegen die Gesellschaft. Aber nun hat, wie in Amerika die Dinge einmal liegen, auch mancher, der nicht den Berufsverbrechern zuzuzählen ist, das Unglück, ins Gefängnis zu kommen; es genügt ja dazu schon, daß man ihn das vierte Mal mit einer Likörflasche ertappt. Er hat dann aber keine Aussicht mehr, jemals wieder frei zu werden, sein Leben ist vernichtet. Es ist unter diesen Umständen nicht verwunderlich, wenn sich viele finden, die diesem Schrecken ohne Ende ein Ende mit Schrecken machen wollen und in der Verzweiflung einen Aufstand beginnen, bei dem sie vielleicht doch noch eine kleine Aussicht haben, in die Freiheit zu kommen. Wahrscheinlich ist die Behandlung in den amerikanischen Gefängnissen auch nicht viel schlechter als in Europa, aber das Baumes-Gesetz hat zusammen mit dem Prohibitionsgesetz für eine starke Ueberfüllung der Gefängnisse gesorgt, die manchmal noch dazu sehr alt und unmodern sind. Man kann sich vorstellen, daß die Stärflinge in diesen übervölkerten Zellen nicht gut aufgehoben sind und sich mancherlei gefallen lassen müssen. Wie die Dinge heute liegen, müßte das gesamte Gefängniswesen Amerikas reformiert werden, aber auch die amerikanische Bürokratie leistet in diesen Dingen nichts Erstaunliches, und so dürften die Meutereien in den Zuchthäusern wohl noch eine geraume Zeit anhalten.

Ein Spezialschiff für den Transport von Wasser.

Es kann paradox erscheinen, Wasser mit einem Schiff zu transportieren. Es handelt sich auch nicht um die Vorräte von Süßwasser, die jedes Schiff für die Bedürfnisse seiner Passagiere und der Besatzung mit sich führt, sondern um Wasser, das als Ware von diesen Spezialschiffen geladen wird. Ein solches Schiff ist vor kurzem in Venedig von der Werft Ernesto Breda für die italienische Regierung vom Stapel gelassen worden. Die „Egadi", das ist der Name des Schiffes, ist dazu bestimmt, die Bevölkerung einiger kleiner Felseninseln in der Nähe der italienischen Südküste, die völlig ohne Wasser sind, mit dem kostbaren Naß zu versorgen. Das Schiff ist mit großen Behältern ausgerüstet, in denen sich das Wasser frisch hält, sowie mit riesigen Pumpen, die das Wasser bis in die auf den Inseln angebrachten Reservoire befördert. Bisher wurde das Wasser in Tonnen auf die Inseln gebracht. Es war jedoch sehr leicht dem Verderben ausgesetzt, so daß die Inselbewohner sich oft in der größten Not befanden.

Der Urmensch als Bergmann.

Man schreibt dem „Pester Lloyd": In diesem Sommer vermag die ungarische Archäologie auf reiche und wertvolle Ausgrabungsergebnisse hinzuweisen. Bei Szeged und bei Szentes sind zwei Hunnenfriedhöfe ausgegraben worden, die überaus seltene und kostbare Objekte enthielten, und schon wieder kommt die Kunde von neuen Forschungsresultaten, allerdings aus einer Gegend, die ihres Reichtums an urgeschichtlichen Funden eine internationale Berühmtheit besitzt. Es ist dies der Avasberg bei Miskolc. Im vorigen Jahre schon wurden bei der Planierung dieses Berges merkwürdig gespaltene Steinsplitter in der Erde gefunden, die der Leiter des Miskolcer Museums als Teile von Steinwerkzeugen der Urmenschen erkannte. Systematische Grabungen förderten eine gewaltige Menge von Steingeräten ans Tageslicht. Vom Herbst bis zum Frühjahr ruhte die Arbeit, dann wurde sie mit frischen Kräften aufgenommen und mit noch erfreulicheren Resultaten fortgesetzt. Man hat nämlich in einer Tiefe von etwa sechs Meter mehrfach durchbrochene Steinplatten gefunden, die deutlich die Bearbeitung des Urmenschen aufwiesen, der, Arbeit und Mühe nicht scheuend, einen regelrechten Bergbau betrieb, um in die Nähe der für seine Werkzeuge benötigten Gesteine zu gelangen. Auch auf seine Lebensgewohnheiten konnte man aus den Funden Schlüsse ziehen. Neben zahlreichen, durch Schläge gespaltenen und zersprengten Fauststeinen fand man eine Unmenge von Klingen, rohbearbeiteten Beilen, Lanzenspitzen in der dreieckigen Urform usw. Die interessanteste Folgerung ist, daß diese Urmenschen mit den Werkzeugen einen umfangreichen Handel trieben, da Tausende und aber Tausende von Exemplaren, also gewissermaßen ganze Warenmagazine, aufgefunden wurden. Der Direktor des Wiener Nationalmuseums, der bekannte Paläontologe Professor Dr. Bayer, der schon seit den ersten Funden in regem Briefwechsel mit Professor Hillebrand, Sektionsleiter des Ungarischen Nationalmuseums, stand, besichtigte kürzlich die Funde, deren wissenschaftliche Bedeutung er folgendermaßen wertete: „In den Zeiten des Avaser Urmenschen bedeckte dicker Humus die Tertiärgesteine des Avas. Darin grub sich der Urmensch einen trichterförmigen Schacht, um zum Feuerstein zu gelangen. Was das ziffernmäßige Alter betrifft, so kann man den Fund etwa zehn- bis zwölftausendjährig schätzen. Miskolc ist damit an die erste Stelle der europäischen Kulturstätten gerückt und hat sich eine bleibende Bedeutung in der kulturellen Menschheitsgeschichte gesichert. Es ist sehr wahrscheinlich, daß wir es hier mit den Anfängen jener Besiedelungen Europas zu tun haben, die die weltgeschichtliche Rolle dieses Erdteils einleitet. Der Fund gewinnt noch dadurch an Bedeutung, daß es sich um einen bergmännischen Abbau des Vulkangesteins des Avas handelt, der Urmensch also schon bergmännisch zu denken verstand." Im September werden die Ausgrabungen fortgesetzt werden, die auch der Direktor des Cambridger Stadtmuseums Clarke besichtigen wird.

19 Spritschmuggelschiffe in der Ostsee.

o **Helsingfors**, 28. August. Wie ein finnisches Blatt mitzuteilen weiß, liegen augenblicklich nicht weniger als 19 große Spritschmuggelschiffe in der Ostsee vor Aaland und in der finnischen Bucht, und mehrere werden noch erwartet. Die meisten Spritschiffe fahren unter tschechischer Flagge, 5 von ihnen unter französischer, drei unter griechischer und je zwei unter der Flagge Ungarns und Panamas. Während die Schiffe früher im Wesentlichen an bestimmten Ankerplätzen stillagen und dort die Abnehmer erwarteten, fahren die Schmugglerboote in diesem Jahre sehr viel hin und her, um den Zollbehörden die Arbeit zu erschweren.

Feuer in der Pariser Markthalle.

E.S. Paris, 28. August (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In den weiten Kellerräumen der Pariser Großmarkthalle ist gestern abend ein Großfeuer ausgebrochen. Die Hallenwache wurde erst durch Rufe von der Straße darauf aufmerksam. Die ersten Löschversuche der Wache blieben ohne Erfolg. Das Feuer hatte bereits zu großen Umfang angenommen. Man befaßte sich mit den ersten Kellerräumen, während die hinteren bereits alle in Flammen standen. Die Wache alarmierte daraufhin die Feuerwehr, die mit aller Kraft an die Löscharbeiten ging. Diese gestalteten sich außerordentlich schwierig. Sechs Feuerwehrleute zogen sich schwere Rauchvergiftungen zu und mußten sofort ins Krankenhaus geschafft werden. Es wurden Pioniere zu Hilfe gezogen, die mit Spezialmaschinen versuchten, des Feuers Herr zu werden. In den Kellerräumen befanden sich gewaltige Stapel von Verpackmaterial. Um 11 Uhr abends war der eigentliche Brandherd noch nicht zugänglich. Aus allen Kellerlöchern stiegen große Rauchsäulen auf. Man behauptet, menschliche Hilferufe gehört zu haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Brand auch Menschenopfer gekostet hat, denn in den Kellerräumen pflegen sehr häufig Obdachlose und Markthändler zu übernachten, denen Hotelzimmer zu teuer sind. Der Sachschaden wird heute morgen auf 300 000 Franken geschätzt.

Mord an einem 9jährigen Mädchen.

TU. **Troppau**, 27. Aug. Seit etwa 8 Tagen war die 9jährige Tochter des Landwirts Hoffmann aus Sandhübel (Sachsen) verschwunden, die in den Wald gegangen war, um Pilze zu suchen. Die Gendarmerie und Militär waren aufgeboten worden, um nach der Vermißten zu suchen, jedoch ohne Erfolg. Eine von der Lehrerschaft des Ortes mit Unterstützung der Bevölkerung nochmals veranlaßte Streife fand am Sonntag das Mädchen unter einem Steinhaufen ermordet auf. Die Leiche war grauenhaft zugerichtet. Zweifellos handelt es sich hier um einen Lustmord. Ein der Tat verdächtiger Mann ist verhaftet worden.

Ein Missionar in China ermordet.

v.D. **London**, 28. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ein belgischer Missionar, der 33 Jahre alte Pater Clossyt, aus Antwerpen gebürtig, ist, wie Reuter aus Schanghai meldet, bei Itschang am Yangtse ermordet worden.

Besuchen Sie das
Reichsbahn-Restaurant
Ettlingerstraße, Nähe Bahnhof, am Stadtgarten
Jeden Sonntag Abend-Konzert

Autobus | Vermietung bis 20 Pers. für Vereine u. Familienausflüge, km nur 70 Pfg. Näh. Kriegsstr. 86, Tel 5516

Delikat
schmeckt unser neues
Sauerkraut
aus eigener Fabrikation „Weingärung"
28 Pfd. Pf.
mit Bayerischem
Rauchfleisch Pfd. 1.95 ℳ
ohne Rippen, gut durchwachsen oder mit echten
Frankfurter Würstchen 3 Paar 1.35 ℳ
5% Rabatt
Neu eröffnet:
Weltzienstraße 17
Ecke Kriegsstraße
Pfankuch

Wo finde ich heute abend meine Erholung u. Erquickung? In dem schönen
Felseneck-Garten Kriegsstraße 117
beim Konzert.

Artilleriebund St. Barbara.
Unser Waldfest findet am Sonntag, den 1. September d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, im Durlacher Wald, hinter d. städt. Wasserwerk statt.
Sammelplatz der Kinder um 1 Uhr beim Tivoli, zur Empfangnahme von Fähnchen. Abmarsch punkt 1.30 Uhr nachm. mit Musik zum Festplatz.
Wegen Ausgabe von Bretzeln an die Kinder (betr. Kontrolle) bitte ich die Kameraden, ihre Kinder um 1 Uhr zum Sammelplatz zu schicken.
Um vollzählige Beteiligung wird gebeten.
Die Kameraden der Militär- und Waffenvereine werden zu dieser Veranstaltung frdl. eingeladen.
Nach Schluß d. Festes Rückmarsch mit Musik und Lampionzug in das Vereinslokal.
Bei schlechter Witterung findet das Waldfest 8 Tage später statt.
15567) Der Vorstand.

Bäckerei-Konditorei zu verkaufen.
Neues Anwesen, nächst dem Bahnhof, auch für Kaffee eingericht., Doppelhaus, mit Etagenheizung, bei 20 000 ℳ Anz. zu verkf. Mieteinnahme 15 000 ℳ, steuerfrei. Offerten u. Nr. P15485 an die Badische Presse.

Delikatessen-Geschäft
mit Haus, altbekannt. gutgehendes Geschäft, in Karlsruhe, an tücht. Fachleute zu verkauf. eventl. zu verpachten. Angebote unter Nr. A15484 an die Badische Presse.

Hotel-Restaurant
Nähe Heidelberg weg. Todesfall zu verkaufen, evtl. auch zu verpachten. Angebote unt. Nr. B4240 an die Badische Presse.

Zu verkaufen:
rentabler Neubau
8×8 Zimmer, m. Bad, Loggia und Zubehör, in ruh. Weststadtlage. Angeb. unt. Nr. 9878 an die Bad. Presse erb.

Immobilien
Reimann & Karg
Kronenstraße 27, Telefon 2280, vermittelt Grundstücke, Hypotheken, Geschäfte aller Art. (15302)

Einfamilienhaus
Laden, Einfahrt, schöner, großer Garten, im Weiherfeld zu verkauf. Preis 19 000 Mk. Angebote unt. Nr. L15482 an die Bad. Presse.

Das neu renovierte
Gasthaus z. Goldenen Kopf
in Bruchsal
in allerbester Geschäftslage gelegen, ist an tüchtige, kautionsfähige Fachleute zu verpachten. (1707a)
Näh. Brauerei L. Denner
Bruchsal

Blechnerei
Hinterhs., mit großem Bauplatz sofort für 17 000 ℳ zu verkaufen. Angeb. u. Nr. K15481 an die Bad. Presse.

Vornehmes Etagenhaus
im Hardtwald-Stadtteil, mit freiwerdender Wohnung preiswert zu verkaufen. Besonders geeignet für Aerzte, Behörden u. Vereine, Gesellschaften. Angebote unter Nr. O15484 an die Badische Presse.

Haus
in der Klauprechtstraße mit Garten, 3—6 Zimmer mit Bad u. Zubehör, sofort beziehbar, sehr günstig zu verkf. Preis Mk. 32 000.—, Anzahl. Mk. 10 000.—. Angeb. unt. F.H.2824 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Beste Kapitalanlage.
Geschäftshaus
mit Laden, groß. Einfahrt u. Lagerräume, im Zentrum d. Stadt, sehr rent., erbschaftshalber sofort beziehb., zu verkaufen. Angebote unt. Nr. W15492 an d. Badische Presse.

Acker
22 Ar, an offen. Bauflucht, preiswert zu verkaufen. (FH2853) Bulach, Hauptstr. 68.

Bauplatz
für Zinshaus, in vorzüglicher Lage, unter günst. Beding. zu verkaufen. Angeb. unt. F. H. 2836 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kapitalien

Wüstenroter Bausparvertrag
über 12 000 Mark zu verkf. Einbezahlt 3500 Mark. Angeb. u. Nr. B1685 an d. Bad. Pr.

Hypotheken
vermitt. W. Mathos, K'he., Scheffelstr. 2, pt., r., 2—6 Uhr. (FH2856

Mark 8000.—
als erste Hypothek auf ländl. Geschäftsgrundstück, Schätzung 18 000 ℳ, gegen gute Verzinsung v. pünktl. Zinszahler sofort gesucht. Gefl. Angebote erb. Paul Gläser, Karlsruhe, Kaiserstr. 199. (15508)

Wer leiht für sofort 5—600 Mark
nur von Privat, gegen gute Sicherheit u. hohen Zins? Gefl. Angebote unt. Nr. F.O. 2842 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Postpaket-Adressen
Aufkleb-Adressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße.
Telefon Nr 4050 4051 4052 4053 4054

Gewandter
Kaufmann
sucht aktive Beteiligung an einem gesunden aussichtsreichen Geschäft mit einer Kapitaleinlage von
RM. 20000
Gefl. Ang. u. T 15489 an Bad. Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

DKW.-Vertreter
200, 300 u. 500 ccm nur 168 ℳ Anzahlg., gebr. D.K.W. usw. nehme i. Zahl. Werner Schützenstr. 59, Karlsruhe. (15711)

Auto-Gelegenheit.
6/25 PS. Adler-Aluminium-Sport-Viersitz, mit roter Lederpolsterung, 6fach bereift, mit Linkssteuerung u. Innenschaltung, versteuert auf ¼ Jahr, aus Privathand preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. W1683 an Bad. Presse.

Hanomag
fahrbereit, abzugeben. Dathofer & Hummel, Rheinstraße 6/8.

1 To.-Lieferwagen
16/45 PS., Mercedes, Baujahr 1925, vollständig neu durchrepariert, el. Licht, 6fach bereift, umständehalber billig zu verkaufen. Preis RM. 2000.—. Ang. u. S4143 an Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!
Wenig gebrauchter
Schnell-Lastkraftwagen
1½ Tonnen (Opel) Baujahr 1928, 20 000 Klm. gefahren, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. (1701a)
A. Käffinger, Durmersheim (Baden)

Verkaufe im Auftrage
Wanderer-Puppchen
(2sitz., nebenein.), Lichtmasch., 5fache Bereif., Boschhorn, Anlaß., neu lackiert, z. Preise von 650 ℳ gegen bar. Anzusehen Herrenstr. 9, b. Hacker. (B 1448)

Mathis 3/12
auf Teilzahl. zu verkf. Nehme Motorr. i. Zhl. A. Beiler, Waldstr. 66. (FH2944)

8/32 Brennabor,
4—6-Sitzer, maschinell in sehr gutem Zust., el. Licht, Horn, sehr gut bereift, Baujahr 1924, z. Spottpreis v. 850 ℳ sofort z. verk., evtl. Tausch a. kleinen Viersitzer. (B1446) Karlsr.-Beierheim, Marie-Alexandrastr. 15

5/22 PS. Mathis offener 4-Sitzer
im April 1929 fabrikneu geliefert, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, preiswert z. günstigen Bedingung. zu verkaufen. Angebote unt. Nr. K15602 an d. Badische Presse.

Ardie-Motorrad, sehr billig zu verkaufen. 5—7. Bort, Gerwigstr. 59.

„D"-Rad
500 ccm, zu verkaufen in gutem neuwertigen Zustand, mit allem Zubehör, auch Packtasche u. prima elektr. Licht. Durlacher-Allee Nr. 30, 4. St., rechts. (B1419)

Leichtmotorrad
in gut. Zustand, billig zu verkaufen. (B1450 Augartenstr. 55, part.

Motorrad
zu verkaufen. (15705) Gebhardtstraße 47, Beiertheim.

Motorrad
198 ccm, fahrb., z. vk. 120 ℳ. Schützenstr. 22, Hof. (FW3977)

Gebrauchter, offener
Personenwagen
4—6sitzig, gegen
Liefer-Kastenwag.
10/30 Benz, tadellos im Schuß, zu tauschen gesucht, evtl. geg. Aufzahlung. Angeb. unter Angabe d. Marke unt. R15487 an d. Bad. Pr.

B.M.W.
500 ccm, mit Boschlicht, Horn und Tachometer, sehr gut erhalten, zu verkaufen. (15399
Anzusehen: Kaiser-Allee Nr. 30.

Amtliche Anzeigen

Liegenschafts-Verpachtung!

Das der Stadtgemeinde Eppingen gehörige Gut (1704a)

„Ottilienberg"

bestehend aus 2 ha 77 ar Gelände als Aecker, Wiesen und Gärten, nebst einem dabei befindlichen zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller sowie einer Scheuer und Stallung wird am

Mittwoch, den 11. September 1929, vormittags ½12 Uhr,

auf 12 Jahre (1. Februar 1930/42) im Rathaus hier öffentlich verpachtet.

Das Gut kann jederzeit an Ort und Stelle eingesehen werden. Die näheren Bedingungen liegen im Rathaus zur Einsicht auf.

Der Ottilienberg, **mit dem eine Wirtschaft und Gartenwirtschaft verbunden** ist, ist eine halbe Stunde von der Stadt Eppingen entfernt, liegt inmitten der prachtvollen städtischen Waldungen, ist ein beliebter Ausflugsort, hat eine neue Zufahrtsstraße sowie schöne Gehwege nach allen Richtungen und bietet mit seiner alten Klosterruine und dem bei befindlichem Turme eine herrliche Aussicht. Einem umsichtigen und gewandten Pächter sind durch den Betrieb des Gutes und der Wirtschaft gute Verdienstmöglichkeiten geboten. (1704a)

Eppingen, den 23. August 1929.

Bürgermeisteramt.
Wirth. Wiefer.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag**, d. 29. Aug. 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (15566)
2 Herrenfahrräder, 1 Gasherd, Schreibtisch, Kredenz, 2 el. Stampfer, Grabstein, Oelgemälde, Stehlampe, 1 Steinberg-Flügel, Büfett, Kredenz, Radioapparat, Bücherschrank, Korbmöbelgarnitur, Reilig, 5 Gemälde, 4 Majolika-Zierstücke.
Karlsruhe, den 26. Aug. 1929.
Römmele, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungen

erledigt fachmänn. billig
Ackermann, Kriegsstr. 86 Telefon 5516

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt
Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).
Verlobungskarten

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 29. August 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine, 1 Grammophon mit 39 Platten, 1 Bücherschr., 1 Schreibtisch, 1 Silberschränkchen, 1 Silberkredenz, 1 Sofa, 1 Waschtisch mit Marmorplatte. (15549
Karlsruhe, den 27. Aug. 1929.
Stapf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 30. August 1929, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Uhlandstr. Nr. 8, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (15550
2 Ladentheken, 2 Regale, 1 Chaiselongue, 1 Essig- und 1 Oelbehälter, 1 Grammophon, 1 weiß emaill. Herd, 1 Nähmaschine und 1 Bügelbrett.
Karlsruhe, den 27. Aug. 1929.
Stapf, Obergerichtsvollzieher.

Badische Chronik der Badischen Presse

Mittwoch, den 28. August — 45. Jahrgang. Nr. 398.

Freiburg in Erwartung:

Beginn des Deutschen Katholikentages

Festliche Vorbereitungen.

Selten dürfte es ein Jahr gegeben haben, in dem über Freiburgs Zinnen die Festesfahnen so stolz und so lange flatterten wie 1929. Der gewaltigen Heerschau der badischen Sänger in den Pfingsttagen folgte das Treffen der ehemaligen 14er Fußartilleristen. Dichtauf kam das alljährliche große Freiburger Ereignis: die historische, farbenprächtige Fronleichnamsprozession. Anschließend trafen sich über 2000 badische Bäcker in der Breisgaustadt zum 25. Verbandstag des Badischen Bäcker-Innungs-Verbandes, und zu gleicher Zeit hielt der Badische Bauernverein, diese für Baden so bedeutungsvolle Organisation mit über 80 000 Mitgliedern, seine diesjährige Tagung ab. Es folgten der internationale Ido-Kongreß und die zum wirklichen „Volksfest des Oberlandes" gewordenen Schauinslandrennen um den Bergrekord des A.D.A.C. Viel Freundliches durften die Freiburger in diesem Sommer von fremder Seite über ihre Gastfreundschaft, über ihr Organisationstalent und die vorbildliche, großzügige Art und Weise hören, mit welcher sie besonders dem Badischen Bundessängerfest und den Schauinslandrennen (80 000 Zuschauer) einen so glanzvollen Rahmen schufen und beiden Veranstaltungen mit ihrer begeisterten und herzlichen Anteilnahme das Zeichen großer Feste zu geben wußten.

Nun beginnt die größte Veranstaltung des Jahres, der „Deutsche Katholikentag 1929". Vom 28. August bis zum 1. September halten die deutschen Katholiken ihre große Heerschau in der alten Erzbischofs- und Münsterstadt ab. Man ist sich in Freiburg der hohen Ehre vollauf bewußt, man kennt aber auch die Anforderungen, die die reibungslose Abwicklung einer solchen Riesenveranstaltung stellt, und weiß auch, daß während der Tagung nicht nur die Blicke ganz Deutschlands, sondern auch des Auslandes nach Freiburg gerichtet sein werden. So galt es schon seit vielen Monaten, alle Kräfte zusammenzufassen zu einheitlich geleiteter großer Arbeit.

*

Seit Wochen schon tritt nun diese gewaltige vorbereitende Arbeit auch äußerlich immer stärker in Erscheinung. Eine riesige Schar von Helfern setzt sich ein für das Gelingen des Festes. Von den Plakatsäulen und aus den Schaufenstern, von den Kirchentüren und den Wänden der Lokale leuchtet das Festplakat und die Ankündigungen der Beratungen und Veranstaltungen der vielen großen Fachorganisationen und Vereinigungen, die alle zu ernster, anstrengender Arbeit hier zusammenkommen. Die Festchöre halten in diesen Tagen ihre Hauptproben ab. Die Wohnungskommission ist unermüdlich in Tätigkeit, wohl wissend, daß gerade von ihrer erfolgreichen Arbeit sehr viel abhängt für einen reibungslosen Verlauf und ein Gelingen des Festes. Der Ordnungsdienst hält Generalschau. An Arbeit wird es ihm nicht mangeln. Ueberall sieht man die letzten Anordnungen und Ueberprüfungen einer umfassenden Arbeit von langer Hand.

Wohl war das Badische Bundessängerfest eine überzeugende und imponierende „Generalprobe" für Freiburg, die glänzend verlief. Es sei nur daran erinnert, daß die Städtische Straßenbahn während des Festes 263 000 Personen beförderte. Ueber die erstaunlich glatte Abwicklung des Riesenverkehrs, besonders an dem viel zu kleinen und engen Bahnhof, dem man mit allen Mitteln „unter die Arme griff", war man in Freiburg mit Recht stolz, wie auch über die von fremder, berufener Kritik in diesem Zusammenhang so nachdrücklich betonte hervorragende Eignung Freiburgs als Fest- und Kongreßstadt großen Formats. Diese Erfahrung gibt eine starke Zuversicht und Sicherheit, obwohl man ganz genau weiß, daß der Katholikentag noch größere Anforderungen stellen wird. Es war eine Freude, zu sehen, wie alle Kräfte sich opferbereit vereinigten, wie die Anstrengungen verdoppelt wurden, wie heute überall die Zuversicht und die Gewißheit herrscht: Es wird gelingen! Ganz Freiburg wünscht dies, schon aus dem Grunde, weil diesmal die Badener nicht unter sich sind, weil es ein Fest ist, zu dem alle deutschen Gaue ihre Vertreter schicken, bei dem vor allem das Ausland und die Weltpresse in stärkster Weise vertreten sein wird. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Namen der Schwarzwaldhauptstadt vorteilhaft in alle Welt zu tragen, eine selten wiederkehrende, eindrucksvolle Städtepropaganda, die sich Freiburg nicht entgehen lassen wird, sondern mit allen Mitteln zu fördern bestrebt ist. Es ist kein Geheimnis, daß Freiburg heute energisch nach weiteren Perspektiven Ausschau hält, daß es wohl nur wenige sind, die — wie neulich in einer Heidelberger Zeitung zu lesen war — Heidelberg um sein Schloß „beneiden" und in einer „Konkurrenz" mit der Stadt am Neckar das Heil für Freiburg erblicken sollen — sondern, daß alle fortschrittlichen Freiburger, deren es glücklicherweise recht viele gibt, heute überzeugt nach Stuttgart und Zürich blicken.

Wie schon vor dem Sängerfest, so konnte man auch jetzt wieder die Beobachtung machen, daß viele Hausbesitzer ihre Anwesen einer gründlichen Erneuerung und Verschönerung unterzogen. Ueberhaupt zeigt sich überall das sichtbare Bestreben, die Stadt im schönsten Gewande den Fremden zu zeigen. An den Hauptstraßen und Plätzen wachsen die Fahnenstangen empor. Die Zeitungen bringen Hinweise und Ratschläge für eine schöne Schmückung der Häuser, für eine eindrucksvolle Durchführung der großen Illumination. Der Festplatz selbst mit der riesigen „Schwarzwaldhalle" bietet einen imponierenden Anblick, trotz der störenden Farben des Zelttuches, die man sich gerade für diesen Zweck etwas zurückhaltender und gedeckter gewünscht hätte. Es wird ein einzigartiges, gewaltiges Bild geben, all die Tausende am kommenden Sonntag auf diesem herrlichen Platze im grünen, waldumsäumten Dreisamtal zur Festmesse des Apostolischen Nuntius Pacelli versammelt zu sehen. Die Zufahrswege zur „Schwarzwaldhalle" erfreuten sich in der letzten Zeit der besonderen Sorge der Stadtverwaltung. Eines nur muß man lebhaft bedauern: daß die verkehrsreiche Schwarzwaldstraße immer noch keine elektrische Beleuchtung hat, deren Notwendigkeit wohl auch der Katholikentag wieder erneut zeigen wird.

*

Aus Anlaß des Katholikentages sieht Freiburg verschiedene Kunstausstellungen. Im Augustinermuseum zeigt eine Ausstellung für „ältere kirchliche Kunst in Freiburg" wertvolles Material aus dem Freiburger Münsterschatz, dem Erzbisch. Diözesanmuseum, den städt. Sammlungen und aus Privatbesitz. Das

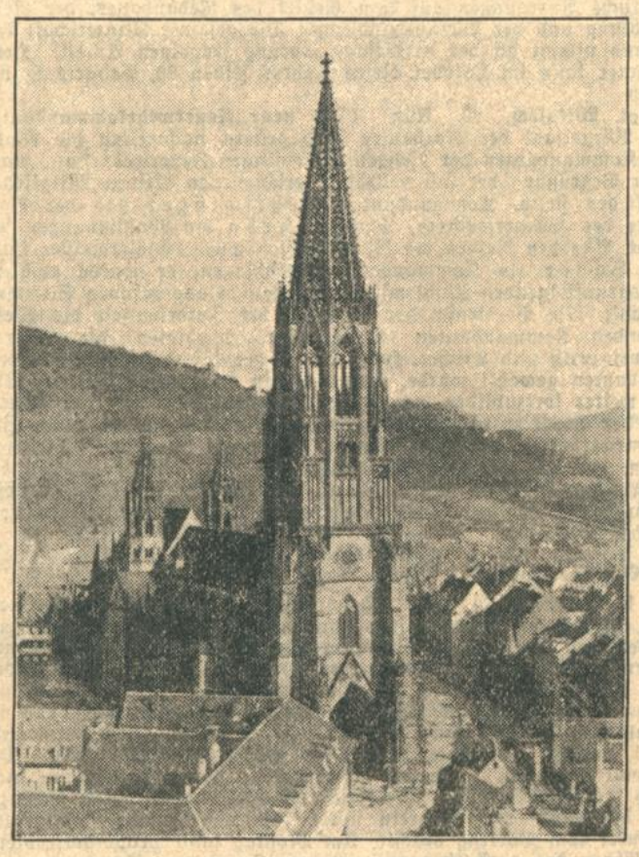

Photo: E. Fehrenbach, Karlsruhe.
Das Freiburger Münster.

Wenzingerhaus birgt die Ausstellung (Zeichnungen und Aquarelle) der „Nazarener", und der Kunstverein ladet zu seiner Ausstellung: „Das religiöse Bild" ein. Im Colombischlößchen schließlich ist die Ausstellung Bizer-Oberweiler untergebracht. Die Besucher des Katholikentages werden also auch in künstlerischer Hinsicht viel Anregung finden. Gerade zu rechten Zeit ist die neue Münsterorgel, ein Werk unserer einheimischen, weltbekannten Firma M. Welte und Söhne, fertig geworden. Ihre Stimme wird zum ersten Mal beim feierlichen Einzug des Apostol. Nuntius am Mittwoch mittag durch den Dom brausen. Kenner erwarten Großes von ihr.

*

So hat man in Freiburg keine Arbeit und Mühe gescheut, der 68. Generalversammlung der Deutschen Katholiken einen würdigen Rahmen zu schaffen. Erfreulicherweise ist der Gesundheitszustand des Metropoliten der Oberrheinischen Kirchenprovinz, Erzbischofs Carl, soweit fortgeschritten, daß er an der Veranstaltung wird teilnehmen können. D.

Freiburg im Festschmuck.

Freiburg hat sich zum Katholikentag gerüstet mit einem Festschmuck, wie ihn die Stadt wohl noch nie erlebt hat. Straßen und Sträßchen zeigen ein überreiches Farbenbild. Die deutschen Reichsfarben, die badischen und die Stadtfarben geben mit den päpstlichen der Stadt ein freudiges Gepräge.

Die großen Versammlungen

des Katholikentages.

Die erste große öffentliche Versammlung aus Anlaß des Katholikentages wird am Freitag, den 30. August, abends 8 Uhr, in der Schwarzwaldhalle beginnen. Nach dem durch die Vereinigten Freiburger Männergesangvereine (Leitung Chordirektor Bruno Rummel) vorgetragenen „Gebet für das Vaterland" (Altniederländische Volksweise, bearbeitet von Heinrich Cassimir) wird der Präsident des diesjährigen Katholikentages eine Ansprache halten. Ihm folgt der bekannte schweizerische Katholikenführer, Nationalrat Joseph Scherrer-St. Gallen, der über die „Aktivierung des Laien in der Kirche" sprechen wird. Nach dem Chor „In stiller Nacht" (nach Friedrich von Spee, erste Hälfte, zweite Hälfte von Johannes Brahms, bearbeitet von Friedrich Hegar) wird Universitätsprofessor Dr. Karl Adam-Tübingen über die sakramentale Weihe der Ehe sprechen. Mit dem Mariengruß „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig" (geistliches Volkslied (bearbeitet von Hugo Rahner) soll der Abend feierlich ausklingen.

Die zweite große öffentliche Versammlung findet am Samstag, den 31. August, abends 8 Uhr, am gleichen Orte statt. Mit dem rheinischen Freiheitslied „Flamme empor" werden die Vereinigten Freiburger Männergesangvereine den Abend einleiten. Das Mitglied des preußischen Landtags, Frau Maria Heßberger-Berlin, wird vom hohen Sinn und Wert des christlichen Familienlebens sprechen. Ihr folgt der bekannte Pädagoge Oberstudienrat Dr. Josef Schnippenkötter-Essen mit einem Referat „Die christliche Familie und ihre Gefährdung durch weltanschauliche Gegner". Die Männerchöre bringen noch aus der deutschen Messe von Franz Schubert (Text von Johann Philipp Neumann, 2. Strophe Otto Schairer-Stuttgart, für Männerchor bearbeitet von Ernst Götze) das „Gloria" und das „Sanctus". Dann hält Arbeitersekretär Jos. Gockeln-Düsseldorf die Schlußrede des Tages: „Die christliche Familie und ihre Gefährdung durch wirtschaftliche und soziale Schäden." Den Abschluß des Abends bildet der alemannisch gemütvolle „Wächterruf" von Johann Peter Hebel, für Männerchor komponiert von Karl Spohn.

Der Sonntag, den 1. September, wird den Höhepunkt des Katholikentages bringen, den großen Festgottesdienst auf dem Festplatz an der Schwarzwaldhalle, der nicht weniger als 80 000 Menschen fassen dürfte. Eine umfangreiche Lautsprecheranlage wird dafür sorgen, daß an allen Plätzen die Festpredigt gut verstanden wird. Nach einem Orgelvorspiel von Direktor Franz Philipp von der Badischen Hochschule für Musik in Karlsruhe, das aus der Martinskirche auf den Festplatz übertragen werden wird, werden die Chöre, bestehend aus den Vereinigten Kirchenchören Freiburgs, einem Knabenchor und den Bläsern des Städtischen Orchesters, Anton Bruckners machtvollen Hymnus „Ecce sacerdos" zum Vortrag bringen unter Leitung von Chordirektor Gustav Bier-Freiburg. Es folgt die Festpredigt des Freiburger Erzbischofs Dr. Carl Fritz. Die Festmesse wird vom Apostolischen Nuntius Dr. Eugen Pacelli zelebriert werden. Während der hl. Messe erklingen als Volksgesang „Alles meinem Gott zu Ehren" und „Ein Haus voll Glorie schauet", dann als siebenstimmiger a-capella-Chor aus der Folge „Unserer Lieben Frau" (op. 15 von Franz Philipp) „Maria Himmelskönigin". Als Volksgesang folgt „Zion laßt Dein Lied erklingen" und „Großer Gott wir loben Dich". Mit einem Orgelnachspiel findet der Gottesdienst sein Ende. Bei dem Einleitungschor werden noch mitwirken das Stadtgartenorchester, die Feuerwehrkapelle und die Kapelle des Sanitätskorps unter Leitung von Musikdirektor Adolf Kromer-Freiburg.

Am Nachmittag um 4 Uhr findet die große öffentliche Schlußversammlung in der Schwarzwaldhalle statt, bei der die obengenannten Chöre und Kapellen mitwirken werden. Mit dem „Sanctus" aus der E-moll-Messe von Anton Bruckner wird diese letzte Feierstunde eingeleitet. Dann ergreift der Vertreter des Heiligen Vaters, der Apostolische Nuntius, Erzbischof Dr. Eugen Pacelli, das Wort, um den deutschen Katholiken die Grüße und den Segen des Papstes zu überbringen. Nach ihm hält Prälat Dr. Ludwig Kaas-Trier eine bedeutungsvolle Rede „Von der kulturellen Sendung der Katholiken im Volksganzen", der ein Chor „Auf dich, o Herr, vertraue ich" von Josef Lechtaler folgt. Hierauf spricht Oberbürgermeister Dr. Otto Hipp-Regensburg über das Thema „Die deutschen Katholiken und der Statthalter Christi". Der Schlußrede des Präsidenten folgt eine Schlußansprache des Weihbischofs Dr. Wilhelm Burger-Freiburg, die in dem gemeinsam gesungenen Liede „Großer Gott wir loben dich" ausklingt.

Geschicklichkeitsspiel in Baden-Baden.

‡ **Baden-Baden,** 28. Aug. **(Eig. Drahtbericht.)** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird noch in dieser Saison im Kurhaus ein Geschicklichkeitsspiel aufgestellt werden. Die Entschließung der Kurdirektion scheint maßgeblich durch eine erneute Stellungnahme des preußischen Innenministeriums beeinflußt worden zu sein, das einer Beschwerde der Stadt Wiesbaden gegen das polizeiliche Verbot einer Aufstellung des Habilis-Spiels stattgegeben hat. Die Kurdirektion glaubt, wenn auch sozusagen vor Toresschluß, durch dieses Geschicklichkeitsspiel im Kurhaus, den Kurgästen eine weitere Unterhaltungsmöglichkeit zu bieten, die von allen Seiten gewünscht worden ist.

*

Von der zuständigen Stelle im badischen Innenministerium wird uns dazu auf unsere Erkundigung mitgeteilt:

Die Kurdirektion Baden-Baden unternimmt diesen Schritt zunächst auf eigene Gefahr. Nach der Aufstellung des Spiels wird bestimmungsgemäß die Polizeidirektion untersuchen, ob es sich bei dem fraglichen Spiel um ein Geschicklichkeits- oder um ein Glücksspiel handelt. Die Entscheidung der Polizeidirektion wird unabhängig von der Wiesbadener Entscheidung sein.

= **Baden-Baden,** 26. Aug. **Generalmusikdirektor Ernst Mehlich** ist für eine Reihe von deutschen Opern als Gastdirigent nach Amerika verpflichtet worden.

= **Heidelberg,** 27. Aug. **Botschafter Schurman,** der während der letzten Woche hier weilte, hat gestern mit seiner von einer Krankheit wiedergenesenen Gattin Heidelberg verlassen. Herr Schurman hat am letzten Tage seines hiesigen Aufenthaltes noch das Radium-Sol-Thermalbad besichtigt und sich außerordentlich lobend über das Gesehene ausgesprochen. Der Betrieb sei, so äußerte er sich, ein Beweis deutscher Gründlichkeit und berechtigte zu den allerbesten Hoffnungen für die Zukunft Heidelbergs.

Von den Schluchseearbeiten.

Alle verfügbaren Arbeitskräfte der Gemeinden beschäftigt.

‡ **Schluchsee,** 27. Aug. **(Drahtbericht.)** Durch die Bauarbeiten am Schluchseewerk sind alle verfügbaren Arbeitskräfte der Gemeinden mit Verdienst voll beschäftigt. Fast alle Häuser sind mit Arbeitern belegt. Die Unterbringung in einem Schwarzwaldhof wird dem Aufenthalt in den Arbeiterbaracken vorgezogen. Zu den anfänglich befürchteten Reibereien ist es bis jetzt, abgesehen von kleinen Auseinandersetzungen, durch die strenge Arbeitsordnung und das energische Eingreifen der verstärkten Gendarmerie noch nicht gekommen. Die verschiedenen Baufirmen haben von der Bauleitung des Werkes die strenge Weisung, unbotmäßige Arbeiter sofort zu entlassen.

Havarie eines neuen Bodenseedampfers.

Konstanz, 27. August. Infolge Versagens des Maschinentelegraphen bei Landungsmanövern im Konstanzer Hafen gab der Maschinist keinen Gegendampf. Dadurch fuhr die „Stadt Ueberlingen" die „Mettnau" am Heck an, beschädigte sie leicht und fuhr mit der Heckseite an die Pfähle, von denen sie zwei abknickte. Dabei wurde das Steuer beschädigt und der Schiffsrumpf etwas eingedrückt. Der Dampfer wurde sofort in den Werfthafen geführt, wo man ihn hinterschiffs auf Dock brachte. Die Reparatur dürfte etwa fünf Tage beanspruchen.

Sonnenschein - gute Luft u.
als Nahrung
„Kufeke" u. frische Milch
u. Du hast gesunde Kinder!

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

— **Ettlingen,** 26. Aug. **(Watthaldenpark.)** Die Aufführung „D'Welt geht unter" stand in jeder Beziehung unter einem günstigen Stern. Große Heiterkeit und stürmischer Beifall lohnte die Hingabe der Darsteller. Pat Conradi, Artur Götz, Artur Grandeit, Max Rhena, Dr. Weidner, Artur Schwall waren jeder eine Type für sich. Die Damen Rainer, Schwall, Körner und Saltern verhalfen der Aufführung mit zum Erfolg. Dr. Weidner als Spielleiter war ausgezeichnet. Der Besuch war sehr gut. Dr. St.

sch. **Staffort,** 26. August. **(Besichtigung des Tabakforschungs-Instituts in Forchheim).** Am gestrigen Sonntag nachmittag unternahm der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe eine Fahrt nach Forchheim, um das dortige Tabakforschungsinstitut zu besichtigen. Aus einer ganzen Reihe von Orten des Bezirks, wie Staffort, Friedrichstal, Hochstetten, Eggenstein usw., beteiligten sich etwa 60—70 Personen an der Besichtigung, zu der auch Landrat Bauer aus Karlsruhe, erschienen war. Anstelle des dienstlich abwesenden Direktors Dr. König, begrüßte der stellvertretende Leiter des Instituts, Dr. Rave, die Erschienenen in herzlichen Worten, indem er gleichzeitig auf den Zweck und die Bedeutung des Instituts hinwies. Dann erfolgte unter Führung der Abteilungsleiter Dr. Rave, Dr. Dörr und Dr. Schott, ein Rundgang durch die verschiedenen Räume des Instituts, wobei jeweils die notwendigen Erklärungen gegeben wurden. Als Abschluß wurden die Anlagen mit der praktischen Betätigung im Tabakbau besichtigt, sowie die Schuppen und sonstigen Forschungsräumlichkeiten. Von der Besichtigung, die einige Stunden in Anspruch nahm, und die ein anschauliches Bild von der seitherigen Tätigkeit des Instituts gab, waren sämtliche Teilnehmer recht befriedigt.

△ **Kronau,** 28. Aug. **(Bürgermeisterwahl.)** Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde der Bahnarbeiter Hermann Dissert mit 41 von 53 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Dissert hatte vor einem Jahre im dritten Wahlgang 22 Stimmen erhalten und wurde daraufhin vom Ministerium des Innern auf ein Jahr als Bürgermeister eingesetzt.

M. **Bruchsal,** 27. Aug. **Bruchsal ist auf der Offenburger Weinbauausstellung** in der kulturhistorischen Abteilung vertreten mit Leihgaben aus den städt Sammlungen: Zunftlade der Bruchsaler Küferzunft, ein Fäßchen aus der Zunftstube mit Küferwappen und der Jahreszahl 1838, Fäßchen mit Tragkette, ein Faßriegel in Fischform und der Boden eines Weinfasses aus dem Jahr 1715 mit einer humoristischen Aufschrift.

M. **Bruchsal,** 28. August. **(Abhaltung eines Obstmarktes in Bruchsal.)** Der Stadtrat hat u. a. beschlossen: Mit Rücksicht auf den außergewöhnlichen Obstreichtum sowohl an Stein- als auch an Kernobst in diesem Jahr, soll der Versuch der Abhaltung eines Obstmarktes in diesem Jahr wiederholt werden. Im Interesse des kaufenden Publikums wird der Obstmarkt mit dem Wochenmarkt verbunden werden. Die Aufstellung der Obstverkaufsstände wird in der Gegend des Marktbrunnens erfolgen. — Als Nachfolger für Dr. Duttenhofer wird Stadtrat Bellosa zum Mitglied des Hauptausschusses des Bad. Städteverbandes aus dem Kreise der Stadträte bestimmt. — Auf Antrag der Verwaltung des städt. Jugend- und Versorgungsheims wird beschlossen, den Verkauf des Klosterbergweins anläßlich der vom 28. September bis 2. Oktober 1929 im Kasernengebiet stattfindenden Großen Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie an einen Unternehmer zu vergeben. — Auf Antrag des Stadtbauamts wird die Anschaffung eines Anhängewagens für den Traktor genehmigt, nachdem vom Bürgerausschuß im Jahresvoranschlag ein entsprechender Betrag bewilligt worden ist; das Stadtbauamt erhält Auftrag zur Erhebung von Angeboten. — Ferner genehmigt der Stadtrat die Anschaffung eines neuen Personenkraftwagens, Marke Adler, für die Stadt, dessen Aufwand aus laufenden Mitteln der städt. Werke bestritten werden soll. — In treuer Anhänglichkeit an ihre Heimat hat die 90jährige Frau Frieda Gros-Wimpfheimer in Newyork, deren Sohn, Charles A. Wimpfheimer, seit der Nachkriegszeit die städt. Fürsorge, insbesondere die Kinderfürsorge, mit reichen Spenden bedacht hat, dem Bürgermeister eine Gabe von 2000 Dollars übermittelt, deren Zinsen unter den bedürftigen Christen und Juden der hiesigen Stadt nach seinem Ermessen verteilt werden sollen. Für diese hochherzige Zuwendung spricht der Stadtrat seinen verbindlichsten Dank aus.

r. **Gölshausen,** 26. Aug. **(Kirchenrenovierung.)** Die hiesige evangelische Kirche hat durch Kunstmaler Fink-Karlsruhe und Malermeister Süpfle-Bretten eine künstlerische Ausmalung erhalten. Am Sonntag erfolgte unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchenchors von Bretten die feierliche Uebergabe der Kirche in ihrem neuen Gewande. Besonders hervorragend gelungen sind die von Kunstmaler Fink stammenden Gemälde. Der Kostenaufwand für die Renovierung betrug 3000 RM.

Kreis Mannheim.

= **Mannheim,** 28. Aug. **(Demonstrationen.)** Anläßlich des am .. August und 1. September in Mannheim stattfindenden internationalen Jugendtages der K.P.D. findet am Sonntag nachmittag auf dem Marktplatz eine kommunistische Demonstration statt. Gleichzeitig wird sich der große Festzug des Reichsbanners durch die Stadt bewegen.

r. **Ostersheim,** 27. Aug. **(Musikfest.)** Der Musikverein hatte auf Sonntag ein Musikfest anberaumt, das durch die Teilnahme zahlreicher auswärtiger Musikvereine wie von Hockenheim, Brühl, Plankstadt einen überaus eindrucksvollen Verlauf nahm und dank des guten Wetters auch den besten Besuch aufweisen konnte. Der Nachmittag verging unter den verschiedenen Darbietungen der Kapellen, wobei man auch dem Tanzvergnügen huldigen konnte. Ein Brillantfeuerwerk sorgte am Abend für einen stimmungs- und effektvollen Abschluß des recht amüsanten Festes.

Kreis Heidelberg.

r. **Neckarbischofsheim,** 27. Aug. Dem Singverein wurde am Sonntag durch die Gauleitung des Elsenz-Sängergaues die Staatsurkunde für 75jähriges Bestehen verliehen. Anschließend fand dann eine gesellige Feier statt, an der sich auch die Gesangvereine „Liederkranz" Adersbach, „Liederkranz" Obergimpern und „Konkordia" Untergimpern beteiligten und durch schöne Liedervorträge den Nachmittag verschönten.

ot. **Wiesloch,** 27. Aug. **(Ehrung eines verdienten Winzers.)** Anläßlich des diesjährigen Weinbaukongresses in Offenburg wurde, wie schon berichtet, der Senior des deutschen Weinbaues, Rebgutsbesitzer Otto Bronner aus Wiesloch, zum Ehrenmitglied des Deutschen Weinbauverbandes ernannt. Die Geschichte der Familie Bronner ist mit der des deutschen Weinbaues und insbesondere des Wieslocher Rebbaugebiets schon über Jahrhunderte eng verknüpft. Der jetzige Senior Otto Bronner der hochverdienten Familie Bronner ist als praktischer Weinbauer in die Stufen seines berühmten Großvaters, des Weinbauschriftstellers Johann Philipp Bronner, getreten und hat dazu beigetragen, den guten Ruf des Wieslocher Weins in ganz Deutschland zu verbreiten. Die Winzer der Wieslocher Gegend verdanken Herrn Bronner viele praktische Anregungen auf dem Gebiet des Rebanbaues, der Rebveredlung und der Weinbehandlung. Die gesamte Winzerschaft der Gegend nimmt an der verdienten Ehrung freudigen Anteil. Herr Bronner kann im Oktober dieses Jahres seinen 80. Geburtstag begehen.

ot. **Wiesloch,** 26. Aug. **(Der neue Feuerwehrkommandant.)** Im Bürgersaal des Rathauses fand gestern nachmittag die Wahl des Kommandanten der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr statt. Nach einer Begrüßung der fast vollzählig erschienenen aktiven Mitglieder durck den stellv. Kommandanten Oehlschläger gab der Vertreter des Bürgermeisters, Stadtrat Krön die Wahlsatzungen bekannt. Aus den Reihen der Mannschaften wurde Glasermeister Ludwig Sauer als Kommandant vorgeschlagen, er wurde auch in der darauffolgenden Wahl mit 63 von den 74 abgegebenen Stimmen gewählt. Die Verdienste des während der Interimszeit die Wehr leitenden Kommandanten Oehlschläger würdigten die Herren Schweinfurth und Kircher. Herr Sauer, der für 6 Jahre zum Kommandanten gewählt wurde, versprach sein feuerwehrtechnisches Wissen weiter fortzubilden, um so der Feuerwehrsache und der Sicherheit der Stadt zu dienen und gab der Hoffnung auf ein gutes Zusammenarbeiten mit der aktiven Feuerwehr Ausdruck. Stadtrat Krön, der der gesamten Mannschaft für ihre selbstlose Arbeit im Dienste des Nächsten dankte, sprach den Wunsch aus, daß die neue Wehrleitung mit der Stadtgemeinde im guten Einvernehmen verbleiben möge.

Kreis Mosbach.

b. **Hainstadt,** 26. Aug. **(Heimattag.)** Der diesjährige Heimattag erfreute sich wieder eines sehr guten Besuches. Den Auftakt bildete ein Treffen am Samstag abend im Saale des „Grünen Baum". Am Sonntag fand unter Beteiligung der Ortsbehörden und der Vereine gemeinschaftlicher Kirchgang statt. Das Dorf prangte im Flaggenschmuck. Der Festakt am Sonntag abend im Saale des Gasthofs „zum Löwen" war weihevoll. Ein Heimatfestspiel, verfaßt von Pater Ambrosius Götzelmann-Miltenberg, „Der Heimat Erwachen", kam zur Aufführung. Pater Götzelmann hielt auch die Festansprache. Die Feier wurde umrahmt durch Gesänge, die der Männergesangverein unter Leitung seines Dirigenten Kreuter zum Vortrag brachte. Am Montag fand Trauergottesdienst zu Ehren der verstorbenen Heimatgenossen statt. Beratungen des „Vereins der Heimatfreunde" im Rathaussaal und eine gemeinsame Wanderung bildeten den Abschluß des Heimattages.

Kreis Offenburg.

= **Offenburg,** 27. Aug. **(Gefaßt.)** Dieser Tage wurde in Zell i. W. ein Obsthändler aus Eschweiler verhaftet, der in der Gegend von Offenburg in der letzten Woche verschiedene Einbruchsdiebstähle verübte.

dt. **Appenweier,** 27. Aug. **(Gasfernversorgung.)** Die Gasfernversorgung Offenburg—Oberkirch schreitet rüstig voran. Die unterirdische Röhrenleitung ist im hiesigen Orte beendet und die Weiterleitung nach Oberkirch im Gange. Die Hauptverkehrsstraße Appenweier—Oberkirch ist für Lastwagen gesperrt und die Umleitung nach Oberkirch wird über Renchen aufrechterhalten.

Kreis Lörrach.

§ **Lörrach,** 27. August. **(Schließung des Gymnasiums.)** Das mit der Geschichte der Stadt eng verknüpfte Hebelgymnasium soll demnächst geschlossen werden. Man hat sich auf ein neues Schulhausprojekt geeinigt. Ein Entwurf soll in Karlsruhe vorgelegt werden. Im Staatsministerium ist beabsichtigt die erste für den Schulhausbau in den Haushaltsplan 1930/31 einzusetzen.

Kreis Waldshut.

= **Waldshut,** 27. August. **(Ein Brandstifter verhaftet.)** Der bereits gemeldete Brand des Schwarzwälderschen Hofes hat in seiner Ursache eine schnelle Aufklärung gefunden. Der Täter konnte kurz nach dem Brande verhaftet werden, und hat auch bereits das Geständnis abgelegt, den Brand gelegt zu haben. Es handelt sich um einen früher bei Schwarzwälder beschäftigten jungen Knecht. Er ist sehr niedergedrückt und kann keine Motive für seine Tat angeben. Der Gebäudeschaden beträgt 50 000, der Fahrnisschaden 30 000 RM.

Von einem Matratzenrost erschlagen.

k. **Waldshut,** 28. August. **(Eigener Drahtbericht.)** Gestern abend 7 Uhr ging die Frau des Bierbrauers Maier in ein Geschäft, um einzukaufen. Sie verließ das Haus durch die auf die Rheinstraße führende Türe. Auf der Laube war Frau Frommherz damit beschäftigt, einen Matratzenrost auszuklopfen; dieser fiel unglücklicherweise in dem Augenblick herunter, als Frau Maier unten vorbeiging und traf sie so auf den Kopf, daß sie einen schweren Schädelbruch davontrug. Die Unglückliche wurde in das Krankenhaus überführt, wo sie verstarb.

*

△ **Pforzheim,** 28. August. **(Motorradunfall.)** Vergangene Nacht stürzte in der Nähe von Hamberg auf der Landstraße der 27jährige Händler Eugen Sippel von Heimerdingen, beim Versuch, einem Betrunkenen mit seinem Motorrad auszuweichen, so unglücklich vom Rade, daß er mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieb. Sein Zustand ist bedenklich.

Haßmersheim bei Mosbach, 28. August. **(Ein Auto fährt in den Neckar.)** Am Montag vormittag fuhr bei der Fähre ein Personenkraftwagen die Böschung hinab, überschlug sich zweimal und stürzte dann in den Neckar. Glücklicherweise konnte sich der Führer, der alleinige Insasse des Wagens, retten. Auch der Wagen wurde später geborgen.

m. **Sandweier,** 27. August. **(Motorradunfall.)** Heute vormittag stieß der Krankenkassenbeamte Hüllen von Rastatt bei der Fahrt an seine Arbeitsstelle Baden-Baden am Ortseingang mit einem zweiten Motorrad zusammen. Er erlitt eine schwere Beinverletzung und mußte abtransportiert werden. Der Führer des zweiten Motorrades erlitt ebenfalls Verletzungen an Kopf und Händen, während sein Sozius mit dem Schrecken davonkam. Die Schuldfrage an dem Unfall ist noch nicht geklärt.

-sa **Tiefenstein,** Amt Waldshut, 27. August. **(Motorradunfall.)** Am Sonntag morgen ereignete sich hier ein Motorradunfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Fritz Freudig von Vogelbach, mit seiner Schwester auf dem Sozius, wollte einem Auto, das rückwärts auf die Fahrstraße zu gelangen suchte, ausweichen und rannte an eine Telegraphenstange. Während der Fahrer ohne Schaden davonkam, wurde die Mitfahrerin über das Rad geschleudert. Sie trug erhebliche Schulterverletzungen und einen Schlüsselbeinbruch davon, sodaß sie ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	13	28	12	—	wolkenlos
Königstuhl	761.2	19	23	17	—	heiter
Karlsruhe	761.5	17	28	15	—	-
Baden-Baden	761.3	16	27	14	—	wolkenlos
Villingen	764.6	14	27	11	—	
St. Blasien	—	12	29	10	—	heiter
Badenweiler	762.1	22	27	18	—	
Feldberg*	640.7 örtlich	15	21	14	—	-

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Südoststrom an dem Ostrand der atlantischen Zyklone hat die heutigen Morgentemperaturen im ganzen Reiche um 3—4 Grad hinaufgetrieben. Schon gestern wurden in der Ebene bei fast überall wolkenlosem Wetter 28—29 Grad Höchsttemperatur gemessen. Das Auftreten der kühleren maritimen Luft auf den warmen Südoststrom führt heute über Frankreich zu Gewittern. Auch bei uns wird es beim Eintreffen der Westströmung, die durch die in ostnordöstlicher Richtung weiterziehende Zyklone zu uns gefördert wird, zu weiterer Bewölkungszunahme und einzelnen gewitterartigen Regen kommen.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 29. August 1929: Teils heiter, teils wolkig bei westlichen Winden. Strichweise Gewitterregen; etwas kühler.

Außerbadische Wettermeldungen vom 28. August 1929, 8 Uhr vorm.

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	535.7	5	NW	leicht	wolkig
Berlin	762.2	17	SW	"	wolkenlos
Hamburg	759.9	15	SSW	"	"
Spitzbergen	760.6	2	N	"	heiter
Stockholm	764.1	10	NW	"	wolkig
Skudenes	757.0	14	SE	schwach	bedeckt
Kopenhagen	763.0	17	SE	"	heiter
Croydon (London)	758.5	17	SW	"	heiter
Brüssel	758.5	21	SSW	"	bedeckt
Paris	761.1	20	W	leicht	heiter
Zürich	763.9	16	E	"	heiter
Genf	764.2	17	NE	"	halb bedeckt
Lugano	764.4	18	NW	"	heiter
Genua	762.6	24	NE	stark	heiter
Padua	763.5	22	NW	leicht	wolkenlos
Rom	762.4	22	NW	leicht	wolkenlos
Madrid	763.8	17	Stille	—	wolkenlos
Wien	—	—	—	—	—
Budapest	765.1	19	Stille	—	wolkenlos
Warschau	—	—	—	—	—
Algier	—	—	—	—	—

Reisewetter in Deutschland.

Nord- und Ostsee: 15—18 Grad, heiter, frischer Südost. Transit-Wassertemperatur 18 Grad. — Gestern: Warm und heiter.

Harz und Thüringerwald: 15—18 Grad, heiter, leichte, örtlich verschiedene Winde. — Gestern: Warm und heiter.

Rhein- und Weservebiet: 17—20 Grad, schwacher Süd, heiter. — Gestern: Warm, Tallagen heiß, heiter.

Alpen: 14—17 Grad, heiter, leichter Süd. — Gestern: Warm und heiter.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 28. August, morgens 6 Uhr: 436 Ztm.; 27. August: 443 Ztm., mittags 12 Uhr: 441 Ztm., abends 6 Uhr: 440 Ztm.

Mannheim, 28. Aug., morgens 6 Uhr: 320 Ztm.; 27. Aug.: 324 Ztm.

Caub, 27. August: 202 Ztm.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante (B1462)

Frau

Thekla Bierbrauer Wwe.

ist heute früh nach langem schweren Leiden sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 28. Aug. 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Bierbrauer
Elisabeth Bierbrauer
Frau Maria Vill, geb. Bierbrauer
Emil Vill und Enkelkind Heinz, Lieselotte Sobanski.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr statt.
Trauerhaus: Akademiestr. 57.

Dr. med. W. Gutsch
hat seine Praxis wieder aufgenommen
Kaiserstraße 182 Sprechstunden: 1/29-10 u. 1/23-5 Uhr S15488

Von der Reise zurück!
Dr. Rich. Behrens
Kinderarzt A503
Leopoldstr. 2 Fernspr. 1506

Für 30 Mk. erhalten Sie einen Anzug angefertigt. Mäntel 18 Mark. Für guten Sitz wird garantiert. Referenzen stehen zu Diensten. Angebote unt. J4084 an die Bad. Presse.

Welch. Schneider lief. Anzug geg. neues Herren- o. Damenrad. Angeb. unt. Nr. F.W. 3971 an die Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Kaufgesuche

Milchhandel zu kauf. ges. Ang. u. H1408 a. d. Bad. Pr.

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postkarte genügt. Komme ins Haus Mangel, Werderstr. 21.

Marmor Reparaturen, Aufpolieren bgl., Reinigung v. Grabdenkmäler werden billigst ausgeführt. Angebote unt. O4214 an die Badische Presse.

Lichtpausen aller Art fertigt schnell Lichtpauserei Julius Manias Lessingstr. 70, Tel. 1803.

Rohrstühle flechten: Schillerstr. 31, Hths., Götz. (B1042)

Gebr. Möbel aller Art u. Betten zu kaufen gesucht. Angeb. Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. (15388

Ausziehtisch u. Küchenbüfett zu kaufen gesucht. Angeb. u. F.H.2834 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1 gebrauchte, noch gut erhaltene, kleinere Hobelbank für Metallbearbeitung zu kaufen gesucht. K. W. u. A. Muckenfuß, Ofen- u. Herdfabrik, Bretten i. Bd. (1708a)

Brennkessel mit Brennrecht gesucht. Angebote unter Nr. E 1688 an d. Badische Presse.

Waschkessel gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. u. Nr. F.W.3973 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zahle gute Preise für Kleider, Schuhe, Lumpen, Bücher, Säcke, Eisen u. Metalle. Keller- u. Speicherkram. (15084) J. Brief, Durlacherstr. 67. Postkarte genügt.

Mietgesuche

5 Zim.-Wohnung parterre od. 1. Etage, zentr. Lage, per sofort od. später zu mieten gesucht. Offerten unt. B15494 an Bad. Pr.

4-5 Zimm. per 1. Sept. gesucht. Eilang. u. Nr. K 4242 an die Bad. Presse.

Von Pol.-Beamten (wohnberechtigt) 3—4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. in gutem Hause gesucht. Miete kann im voraus gezahlt werden. Ang. u. Nr. M 4237 an die Badische Presse.

3-4 Z.-Wohng. mögl. mit Garage, per 1. Okt. gesucht. Offert. mit Mietpreis erb. unt. J4159 an Bad. Presse.

Eilt! Eilt! Beamter sucht v. 1. Okt. spätestens 1. Nov. 3 Zim.-Wohnung Mietpreis bis 85 RM. Offert. u. Nr. D4229 an die Bad. Presse.

Die Ursache aller Haarkrankheiten und Haarwuchsstörungen stellen wir fest nach mikroskopischer Haaruntersuchung während unserer am 31. August u. 2. September von 9—7 Uhr f. unsere Karlsruher Niederlage Adolf Dürr, Bahnhofpl. 4 stattfindenden Beratungsstunden über Haarbehandlung und Haarpflege in Karlsruhe, Reichsstr. 16/I. Ecke Karlstraße (Straßenbahnhaltest. sämtl. Linien) — Warten Sie nicht, bis es zu weit vorgeschritten ist und kommen Sie gleich, wir beraten Sie auf Grund 34jähriger Fachtätigkeit billig u. treffend in Anwendung uns. altbewährten Haarpflegemittel.
Gg. Schneider & Sohn I. Württb. Haarbehandlungs-Institut Stuttgart, Gymnasiumstr. 21a

Pünktl. Mietvorausz. sucht für sofort 2-4 Z.-Wohnung Angeb. u. Nr. H4233 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung mit Zubehör zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. J4109 an die Bad. Presse.

2 schöne Zimmer und Küche v. ruhigen und pünktl. Mietern gesucht (3 Pers.). Ang. unter Nr. B 4202 an die Bad. Presse.

1 Zimm. u. Küche (Weststadt) v. älterer, alleinst. Ww. gesucht. Angeb. unt. Nr. F.H. 2848 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

2-3 Z.-Wohnung von kinderl. Ehepaar per sofort od. später gesucht. Wohnungsberechtigt, ev. auch Neubau. Off. unt. M4212 an die Bad. Presse.

Zimmer

Möbl. Zimmer im Zentr. für ständig von solid. Herrn z. 1. Sept. gesucht. Preisangeb. unt. Nr. K4235 an die Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer auf 1. September von Herrn gesucht. Angebote unt. Nr. S4243 an die Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung m. Küche, möglichst möbliert, per 1. Oktober oder früher zu mieten gesucht. Ang. u. FH 2850 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Auto-Garage Südweststadt, Nähe Reichs—Hohenzollernstr. zu mieten gesucht. Angebote an: (FH2857 Herbert Kammerer, Hohenzollernstraße 9.

Möbl. Zimmer in ruh. Hause mit Badbenützg., Tel., möglichst sep. Eing. von bess. Dauermieter gesucht. Preisangeb. u. Nr. FH 2854 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. August 1929.

Wieder daheim.

100 Karlsruher Kinder waren 6 Wochen im Kindersolbad Donaueschingen.

Das war Dienstag abend gegen 8 Uhr auf dem Bahnsteig 3 unseres Hauptbahnhofes ein Trubel. Da standen sie in Gruppen oder Grüppchen, oder liefen in froher Erwartung auf und ab, der Vater, die Mutter, die Schwestern und Brüder, die kleineren und größeren, und warteten auf die Ankunft des Zuges Donaueschingen—Karlsruhe. Sechs Wochen Erholung, sechs Wochen Fernsein, verbunden nur durch ein paar Briefe, einige Karten, die bei den Sechs- oder Siebenjährigen möglicherweise noch die „Tante" geschrieben hatte.

Wird es ihnen denn auch wirklich so gut gegangen sein? Wie werden sie wohl aussehen? Doch es bleibt allen Wartenden nicht viel Zeit zu solchen Ueberlegungen, denn schon fährt ganz langsam der Zug in die Halle, und Hallo! — da geht auch schon die Begrüßung los. Sie winken freudig mit ihren Taschentüchlein aus den beiden Wagen, haben sich alle an die Fenster gedrängt, und können, sobald der Zug hält, nicht rasch genug herauskommen. Na ja, eine Fahrt von 3 Uhr nachmittags bis abends 8, das ist eine lange Zeit, mag still sitzen können, wer will; der Leiter des Transportes und die Tanten mögen ihre liebe Mühe gehabt haben.

Während nun die Begrüßung mit Händedrücken, Küssen und Lachen weitergeht, während man überall frohe Gesichter sieht, und ein lustiges Durcheinander von Worten an die Ohren dringt, haben einige Beamte angefangen, das Gepäck aus dem dritten Personenwagen durch die Fenster herauszugeben. Sie haben sofort Hilfe, und in einigen Augenblicken stehen die Koffer, die Reisetaschen, die Pappschachteln, die Rucksäcke, die Körbe in Reih und Glied vor dem Wagen und warten auf ihre Eigentümer.

Es ist ihnen allen gut gegangen, diesen Karlsruher Kindern von 6 bis 14 Jahren. Es waren frohe Erholungs- und Ferientage. Während sie mit ihren Eltern und Geschwistern langsam die Treppe hinunter gehen, um sich vor der Sperre zu sammeln sagen sie es alle in ihrer Sprache, hier begeistert, dort stockend oder leicht ermüdet durch die lange Fahrt. Man frägt sie, ob sie auch zugenommen, da wird dann in allen Fällen von jenem blonden Mädchen erzählt, das sogar über 10 Pfund zugenommen habe.

In der Bahnhofhalle, wo nochmals ein herzlicher Empfang stattfindet, frage ich einen Buben, der mir auffiel, weil er absolut sein Gepäck selbst tragen wollte, als wäre er allein angekommen, wie es ihm in Donaueschingen gefallen habe. „Gut hat's uns g'falle, schee war's", aber, „nun hielt er mit seiner gesprudelten Rede an und schaute lachend zu seiner Mutter zurück: „Daheim isch ebe doch daheim! Und weg war er. ho-

Obstmarktbericht.

Badische Erzeugermärkte. — Wochenbericht vom 18.—24. August 1929.

Mehr noch als in der Vorwoche waren Bühler Frühzwetschgen angeboten. Hunderte von Waggons verließen täglich die Anbaugebiete; die Bahn vermochte kaum den Riesenverkehr zu bewältigen, so daß die Obstwagen an den Verbraucherplätzen mitunter nur mit recht unliebsamen Verzögerungen eintrafen. Die Ware ist durchweg von ausgezeichneter Qualität, die Preise hingegen waren wegen der bedenklichen Ueberfüllung des Marktes sehr gedrückt; sie bewegten sich noch unter den Vorkriegspreisen. Die angebotenen, nicht unerheblichen Mengen Birnen und Aepfel waren gesucht und fanden guten Absatz. Pfirsiche und die in allmählich steigendem Maße zum Verkauf gelangenden Mirabellen wurden glatt abgesetzt.

Es erzielten je Pfund: Bühler Zwetschgen 5—8, Mirabellen 12—18, Pfirsiche 40—60, Birnen 8—20, Aepfel 8—14 Pfg.

*

— **Um die Staatszugehörigkeit der Ehefrau.** Auf der Genfer Tagung des Internationalen Verbandes der Akademikerinnen wurde auch die Frage der Staatszugehörigkeit der verheirateten Frau in lebhafter Debatte erörtert. Die verschiedenen Länder behandeln dieses Problem ganz verschieden. In Deutschland z. B. verliert eine Frau durch die Ehe mit einem Ausländer ihre deutsche Staatszugehörigkeit. Andererseits gewinnt sie durch die Heirat nicht automatisch die ihres Gatten, so daß sich für sie oft eine schwierige Lage ergibt. Der Akademikerinnenkongreß genehmigte eine Resolution, wonach die verheirateten und unverheirateten Frauen das gleiche Recht haben sollen wie der Mann, ihre Staatszugehörigkeit selbst zu bestimmen. Diese Resolution wurde dem Völkerbund überwiesen, damit er sie der internationalen Konferenz für die Kodefizierung des Völkerrechtes, die im nächsten Jahr im Haag stattfindet, zur Behandlung überweisen soll.

)!(**Der päpstliche Nuntius Pacelli von Berlin passierte auf der Reise zum Katholikentag nach Freiburg am Mittwoch vormittag** gegen 10 Uhr mit Begleitung den hiesigen Bahnhof.

— **Der Rettungsdienst im Karlsruher Rheinstrandbad Rappenwört** erledigte am vergangenen Sonntag wieder einige sehr schwierige Fälle, bei denen einzelne Badegäste ihre Schwimmkunst und die Ausdauer stark überschätzten und dadurch in große Gefahr gerieten. In letzter Minute gelang es noch zwei Menschenleben vor dem sicheren Tode des Ertrinkens durch den ehrenamtlich tätigen Rettungsschwimmer Karl Heinz Lohmüller zu retten. Auch vor einigen Tagen ist es diesem Schwimmer gelungen, einen schon in großer Not unter dem Ponton des Rheines befindlichen Badegast in sicherer Weise zu retten. Es muß immer wieder betont werden, daß das Schwimmen im Rhein und auch das Durchschwimmen des Schwimmbeckens nur sehr geübten ausdauernden Schwimmern möglich ist.

— **Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der Dienstagvormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: zwei Gewinne zu je 25 000 RM. auf die Nummer 280 883, sechs Gewinne zu je 10 000 RM. auf die Nummern 65 055, 191 457 und 206 787, zwei Gewinne zu je 5000 RM. auf die Nummer 316 157 und acht Gewinne zu je 3000 RM. auf die Nummern 26 191, 75 132, 79 670 und 378 918. — In der Dienstag-Nachmittagsziehung fielen sechs Gewinne zu je 5000 RM. auf die Nummern 459, 165 245 und 202 571 und sechs Gewinne zu je 3000 RM. auf die Nummern 31 702, 68 933 und 190 746. (Ohne Gewähr.)

§ **Verkehrsunfälle.** Am 27. August vormittags kam es in der Kaiserstraße zu einem Zusammenstoß zweier Kraftwagen. Der Unfall kam dadurch zustande, daß einer der Kraftwagen nach links in einem Bogen in die Herrenstraße einbiegen wollte, wegen einer entgegenkommenden Straßenbahn, jedoch plötzlich bremsen mußte. Der zweite Wagen fuhr dadurch auf und wurde am Kühler beschädigt. Sachschaden 500 RM. — Ein Personenkraftwagen kollidierte mit einem Motorrad, weil der Führer des Personenwagens, der aus der Zähringerstraße in die Karl-Friedrichstraße einbiegen wollte, dem von nördlicher Richtung durch die Karl-Friedrichstraße fahrenden Motorradfahrer das Vorfahrtsrecht nicht ließ. Der Führer des Motorrades stürzte, wurde von dem Personenwagen überfahren, jedoch nicht verletzt. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. — In der Karlstraße, zwischen Kaiser- und Akademiestraße, fuhr ein Personenkraftwagen derart weit rechts, daß er eine dort aufgestellte Kraftdroschke streifte. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

)(**1. Ringtennisturnier im Karlsruher Rheinstrandbad Rappenwört.** Die Badeverwaltung hat am vergangenen Sonntag die für das Ringtennisturnier in so großer Zahl gestifteten Ehrenpreise dem größeren Kreise der Badegäste zur Schau gestellt. Diese Preise werden nochmals in den nächsten Tagen in einem Schaufenster der Firma Stern u. Co., Kaiserstraße 74, zur Schau gestellt werden. Das Ende der Woche beginnende Ringtennisturnier verspricht schon mit Rücksicht auf die sehr zahlreichen und wertvollen Preise außerordentlich interessant zu werden.

Uebergabe der Meisterbriefe der Handwerkskammer Karlsruhe.

Namens des Vorstandes der Handwerkskammer Karlsruhe überreichte der Präsident der Kammer, Malermeister Eduard Isenmann, Bruchsal, am 27. August 1929 in der Bad. Landesgewerbehalle Karlsruhe 524 Jungmeistern und Jungmeisterinnen den Meisterbrief. Nach Vortrag des Liedes „Kommt den Herrn zu Preisen" durch den Gesangverein „Fidelitas" der fr. Bäckerinnung Karlsruhe begrüßte der Präsident der Kammer den Vertreter des Bad. Landesgewerbeamtes; die Vorsitzenden und Beisitzer der Meisterprüfungskommissionen, den Vorsitzenden und die Mitglieder des Gesangvereins „Fidelitas", die Mitglieder des Vorstandes der Kammer sowie die erschienenen Jungmeister und Jungmeisterinnen und führte in seiner Ansprache u. a. aus:

An das Bestehen der Meisterprüfung ist die Rechtswirkung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen sowie zur Führung des Meistertitels gebunden. Damit ist aber die Berufsausbildung noch nicht abgeschlossen, jeder Mensch muß sein ganzes Leben hindurch lernen. So müssen auch der Jungmeister und die Jungmeisterin ihre technische wie auch ihre kaufmännische Bildung weiterpflegen, ihre Kenntnisse erweitern, um im wirtschaftlichen Kampf vorwärtskommen und sich behaupten zu können. Der moderne Handwerksbetrieb bedarf der Anpassung an die Fortschritte der Technik, er muß, den veränderten Strukturverhältnissen der deutschen Wirtschaft Rechnung tragend, rationell gestaltet werden und zwar in der ganzen Wirtschaftsführung, sowohl nach der technischen als auch kaufmännischen Seite hin. Wertvolle Hilfe und Unterstützung bietet das in Baden gegründete Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk mit seinen technischen und kaufmännischen Abteilungen. Diese Einrichtungen in ausgiebigem Maße in Anspruch zu nehmen, ist für die Jungmeister wie für das gesamte Handwerk nur von Vorteil. Daneben sollen sich aber die Meister auch fortbilden in den praktischen Weiterbildungs- und Uebungskursen, die das Landesgewerbeamt alljährlich für eine Reihe von Handwerkszweigen durchführt. Nicht zuletzt ist auch der Besuch von Meisterkursen in den gewerblichen Unterrichtsanstalten zu empfehlen. Wissen und Können bedeutet Macht, darum muß das heranwachsende Handwerk sich alle ihm bietenden Gelegenheiten benutzen. Dies liegt im Interesse der Fortentwicklung und Erhaltung des Gesamthandwerks. Nur ein gut durchgebildeter Meisterstand wird seine Pflichten gegenüber den ihm anvertrauten Lehrlingen hinsichtlich der Einführung in das Berufsleben, einer tüchtigen Ausbildung und gediegenen Erziehung voll und ganz erfüllen. Sich seiner hohen Verantwortung bewußt soll der Meister stets sein; väterlicher Erzieher und Vorbild für seine Lehrlinge und Gesellen. Um den Mächten der Großwirtschaft, die den schöpferischen Geist des selbständig schaffenden mittelständischen Unternehmers zurückdrängt, eine Macht entgegenstellen zu können, sei es Pflicht der Jungmeister und Jungmeisterinnen, unter Wahrung des Standsbewußtseins und der Standesehre, in die Berufsorganisation einzutreten, die Waren- und Rohstoffgenossenschaft sowie Kreditgenossenschaft für Handwerk und Gewerbetreibende durch Beitritt zu fördern. Gehört jeder Handwerker und Gewerbetreibende seiner Berufsorganisation an, so stärkt er die Spitzenorganisationen in dem Reichsverband des deutschen Handwerks sowie deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages in ihrer Position im Kampfe um die Erhaltung der wirtschaftlichen Freiheit des Mittelstandes im Handwerk und Gewerbe im Sinne des Artikels 164 der Reichsverfassung. Schließlich vergesse aber der selbständige Handwerker und Gewerbetreibende nicht die Verpflichtung der sozialen Fürsorge für seine Familie und für sich selbst, für das kommende Alter, Krankheit und Tod. Es ist wirtschaftlicher, schon in jungen Jahren bei bester Arbeitskraft hieran zu denken. In Baden ist hierfür gesorgt durch die vom selbständigen Handwerk errichtete Versicherungsanstalt des Landesverbandes Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen in Heidelberg.

In seinen weiteren Ausführungen wies der Präsident auf den Wert und die Bedeutung der Berufsarbeit hin, die nicht nur wirtschaftlich zum Erfolg und zum Frieden und zur Wohlfahrt in der Familie hilft, sondern auch gesund erhält und den Charakter stählt. Der Jungmeister soll aber auch in seinem Berufskonkurrenten nicht einen Feind, sondern gleichberechtigten Kollegen erblicken und schätzen. In diesem Sinne wünsche die Handwerkskammer Karlsruhe den Jungmeistern und Jungmeisterinnen eine erfolgreiche und glückliche Zukunft:

„Laß nie die Kraft, den Willen Dir erschlaffen,
Vom Guten Dich zum Bess'ren aufzuraffen;
Nur wenn Dein Geist nach Fortschritt immer geizt,
Dann lebst Du erst, es leben nur, die schaffen!"

Die harmonisch verlaufene Veranstaltung erhielt ihren Abschluß in einem von dem Gesangverein „Fidelitas" weiter vorgetragenen Lied: „Wie könnt ich Dein vergessen".

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Sechstagefahrt der Motorräder.

Ausfälle auch am zweiten Tage.

Beim Start zur zweiten Etappe von Garmisch-Partenkirchen nach Feldkirch stellte sich heraus, daß die Ausfälle am ersten Tag doch größer waren, als man angenommen hatte. Insgesamt 11 Maschinen, darunter auch eine deutsche. Schirmer-Berlin auf Schleha war wegen Zeitüberschreitung zum Ausscheiden gezwungen.

Die zweite Etappe selbst führte die Teilnehmer bei Scharnitz über die Tiroler-Grenze, den Zirler-Berg, durch das Inntal aufwärts über den Fernpaß, anschließend durch das schmale Lechtal und die Flexenstraße nach dem Ziel Feldkirch. Zwar hatten die Fahrer diesmal keine besonderen Schwierigkeiten zu überwinden, dafür stellten sich aber bei der Ankunft am späten Abend in Feldkirch organisatorische Mängel ein, die unter allen Umständen hätten vermieden werden müssen, aber dank des großen Humors der einzelnen Leute ertragen wurden. Noch um 8 Uhr abends irrten über 100 Fahrer in Feldkirch umher, ohne Möglichkeit, sich zu waschen oder umzukleiden. Einige Teilnehmer mußten sich sogar entschließen, in den Begleitwagen zu übernachten, da eine Reihe von Zimmern doppelt vermietet war. Auch der zweite Tag forderte seine Opfer. Zwei Fahrer, darunter der Engländer Douglas, schieden infolge Maschinendefekts aus. Der Däne Sonderup auf AJS. hatte sich bei einem Sturz so schwere Beinverletzungen zugezogen, daß er ebenfalls aufgeben mußte.

Arne Borg schlägt Derichs.

Ein Schwimmerzweikampf im Kölner Stadion.

Der schwedische Olympiasieger Arne Borg folgte am Dienstag abend einer Einladung von Sparta Köln zu einem Zweikampf mit dem deutschen Kurzstreckenmeister Derichs im Kölner Schwimmstadion, zu dem sich eine recht ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte. Wie erwartet, hatte der Schwede in dem deutschen Meister über 100 Meter Freistil keinen gleichwertigen Gegner, obwohl sich der Kölner überaus tapfer schlug. Derichs holte gleich beim Start einen kleinen Vorsprung heraus, den er bis 50 Meter halten konnte, dann aber kam Arne Borg mächtig auf, hatte beim 80. Meter bereits die Führung und siegte schließlich in 1:02 Minuten vor Derichs, der 1:02,8 Minuten benötigte.

Anschließend kam das Zwischenrundenspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft zwischen dem westdeutschen Meister Schwimmsportfreunde Barmen und Sparta Köln zur Erledigung. Die Barmer waren taktisch ihrem Gegner leicht überlegen und konnten einen knappen 3:2-Sieg landen. Bei der Pause lagen die Kölner noch mit 2:1 in Führung. Barmen trifft nun in der Vorschlußrunde auf Hellas Magdeburg.

*

)(**Die erste Karlsruher Langstrecken-Regatta „Rund um Rappenwört"** wird nunmehr am Sonntag, den 22. September d. J., im Karlsruher Rheinstrandbad Rappenwört durchgeführt. Der Wassersportverein Maxau und der Kanuklub Rheinbrüder Karlsruhe hat unter Mitwirkung der Badeverwaltung die Ausschreibung der 12 Rennen fertiggestellt. Es darf jedenfalls eine sehr starke Beteiligung vieler auswärtiger Vereine erwartet werden, da es sehr wenig Langstrecken-Regatten gibt; auch die Eigenartigkeit der Rennstrecke im offenen Rhein und im Altrhein rund um die Insel Rappenwört, wird besondere Anziehungskraft sowohl auf die Ruderer als auch auf die Zuschauer ausüben. Das ganze Programm wird noch in den Tageszeitungen veröffentlicht werden.

*

Graf Isolani wird sein Engagement im Großen Preis von Baden so gut wie bestimmt neben Serapis erfüllen, da der Derby-Sieger jetzt in der Arbeit wieder außerordentlich gefällt. Der Große Preis würde natürlich eine ganz andere Zugkraft besitzen, wenn das Zusammentreffen Oleander—Graf Isolani wirklich zustande käme.

Championat der Flachrennreiter.

Der in diesem Jahre in großer Form reitende Jockey A. Zimmermann hat seinen Vorsprung im Championat der Flachrennreiter erheblich vergrößert und führt nach den Rennen am Sonntag mit 59 Erfolgen vor E. Grabsch, der es durch seine drei Siege am Sonntag in Baden-Baden und seinen Doppelerfolg am Dienstag bisher auf 53 Punkte gebracht und damit auch die erste Hälfte auf dem Wege zu den hundert Siegesritten überschritten hat. An dritter Stelle steht mit 49 Siegen der ebenfalls im Westen tätige Helm. Schmidt vor Deutschlands bestem Leichtgewichtsreiter E. Hugenin (42), K. Narr (41) und dem Amerikaner Haynes (36). Die Nächsten in der Liste sind Max Schmidt und H. Zehmisch, die derzeitigen Stalljockeys des Gest. Weil und des Stalles Oppenheim.

Süddeutsche Jugend-Schwimm-Meisterschaften in Nürnberg.

Der S.V. Bayern 07 Nürnberg brachte am Sonntag die Süddeutschen Jugendschwimmeisterschaften auf dem Pulversee zur Durchführung. Auf der ganzen Linie zeigte der Nachwuchs recht beachtenswerte Leistungen. Ueberraschend gut waren in den Einzelkämpfen die Nürnberger, während Göppingen, Jungdeutschland-Darmstadt und der 1. Frankf. Schwimmklub sich in die Staffelsiege teilten. Die beste Leistung des Tages bot der Nürnberger Lemp, der im 100 Meter-Freistilschwimmen mit 1,06,5 Minuten einen neuen Bahnrekord aufstellte. Die Einzelergebnisse waren: **Jungbruststaffel 3 mal 100 Meter:** 1. Bayern 07 4:32,2 Min.; 2. Göppingen; 3. Jungdeutschland Darmstadt. — **Damen-Jugend-Rücken, 100 Meter:** 1. Zipse-Karlsruhe 1,35 Minnuten. — **Knabenfreistil, 3 mal 50 Meter:** 1. Frankfurter SC. 1:56,2 Min.; 2. Erster F.C.N.; 3. Jungdeutschland Darmstadt. — **Jugendfreistil, 200 Meter:** 1. Rederer Ulm; 2. Meier-Lanz; 3. Frankf. SC. 3,60. — **Jugend-Rücken, 100 Meter:** 1. Alexander-Karlsruhe 1,27,7 Min. — **Knabenlagenstaffel, 3 mal 50 Meter:** 1. Jungdeutschland Darmstadt 2:09,9 Min.; 2. Erster FC. Nürnberg; 3. Erster Frankf. SC. — **Damen-Jugend-Bruststaffel, 3 mal 100 Meter:** 1. Stuttgarter Amateur-S.C. 5,07 Min.; 2. SV. Göppingen 5:11,1 Min. — **Knaben-Brust-Staffel 3 mal 50 Meter:** 1. Jungdeutschland-Darmstadt 2,14 Min. — **Damen-Jugendfreistil:** 1. Traudt-Bayern 07 1:24,4 Min.; 2. Zipse-Karlsruhe 1:25,5 Min. — **Jugendfreistilschwimmen, 100 Meter:** 1. Lemp-Bayern 07 1:06,5 Min.; 2. Fuß-Göppingen 1:08,4 Min.; 3. Truder-Freiburg 1:09,8 Min.; 4. Meier-Lanz-Frankfurt 1,10 Min. — **Jugend-Damen, 3 mal 100 Meter:** 1. S.V. Göppingen 4:11,2 Min. — **Jugend-Brust, 200 Mtr:** 1. Sautter-Göppingen 3,17 Min.; 2. Fittring-Jungdeutschland Darmstadt 3:17,4 Min

Finnische Armeemeisterschaft im modernen Fünfkampf.

Gute Erfolge deutscher Offiziere.

Zu den finnischen Armeemeisterschaften, die in Willmannsstrand ausgetragen wurde, hatte Deutschland seine Olympiakämpfer Oblt. Hölter und Oblt. Hax, sowie Oblt. Strempel entsandt, die sich trotz der starken finnischen und schwedischen Konkurrenz gut zu plazieren vermochten. Den ersten Platz belegte der finnische Leutnant Kettunen mit 24 vor Oblt. Hölter mit 25 und Lt. Lampola (Finnland) mit 26 Punkten. An sechster Stelle plazierte sich Oblt. Hax mit 29 vor Oblt. Strempel mit 32 Punkten.

BAD EMS
KRÄNCHEN/QUELLSALZ PASTILLEN gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Sodbrennen.
Nur echt mit der Schutzmarke
A116

SPORTABZEICHEN-ABNAHME Sonntag, 1. Sept. 1929, vorm. 9 Uhr am Linkenheimer Tor
Bund Deutsch. Radfahrer e. V. Gau 99 Mittelbaden ● Geschäftsstelle Klauprechtstr. 29/IV

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Fester und lebhaft.

Berlin, 28. August. (Funkspruch.) Der vorbörsliche Freiverkehr hatte unter dem Eindruck der in letzter Stunde erfolgten Einigung im Haag ohne wesentliche Befestigung gezeigt. Bei Eröffnung des offiziellen Verkehrs trat die Aufwärtsbewegung noch stärker in Erscheinung, wobei eine schon seit längerer Zeit nicht erlebte Geschäftsbelebung zu beobachten war. Da das Ausland von verschiedensten Seiten, so aus London, Amsterdam und Zürich größere Aufträge erteilt hatte und auch das Publikum und die Provinz stärkere Kaufneigung zeigten, schritt die Spekulation, die in den letzten Tagen kleinere Leerabgaben getätigt hatte, zu schleunigen Deckungen und Neuanschaffungen. Die beträchtlichen Kurssteigerungen, von denen die Reportzuschläge jedoch in Abzug zu bringen sind, wurden durch die teilweise recht fühlbare Materialknappheit unterstützt. Die Stimmung wurde weiter durch den unverändert leichten Geldstand, die günstige Verfassung der Eisenexportmärkte und die Steigerung der Ruhrkohlenförderung angeregt. Auch die festen Tendenzmeldungen der Auslandsbörsen wurden beachtet, dagegen schenkte man der Meldung über die weitere leichte Erhöhung der Arbeitslosenziffer keine Aufmerksamkeit. Neben dem Elektro- und Montanmarkt waren verschiedene Spezialwerte wie Deutsche Linoleum, Polyphon und Schultheiß stärker gefragt. Auch Kaliaktien traten stärker in den Vordergrund. Am Geldmarkt war Tagesgeld zu großen Beträgen mit 5—8 Prozent und darunter angeboten. Auch Monatsgeld war mit 9.25—10.5 Prozent leicht zu haben. Geld über den Ultimo erforderte 9.5—10.5 Prozent. Am Devisenmarkt waren keine wesentliche Veränderungen eingetreten. Man nannte Kabel-Berlin 4.1993, Kabel-London 4.8481 und London-Berlin 20.35¾.

Der Verlauf gestaltete sich auf vereinzelte Gewinnrealisationen etwas ruhiger. Die Grundstimmung blieb aber weiter freundlich, da man mit einem Anhalten des Auslandsinteresses rechnet. Sehr lebhaft und fest lagen weiter am Montanmarkt Stahlverein, Klöcknerwerke und alle Kalipapiere. Auch Reichsbankanteile, Oberkoks und Otavi waren stärker gefragt. Farben und Rheinische Braunkohlen zogen später bei größeren Umsätzen um 1 Prozent weiter an.

Der Privatdiskont blieb mit 7¼ Prozent für beide Sichten unverändert. Das Angebot betrug zirka 14 Millionen RM.

Die Börse schloß in fester Haltung unter Bevorzugung von Montan-, Elektro-, Kali- und Kupferpapieren. Namentlich in Otavi entwickelte sich größeres Geschäft in Erwartung einer Kupferpreiserhöhung. Nachbörslich konnten sich die Kurse behaupten. Interesse zeigte sich weiter für Montanwerte. Farben 224, Stahlverein 121⅝, Phönix 111 Geld, Klöckner 117, Siemens 385 Geld, Oberkoks 107.5, Otavi 67.75, Reichsbank 305 Geld, Salzdetfurth 398⅝, Kali Aschersleben 236.5, Glanzstoff 401, Altbesitz 52.2, Neubesitz 11¼.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 28. August. Nachdem die gestrige Abendbörse noch ein recht lustloses Aussehen bot, schlug die Tendenz im heutigen Vormittagsverkehr um, denn von der noch nicht so rasch erwarteten Einigung im Haag ging eine starke Anregung aus. Die Börse wurde von einem in letzter Zeit immer mehr um sich greifenden Druck befreit, und man konnte bei der Spekulation eine zunehmende Unternehmungslust beobachten. Dieses wurde aber noch gefördert durch die reibungslose Ueberwindung des Ultimos. Die Kulisse schritt auch schon aus diesem Grunde zu neuen Engagements. Das Geschäft war in Spezialwerten recht lebhaft, obwohl Auslandsordres kaum vorgelegen haben sollen. Nähere Einzelheiten über den Ausgang der Haager Konferenz waren noch nicht bekannt, doch neigt man der Ansicht zu, daß für Deutschland der Weg zu einer Besserung der Wirtschaftsverhältnisse geebnet sei.

Die schwankende gestrige Newyorker Börse konnte keinen Eindruck machen, zumal die hiesigen Geldmarktverhältnisse unverändert günstig liegen. Gegenüber der gestrigen Abendbörse waren Erholungen bis zu 4 Prozent und darüber zu verzeichnen. Haussierend lagen Elektropapiere und Montanaktien. AEG. gewannen 3½ Prozent, Bergmann eröffneten 5½ Prozent, Licht u. Kraft 4 Prozent, Felten 3¾ Prozent, Gesfürel 6¼ Prozent, Schuckert 5 Prozent und Siemens sogar 7¾ Prozent höher. Stärker gefragt waren noch Deutsche Linoleum mit plus 7 Prozent. Von Montanwerten traten Gelsenkirchen, Klöckner, Mannesmann, Phönix, Rheinstahl und Stahlverein in den Vordergrund bei Besserungen von 3—4¾ Prozent. Banken eher vernachlässigt und nur geringfügig gebessert. Kaliwerte erzielten bei lebhafterem Geschäft Gewinne bis zu 6½ Prozent. Schwach lagen Adlerwerke mit zirka minus 2 Prozent. Renten ebenfalls etwas gesuchter und fester.

Warenmarkt.

Berlin, 28. August. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die leichten Offerungen Amerikas ließen für den heutigen Tag einen besseren Markt erwarten, und so zeigten sich am Vormittag auch im hiesigen Handel erhöhte Kurse. Die aber von Liverpool kommenden niedrigeren Kurse ließen die Käufer sich wieder zurückziehen. Im Zeithandel verzeichnete Septemberlieferung einen Abschlag von 0.50 RM. Spätere Monate lagen leicht befestigt. Für Roggen ist das Angebot in prompter Abladung vom Inland kleiner geworden. Die noch am Vormittag erzielten höheren Preise ließen sich mittags nicht mehr durchsetzen. Auf hiesige und Provinzrealisationen zeigte sich im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft für September ein Nachgeben um 2 RM., während spätere Sichten 0.25 und 1.75 RM. fester lagen. Gerste ist in gewaltiger Musterzahl am Markt, ohne daß sich Geschäft entwickelt. Für Hafer war der Absatz nach vorübergehender Besserung im gestrigen Nachmittags-Exportgeschäft wieder schwerer. Mais still.

Berlin, 28. August. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 225—228 (74½ Kilo Hektolitergewicht), Sept. 243 bis 241.50, Okt. 251.50—250, Dez. 258—257, Tendenz matter. — Roggen: Märk. 182—186 (69 Kilo Hektolitergewicht), Sept. 198—199, Okt. 206 bis 205, Dez. 215—213.50—214, Tendenz ruhiger. Gerste: Braugerste 210—227, Futter und Industrie 167—186, Tendenz ruhig. Hafer: Märk. 166—173, Sept. 178, Okt. 185.25, Dez. 190.25, Tendenz ruhig. Mais: loko Berlin 213—214; Weizenmehl 32.25—34.50, Tendenz matt; Roggenmehl 24.75—25.50, Tendenz ruhig; Weizenkleie 11.50—11.75, Tendenz still; Roggenkleie 11—11.25, Tendenz still; Raps 340, Tendenz behauptet.

Berliner Devisennotierungen vom 28. Aug.

	27. Aug. Geld	27. Aug. Brief	28. Aug. Geld	28. Aug. Brief		27. Aug. Geld	27. Aug. Brief	28. Aug. Geld	28. Aug. Brief
Amsterd.	168.13	168.47	168.08	168.42	Wien	59.08	59.20	59.075	59.195
Buen.Air	1.758	1.762	1.758	1.762	Prag	12.427	12.447	12.427	12.447
Br.-Antw	58.33	58.45	58.335	58.455	Jugoslaw	7.370	7.384	7.370	7.384
Oslo	111.69	111.91	111.69	111.91	Budapest	73.17	73.31	73.175	73.315
Kopenhag	111.67	111.89	111.66	111.88	Bulgarien	3.032	3.038	3.032	3.038
Stockholm	112.35	112.57	112.34	112.56	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Helsingf.	10.541	10.561	10.539	10.559	Danzig	81.33	81.49	81.35	81.51
Italien	21.945	21.985	21.935	21.975	Konstant.	2.001	2.005	2.000	2.004
London	20.337	20.377	20.335	20.375	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
Newyork	4.1955	4.2035	4.195	4.203	Canada	4.167	4.175	4.164	4.172
Paris	16.41	16.45	16.42	16.46	Uruguay	4.106	4.114	4.101	4.109
Schweiz	80.76	80.92	80.735	80.895	Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
Spanien	61.69	61.81	61.69	61.81	Island	91.95	92.13	91.93	92.11
Japan	1.956	1.960	1.960	1.964	Reval	111.64	111.86	111.62	111.84
Rio de J.	0.497	0.499	0.497	0.499	Riga	80.62	80.78	80.64	80.80
					Bukarest	2.491	2.495	2.491	2.495

Züricher Devisennotierungen vom 28. Aug.

	27. 8.	28. 8.		27. 8.	28. 8.
Newyork	519.50	519.50	Wien	73.13	73.17
London	25.18¼	25.18½	Budapest	90.66	90.66
Paris	20.33¼	20.33¼	Agram	9.12¾	9.12¾
Brüssel	72.23	72.23	Sofia	3.75½	3.75½
Italien	27.17	27.16	Bukarest	3.08½	3.08½
Madrid	76.40	76.35	Warschau	58.27	58.27½
Holland	208.20	208.17½	Helsingfors	13.05½	13.05½
Stockholm	139.15	139.15	Konstantinop.	2.48	2.48¼
Oslo	138.35	138.30	Athen	6.71	6.71
Kopenhag	138.30	138.25	Buenos-Aires	2.18	2.17⅞
Prag	15.37	15.39	Japan	2.43	2.43
Deutschland	123.70	123.71			

Tendenz: unsicher.

Täglich Geld 2½ Proz., Monatsgeld 4¼ Proz., Dreimonatsgeld 5 Proz.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Sept	Okt	Nov		Sept	Okt.	Nov.		Sept	Okt.	Nov.
Abl.v.Ausl.	⅝	1	1⅜	Farbenind.	4	5½	7	Nordd.Lloyd	3½	4½	5½
A.E.G.	4	5½	7	Gelsenkirch.	3½	5	6½	Otavi	1¼	2	2¾
Danatbank	4½	6	7	Hapag	3½	4½	5½	Phönix	3	4	5
Deutsche Bk.	3	4	5	Handelsges.	4½	6	7¼	Rheinstahl	3½	5	6½
Disconto	3	4	5	Harpener	4	5½	7	Siem.Halske	2½	8½	10½
Dresdner	3	4	5	Licht Kraft	5	7	9	Zellst.Waldh.	4¼	6	7½
Dt. Erdöl	3	4	5	Mannesm.	3½	5	6½				

Erbsen, Viktoria 40—48, kleine Speiseerbsen 28—34, Futtererbsen 21—23, Wicken 28—32, Rapskuchen 18.30—19, Leinkuchen 24—24.30, Trockenschnitzel 11.50—11.60, Sojaextraktionsschrot 19.60—20.10, Kartoffelflocken 17.70 bis 18 RM.

Magdeburg, 28. August. **Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.02½ RM. Aug. 26.92½, Sept. 27.07½. Tendenz stetig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Aug. 10.25 B, 10.51 G, Sept. 10.25 B, 10.15 G, Okt. 10.45 B, 10.40 G, Nov. 10.65 B, 10.60 G, Dez. 10.85 B, 10.70 G, Jan.—März 11.05 B, 11 G, März 11.15 B, 11.10 G, Mai 11.35 B, 11.25 G. Tendenz fest.

Bremen, 28. August. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Univ. Standard 28 mm loko per engl. Pfund 20.96 Dollarcents.

Obstgroßmarkt Weisenheim a. S. vom 27. August. Bühler Zwetschgen 9—12, Pfirsiche 20—25, Aepfel 12—15, Birnen 15—22, Mirabellen 10—12, Reineclauden 8—10, Tomaten 6—8, Gurken pro Hundert 30—40 Pfg.

Freinsheimer Obstgroßmarkt vom 27. August. Anfuhr 600 Zentner. Nachfrage gut, Absatz flott. Zwetschgen 6—12, Birnen 10—24, Mirabellen 10—19, Tomaten 6—8, Aepfel 10—18 Pfg. pro Pfund.

Obstgroßmarkt Bad Dürkheim vom 27. August. Mirabellen 14—20, diverse Sorten Birnen 9—16, Klapps Lieblinge 16—20, Gunot 16—22, Williams Christ 18—23, Aepfel 12—23, Pfirsiche 22—34, Tomaten 6—9, Zwetschgen 6—9. Anfuhr 480 Zentner, Absatz gut.

Obstgroßmarkt Weinheim vom 27. August. Birnen: 1. Sorte 12—26, 2. Sorte 5—12, Aepfel: 1. Sorte 10—16, 2. Sorte 5—10, Zwetschgen 5—9, Reineclauden 4—8, Mirabellen 11—16, Pfirsiche 20—50, Stangenbohnen 23—29, Tomaten 9—12. Anfuhr stark, Nachfrage mäßig.

Berlin, 28. Aug. **Metallnotierungen** für je 100 Kilo Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 170.75 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalhüttenaluminium 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 67—68 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 72.25—74 RM.

Frankfurter Leben geht an Allianz.

Nach langwierigen Verhandlungen ist am Dienstag abend der Abschluß der Verhandlungen wegen des weiteren Schicksals der Frankfurter Lebensversicherungs A.-G. erfolgt. Das Institut wird unter voller Wahrung der Interessen seiner Versicherten in den Allianzkonzern übernommen. Offiziell wird über diese Transaktion mitgeteilt: Die Verhandlungen über den Verkauf der Aktien der Frankfurter Lebensversicherungs-A.-G. an die Allianz und Stuttgarter Verein Lebensversicherungsbank A.-G. haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G. die gesamten Aktien der Frankfurter Lebensversicherungs-A.-G. unter voller Wahrung aller Rechte der Versicherten übernimmt. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. erhält für die 1.80 Mill. RM. Aktien der Frankfurter Leben als Kaufpreis 1.80 Mill. RM. bar, also pari, und eine Reihe von Forderungen aus dem Vermögen der Frankfurter Lebensversicherungs-A.-G., auf die größere Eingänge zu erwarten sind. Ziffernmäßig werden diese sich jedoch erst nach endgültiger Klärung der Lage der Konzerngesellschaften bestimmen lassen.

Ueber die Lage bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. selbst wird gleichzeitig vom AR. der Gesellschaft bekanntgegeben:

Dem AR. wurden in seiner Sitzung am Dienstag die bisherigen Feststellungen der mit der Prüfung des Status der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften vorgetragen. Die Untersuchung wird mit größter Beschleunigung geführt, ergibt aber heute noch kein ziffernmäßiges Bild der Lage, weil die Klarlegung der komplizierten wechselseitigen Beziehungen der Konzerngesellschaften schwierig und zeitraubend ist. AR. und GV. sind durch unrichtige und unvollständige Berichte und Bilanzen gröblich getäuscht worden. Diejenigen Vorstandsmitglieder, deren Verantwortlichkeit bereits festgestellt werden konnte, sind entlassen worden; alle zur Sicherung der Ansprüche der Gesellschaft gegen dieselben dienlichen Maßnahmen sind eingeleitet. Eine aoGV. soll zum 30. September d. J. einberufen werden. Auf Grund der heutigen Mitteilung der Revisionsorgane hofft der Aufsichtsrat bis dahin zuverlässige Unterlagen für die Beurteilung der Vermögenslage vorlegen zu können.

Konkurs Lederwerke Martin Zimmer AG., Offenbach. Ueber die Gesellschaft, die seit Monaten in Zahlungsschwierigkeiten ist, wurde nunmehr das Konkursverfahren eröffnet, nachdem ein Mindestvergleich von 30 Prozent nicht erreicht werden konnte. Bekanntlich beträgt die Unterbilanz 1,9 Mill. RM. bei 1,2 Mill. AK.

Berliner Börse

vom 28. August

Deutsche Staatspap.	27. 8	28. 8.
Abl. Schuld I—III	52.1	52.3
Neubesitz	10.8	11
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b.1000 $	86.1	86.2
5 dto. 1—5 $	—	100
D.Reichsanl v.29steuerfr.	99	99
6 Reich 27	87.5	87.5
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	76.9	76.9
6 Bay. 27	77.5	77.5
6 Sachsen 27	77.75	77.75
7 Thür. 26	78.5	78.25
6½D.Reichsp.	95.75	95.9
Dt. Schutzgeb.	4 6	4.65
5 Rh.M. G.	68.5	68.5
6% Farben	124	126
5 Bad. L. K.	—	
6Gr.Kr.Mhm.	—	14 55
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	26.5	27
4 Mex. abg.	17.12	17.75
4½ Oest.S.	33.37	33.5
4 Goldr.	28.87	28.87
4 Kronenr.	1.8	1.75
4½ Silber	—	—
4 Türk. Ad.	5.9	5.8
4 T.Bagd.I	7.37	7.4
4 T.Bagd.II	7.3	7.45
4 T. Zoll.	7.3	7.35
Türk.-Lose	12.5	—
4½ Ung. 13	22.5	22.12
4½ Ung. 14	24.62	24.87
4 Ung.Goldr.	22 4	22.4
4 Kronenr.	1.75	1.75
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	12
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	131¼	135¼
Allg. Lokalb.	157	158
Baltimore	—	—
Canada	77	76
Dt.Eis.B.Bet.	70.5	71
7 Reichsb.	86.5	86.5
Elektr.Hchb.	90	90
dto.Zertifik.	89.5	89.75
Hamb.Paketf.	118	119¾
Hamb.Hochb.	67.25	67.5
Hamb.Südam	187	—
Hansa	—	159
Neptun	—	112

	27. 8	28. 8.
N. Lloyd	110.6	113
Schantung	—	3.62
Süd.Eisenb.	125¼	122
Ver. Elbe	24 5	25
Bank-Aktien		
Adca	125.5	125.5
Bad. Bank	160	160
Bk. el. Werte	150	154.5
Bk. f. Brau	155¼	157
Barm. Bkv.	127.5	127.5
Bay.Hyp.B.	142	144¼
„ Vereins	145	145.5
Berl.Hdlsges.	202	204
Commerzbk.	176.5	178¾
Danz.Priv.	109¼	109
Darmst.Bk.	272	274
D.Asiat.Bk.	65	64.75
Deutsche Bk.	164	165
Dt.Hyp.Bk.	136¼	137
D.Uebs.Bk.	100	100
Disk.-Ges.	150.5	151
Dresdn.Bk.	156	157
GothaGrund	131¼	132
Lux.Inter.	6.5	6.5
Mein.Hyp.	124.5	124.5
Mitt.Bod.C.	255	255
Ostbank	105¼	105.5
Oest. Credit	30.75	30.75
Pr.Boden	124	124¼
Reichsbank	297.5	303¾
Rh.Creditbk.	121	121
Südd.Bod.Cr	157¼	149¼
Südd. Disk.	130	130
Vbk. Hamb.	135	135
Wiener Bkv.	—	12.75
Industrie-Aktien		
Accumulat.	—	134.5
Adlerh. Gl.	101	102
Adl. Kleyer	45	44.25
A. E. G.	195.5	196.5
dto. Lit. B	117.5	118
Alsen Zem.	179	179
Ammend P.	165	164.5
Aschaff.Bräu	169	169
Aschaff.Zellst.	—	152
Augsb.NM.	83.87	84
Baer & Stein	120	120
Balcke Masch.	120¾	120¾
Bamb.Mälz.	112¼	112¼
Barop Walz	77	77
Basalt	45.75	46

	27. 8	28. 8.
Bayr. Mot.	101¾	103
Bayr. Spieg.	66	66
J.P.Bembg.	304	308
Berger Tfb.	368	371¾
Bergm. Elek.	224⅛	229
B.Karlsr.J.	81	82
Berl. Kindl.	610	615
Bl. Masch.	76.87	78.62
Berth.Mess.	45	46
BrauhNürnb.	169.5	167.5
Brk. Brik.	162	162.5
Brschw. K.	233	233
Brem.Besgh.	63.25	68
Brem.Vulk.	111	110
Brem.Wolle	165.5	162.5
BrownBoveri	137	137
Buderus E.	73.87	76
Busch Lüdsch.	—	—
Capito Kl.	66.5	66.5
Charl. Wass.	106	107
Ch. Buckau	98	98
Ch. Heyden	73	75.25
Ch. Gelsenk.	73	74
Ch. Albert	60.75	61.25
Chade	433	436.5
Conc. Berg	76	77.25
Conc. Chem.	27.5	31
Conc. Spinn.	75.5	76.5
Ct. Caoutch.	165¾	168
Ct. Linol. Zürich	306	310
DaimlerBenz	50.75	52
Dt. Atl. Tel.	110.5	112⅞
Dt. Asphalt	136.5	136
Dt. Conti-G.	189.5	194
Dt. Erdöl	112	115
Dt. Gußstahl	93	—
Dt. Jute	105.5	104.5
Dt. Kabel	71	74.75
Dt. Linol.Wk.	300	305.5
Dt. Masch.	53.5	55.75
Dt. Post	23	27.5
Dt. Schachtb.	106	107¼
Dt. Spiegel	84	85
Dt. Steinzg.	206	206
Dt. Ton	135.5	135.5
Dt. Wolle	—	19.37
Dt. Eisenh.	72.12	72.5
Dortm.Aktien	230¼	230¼
„ Union	250	252¾
Dr.Schnellpr.	111¾	111.5
Düren Metall	158	159
Dürkoppwke.	24.5	24.5
Düss.Masch.	32 5	33
Dyckerhoff	99.5	100
Dyn. Nobel	101	104
Egest. Salz	111¼	113
Eilenburg K.	75	75
Eintracht	140¼	140¾
Eis.Sprottau	62.5	62.25

	27. 8	28. 8.
Eisenb. Verk.	173.5	172.5
El. Liefer.	167¼	169
El.Licht Kraft	205	211
Engelh.Bräu	222⅛	224
Enzing.-U.	84.25	86
Erdmsd.	100¼	100¼
Erlang.Bamb	123	123
Eschw.Bg.	198¼	198¼
Ess.Steink.	141.5	145
Fahlbg.List	82.5	82.25
Falkenstein	104¾	105
Faradit	38	38.5
J.G.Farben	217	222
Feinjute	95.5	94.5
Feldm. Pap.	187	192
FeltenGuill.	140¼	142
Flöth.Masch.	32.5	32.5
Ford	270	271
Fraustadt Z.	58	58
Friedr. Hall	172	173
Friedr.Hütte	—	—
Frister	136.5	137
Gg. Greiling	40	40.5
Gelf. Bw.	137	139
Genschow	80.75	82
Germania P.	187	187
Gerresh. Gl.	114	115
Ges.f.e.Unt.	208	211
Girmes Co.	226	226.5
Gladb.Wolle	154	156.5
Glas Schalke	187	185⅜
Glockenst.	21.37	21
GlückaufBräu	134¼	135
Goedhardt	218	220
Goldschm.	73.37	73.5
Görl. Wagg.	110⅞	111¼
Grepp. W.	94.25	94.25
Gritzner	57.5	58
Großh.Webst.	163	165
Großmann	44	44
Grün & Bils.	175¼	173¼
Gruschwitz	66	65
Guanowerke	59.5	98.5
Gundlach	86	86
Haberm. G.	107	107
Hacketh D.	93.12	94
Halle Masch.	95	97
Hamb. El.	141¾	—
Hammersen	130	130
Hann.Masch.	—	33.5
Harburg Eis.	—	—
Harb.Gummi	76.5	77.75
HarkortBrücke	—	—
Harpener	148	150
Hedwigsh.	96.75	96.5
Heilm. Littm.	96	96

	27. 8	28. 8.
Hemm.Zem.	169.5	170
Hilpert M.	110	110
Hindr. Auff.	89.87	89
Hirsch Kupf.	137.5	138
Hirsch. Ld.	94.5	94 5
Hoesch	132¼	135¼
Hoffm. St.	68.25	68.25
Hohenlohe	93	93
Holzm. Ph.	103¾	104¾
Horchwke.	85	87
Hotelbetr.	167.5	171
C.M.Hutsch.	67	68
Lor. Hutsch	102	101
Ilse Bergb.	215	216.5
Industrieb.	116	117
Jeserich	105	104.5
Jüdel	161¾	161¾
Junghans	61	62.25
Kahla Porz.	77	77
Kali Aschl.	226.5	233
Karstadt	178.5	180
Klöcknerw.	113	115
Knorr C. H.	162	162
Köhlm. St.	86	88
Kolb & Sch.	—	145
Kollm.Jourd.	—	47
Köln Neuess.	130.5	133
Kölner Gas	80	80.5
Konti Wass.	35	—
Kört Gebr.	62	63.75
Kört El.	93	93
Krauß & Co.	49.5	49.5
KunzTreibr.	92	91.5
Küppersb.	137	142
Lahmeyer	170¼	172
Laurahütte	66	65.5
Leipz.Riebeck	141⅛	142
Leopoldsgr.	65.25	67
Lindes Eis	159.5	160
Lindström	835	835
Lingel Sch.	50	50
Lingnerw.	78	75.25
Ludw. Loewe	198¾	201.5
Lorenz Tel.	159	155
Lüdenscheid	75	77.5
Magirus	19	19.25
Mannesm.R.	118⅛	121.5
Mansfeld	136	135.5
M.Buckau-W.	119	119
Max-Hütte	174¾	175
M. W. Lind	128¼	130
„ Sorau	190	191
„ Zittau	61	62.87
Merk. Wolle	149	148¼
Metallges.	123⅞	124¼
Mey.-Kauffm	45	45
Mez Söhne	49.5	52
Miag	123	123¾
Minimax	121	121

	27. 8	28. 8.
Mitteld. St.	128	130
Mix & Gen.	139	139.5
Montecatini		
Mot. Deutz	67.75	68.5
Mülh. Bg.	104	104¼
Nation.Auto	26.5	27.12
Neckarwke.	135	135
Ndl. Kohle	141	142
Nordd.Eis	102¾	102¾
„ Steingut	195¼	195¼
Nordd.Trik.	55	55
„ Wolle	137⅜	139¼
Nbg.Herkul.	39	39
Ob.-Bedarf	83	85
Ob. Koks	103	105⅛
dto. Genuß	82.25	84.75
Orenstein	87	87.75
Ostwerke	229.5	235
Pet. Union	122.5	126
Phönix Bg.	107⅜	109¾
Phönix Brk.	70.5	70.5
Pintsch	180	180
Pittler Wkz.	181	181
Poege el.	40	41
Poege Vorzg.	60	60
Polyphon	370.5	385.5
Preußengr.	112.5	112.5
RadebergExp.	179¾	180
Rasqu.Farb.	88	88.5
Rathg. Wg.	72.25	73
Reichelbräu	266	267.5
Reichelt M.	61.5	61.5
Rheinfelden	160	161
Rh. Braunk.	280	283¾
„ Elektro	149.5	150¼
„ Möbel	121	122
„ Stahlw.	124	128.5
R. W. E.	234	240
„ Westf.K.	111	111
RW.Spreng	—	—
Richter Dav.	188 5	188¼
Riebeck-Mont.	135	—
Rockstroh	91	91
Roddergr.	860	860
Rosenth.P.	96	96
Rütgersw.	80.87	83
Sachsenw.	105.5	106.5
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Ptl.	167¼	167⅞
„ Webstuhl	89	89
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	383	392
Sangerh.M.	126.5	126.5
Sarotti	157¼	157¼
Schering ch.	321	321
Schlegelbräu	185.5	187¼
Schl.Berg-Z.	107	108

	27. 8	28. 8.
Schl.B.Beuth	129	129¼
Schl. El. B.	173	181
Schl. Portl.	189	189.5
Schl. Text.	—	25
Hg. Schneid.	110.5	112.5
Schub. Salz	278¼	287
Sch. Cremer	—	—
Schuckert el.	222.5	228.5
Schultheiß	290⅛	295.5
SchwelmEis.	140.5	140.5
Segall Str.	—	—
Sieg.-Sol.G.	9.25	9.12
SiegersdWerk	112¼	112
Siem. Gl.	124¾	124¾
Siem.Halske	374	383
Sinner A.-G.	123	122
Staßfurt ch.	27	30.5
Stett.Cham.	83.25	83.5
Stock & Co.	93.5	94.5
Stöhr Kg.	131⅞	136
Stöwer Nm.	—	—
Stolb.Zink	142¾	146¾
Stollwerk	121	123
Stralf. Sp.	248	247
Südd. Imb.	73.62	73.75
Südd. Zuck.	156	157
Svenska	393	391
Tel. Berlin	48.5	49
Thörl Oel	92	92
Thür. Gas	136.5	138¼
Tietz Köln	202.5	204.5
Transradio	144.5	145
Tuch Aach.	106.5	107
Tüll Flöha	63.5	63.5
Gebr. Unger	64.5	64
Union chem.	57	55
Un. Diehl	90	92
Union Gieß.	11.25	11.37
Varz. Pap.	122	121
Ver. Böhlerst.	131	131
„ chem.Charl.	72	72
„ Dt. Nickel	163.5	165
„ Flansch.	91.12	91.12
„ Glanzst.	389	391.5
„ Gothania	113	115
„ Jute B.	116.5	117
„ M. Hall	49	50
„ Pinsel	40	41
„ Portland	226.5	226.5
„ Schuhf.Ver	—	—
„ Stahlw.	117⅞	120 5
„ Zypen	175	175
Vikt. Wke.	68	68
Vogel Tel.	75.12	75.75
Vogtl.Masch.	77.5	77.75
Voigt Häffn.	222	222
Vorw.Spinn.	20	20
Wanderer	70	70

	27. 8	28. 8.
Wass.Gelsenk.	129¼	129¼
Wegelin	97	98.5
Westereg.	231	239
Wicking	129¾	133
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	120	118
WittenerGuß	47	47
Wilk. Tief	114	114
Zeitz Masch.	130	130
Zellst.Ver.	108¼	110
Zellst.Waldh.	232.5	235

Versicherungen

	27. 8	28. 8.
Aach.M.Feue	298	295
Mannh.Ver.	115	115
Nordstern	268	268
Vikt. Allg.	2910	2925
Vikt. Feuer	485	485
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	144	144¾
Neu-Guinea	525	532
Otavi	64	67.12

Termin-Notierung

	27. 8	28. 8.
AG.f.Verk.	131¼	137
Allg.D.Lokalb	158.5	161
D.Reichsb.Vz.	86.75	86.75
Hamb.Paket	118	122.5
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Süd	—	—
Hansa Dampf	157⅜	162¼
Nordd. Lloyd	110¼	114
Otavi Minen	64.25	67.25
Allg.D.Credit	125⅛	125⅝
BarmerBankv	127.5	128.5
Bay.Hy.Wechs	143	146.5
Bay.Vereinsbk	145	146
Berl.Hdlsges.	201.5	207.5
Commerzbank	177¾	181¼
Darmst. Bank	271¼	276.5
DeutscheBank	164.5	168
Diskontoges.	150.5	152¾
Dresdn.Bank	156¾	160
Allg.El.Ges.	194.5	198¼
Bay. Motoren	101	105¼
Bemberg	301¾	314
Bergm. El.	225	231⅞
Berl. Masch.	77.25	80
BuderusEisen	74.25	77.25
Charl.Wasser	105¾	108¾
Comp.Hispan	432.5	439
ContiCaoutch	165	170.5
Daiml.-Benz	51.62	53
Dt.Conti G.	188	197
Dt. Erdöl	112	116
Dt.Linol-Wke	300	310
Dynam.Nobel	166¼	170
El.Lieferung	164¾	171.5
El.Licht-Kraft	204¼	213.5
EssenerSteink	141¾	146
Farbenindustr	216¼	224
Feldm. Pap.	186	193¾
Felten-Guille	139¾	143
Gelsenk.Berg	136.5	140¼
Ges.f.e.Unter.	206.5	214
Goldschmidt	73.75	76.25
Hamb.El.Wke	141¾	143

	27. 8	28. 8.
Harpen.Berg	147¼	151¾
Hoesch Stahl	133	137.5
Holzmann	104	106¾
Hotelbetr.	—	175.5
Ilse Bergbau	215	220
KaliAschersl.	227¼	236.5
Karstadt	179	183
Klöcknerwerke	113	116¾
Köln-Neuessen	130	134
Ludw.Loewe	198.5	204.5
Mannesmann	117¾	122¾
Mansf. Berg	136¼	139.5
Masch.-Bau-Unternehm.	—	56.62
Metallges.	123.5	126
Mittelstahl	128	131.5
Nation.Auto	26	27.5
Nordd. Wolle	136	141⅝
Oberbedarf	—	
Oberschl.Koks	103	107¼
Orenstein	87	90
Ostwerke	228¾	228.5
Phönix Berg	107	111
Polyphon	372	389.5
Rhein.Braunk	279	284¼
dto. Elektro	150	152.5
Rheinstahl	124¼	130¼
RWE.	234	241¾
RiebeckMont.	—	
Rütgerswkr.	80.87	80.25
Salzdetfurth	383	398⅝
Schles.El..,B.	172.5	181
dto. Portland	189¾	191.5
Schub.-Salzer	280	290.5
Schuckert El.	221	229¼
Schultheiß	290	299.5
Siem.-Halske	373	385.5
Svenska	390	395¼
ThüringerGa	136.5	139¼
Leonh.Tietz	203	209.5
Transradio	—	146
Ver.Glanzstof	387¼	401
Ver.Stahlwke	117¾	121.5
Westeregeln	232	242¼
Zell.Waldhof	233¼	240

† exkl. Div

Frankfurter Börse

vom 28. August

Deutsche Staatspap	28. 8.
6% Reichsanl.	87.5
Ablösung I—III	52 3
Neubesitz	11
Dt. Werth.	875
Schatzanw. 23	—
4% Schutzgeb. 14	6.62
4% Bay.Abl. R.	—
Bad.Staatsanl.	76.7
6½ % Württ. 26	—
6½ % Reichsp.	95.5
6½ % Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere	
Spez. Port.	9.5
4½ % am. Goldrum. 13	16
Zolltürken	—
4% ung. Gold	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	87.5
7% Dresd.St.A.26	—
7% Frankf. 26	84

	28. 8.
Heidelbg. Stadt A.26	78.5
8 Ludwigsh. St.A.26	87.25
8% Mainz G. A. 26	87.12
10% Mannh. G.A. 25	100.5
8% Mannh. St.A. 26	91
6% Mannh. St.A. 27	—
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	89
8% Pirmasens 26	85.75
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20.6
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	0.09
6 Großkr. Mannh. 23	148
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 hess. Braunkohl.	6.2
6 hess. Volksst. Rogg	9.5
6 Mannh.St.Kohl.23	13.75
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	9.25
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	8.65
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)		28. 8.
5 Badenw.-Kohle 23		15.25
6Großkr.Mannh.abg		—
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		83.20
5 Rh.-Main-Donau		68
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. Bk.12—21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5		92.75
Rh. Hyp. Bk. 24—25		94
Rh. Hyp. Bank 5—8		93.50
3 Cadonique M.		9.87
Bank-Aktien	27. 8	28. 8.
Adca	125¼	124.5
Bad. Bank	159	160
Bk. f. Brau	153	158.5
Barm. Bkv.	—	127
Bay. B.-C. Würzburg	134	134
Bay.Hyp.W.	143	144
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	271	273
Dtsche. Bk.	163.5	164¾

	27. 8	28. 8.
Dt.Hyp.Bk.	123	125
Dt.Vereinsb.	—	—
Disk.-Ges.	150.5	151¼
Dresdn.Bk.	156	157.5
Frankf. Bk.	103.5	104
Fr.Hyp.Bk.	138¾	138¾
Fr.Pfd.Br.B.	140	140
Metallbank	—	—
Mitteld.Cbk.	—	—
Nürnbg.V.B.	—	—
Oest. Credit	—	30.75
Pfälz.Hyp.Bk.	134	135
Rh.Creditbk.	121	121
Rh. Hyp.	145	145
Südd.Bod.Cr	156	157
Südd. Disk.	128	128
Westb.	95	95
Wiener Bkv.	11.75	12.75
Wtb. Nbk.	181	181
Transportanstalten.		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	87	86.75
Hapag	—	—
Heidelb.Str.	54	—
Lloyd	104⅛	113⅞
Industrieaktien		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	285	280

	27. 8	28. 8.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	122	122¼
„ SchwStorch	162	162
Brau.Werger	192	191
WulleStuttg.	—	—
Adl. Kleyer	46	45
Adt Gebr.	—	—
A.E.G.St.	194¼	196
Bad. Masch. Durlach	143	142
Bad. Uhren	—	—
Bamag. Mg.	—	—
Bayr.Spieg.	63	69.5
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	228.5
Brem Beigh.	63	63.5
BrownBoveri	137	137
Bürst Erlang	11	11
Cem.Heidelb	135	130.5
DaimlerBenz	50.50	51
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	110¼	115.2
„ G.S.Sch.	146	149
Dt. Linol.	—	306
„ Verlag	218	218
Dt.Schnellpr.	111¼	111.5
Dürkoppwke.	—	—
E. W. Kais.	—	—

	27. 8	28. 8.
El.Licht u.Kr.	205½	—
El. Liefer.	205½	169
Emag	82.25	83
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	85	84
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	215	215
Fahr Gebr.	—	—
J.G.Farben	216¼	221¾
Feinm. Jett	—	83
Felten Guill.	82.50	143¼
Frkf. Gas	122	121
„ Hof	69	69
„ Masch.	—	55
Geiling u. Co	36.50	36
Goldschm.	72.10	73.25
Gritzner	57.12	57.5
Grün u. Bilf.	174	—
Guanowerke	—	—
Hafenm. Fkf.	130	130
Haid u. Neu	33	33
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	—	76.75
HesserMasch.	219	221
Hilp. Armat.	111	111
Hirsch Kupf.	133	136
Hoch u. Tief	97	97
Holzmann	—	106
Holzverkohl.	83	83

	27. 8	28. 8.
Inag	91½	91.5
Jungh.Gebr.	60	63
Kg.Kaisers	143	143
KleinSchanz	99	99
Knorr C. H.	161	162
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	—	—
Krauß & Co.	—	—
Lahmeyer	—	—
Lechwerke	106½	—
Led. Spich.	—	107
Ludw.Walz	115	115
Mainkr.	106½	107
Metallg.	122½	123¾
Met.Knodt	60.25	60
Mez Söhne	50	50
Miag	25	121.5
Moenus	—	25
Mot.Darmst.	54	55
Deutzmotor	68	68.5
Oberursel	105	107
Neckarsulm	—	—
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pet. Union	121¼	126
Pf. Näh. K.	20⅛	205
Rein.Gebb.	105	105

	27. 8	28. 8.
Ch.El.Vorz.	78½	—
Rh.E.Mm.	150¼	150¼
RäderGebr.	109	109
Rütgersw.	79.90	83
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	61	61
SchriftStemp	119	118¼
Schuckert N.	221	227.5
Schuh Vern.	53	53
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	64	64
Siem.Halske	—	382.5
Sinalco	117	117
Südd.Zucker	156	151⅛
Thür.Lief.	103	103.5
Trik.Besigh.	60½	60.5
Ver.Ch.Fkl.	77½	78
VerD.Oelf.	67	68
Ver. Faß	30½	30.25
Voigt Häffn.	—	221.5
Volth.Kabel	—	61
WaßFrent.	100	100
Wolff W. Bl.	109	109
Württ. El.	106	106
Zellst.Aschaff.	152	154¾
Zellst.Waldh.	—	234
Zuck.Rheing.	—	—

Montan-Aktien	27. 8	28. 8.
Buderus	73.50	—
Eschw.Berg	196¾	196¾
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	—	—
Ilse St. A.	—	216
KaliAschersl	227	234
Kali Wester	231	239
Klöckner	—	117¼
Mannesm.	117¾	122
Mansfelder	—	138
Oberbed.	85	—
Phönix	107	109¾
Rheinstahl	123	128¼
Riebeck	134½	—
Salz Heilbr.	217½	217
Tellus Berg	116	116
V.K.Laurah.	65.50	—
V. Stahlw.	—	120
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	230	231
Frankf. Allg.	125	137
Fkf.Rückvers.	—	—
Frankona	—	—
Frank.50RM.	194	194
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	114	115

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Stellenmarkt

Offene Stellen

Repräsentable
Damen u. Herren
für **angenehme, leichte** Privatreisetätigkeit gesucht.
Geboten wird:
Verkaufsschlager von Ältestem Spezialhause. **Tägl. Einkommen 20-30 Mk. und mehr.** Dauerstellg., bei Eignung **feste** Einstellung mit **monatl. Einkommen von Mk. 500.— aufwärts.** Kostenlose Einarbeitung durch bewährte Kräfte.
Verlangt wird:
Fleiß, Ausdauer — Gute Umgangsformen. Gute Garderobe.
Angebote unt. Nr. B4232 an die Bad. Presse. erbet.

Vermittlung
von kaufmännischen und technischen
Angestellten.
Für Angestellte, die sich zu verändern wünschen, sind die Vermittlungsräume der beim Arbeitsamt bestehenden (15440)
Abteilung für Angestellte
(kaufmännische, technische u. Büroangestellte) im Hause Gartenstraße 56a, 2. Stock, über die allgemeinen Schalterstunden hinaus jeweils **Montags und Donnerstags bis abends 8 Uhr (20 Uhr)** geöffnet.
Arbeitsamt Karlsruhe
Abteilung für Angestellte
Gartenstraße 56a, 2. Stock, Fernsprecher 5271.

Schraubenband-Reibungskupplungen
Spezialfirma hat für verschiedene Plätze die Vertretung zu vergeben. Herren, die dieses Gebiet bereits kennen und bei den in Frage kommenden Abnehmern, insbesondere Maschinenfabriken (Kranbau-, Papier-, Gummi-, Walz-, Textil-, Ziegelei- usw. Maschinen) nachweislich gut eingeführt sind, wollen ausführliches Angebot mit Bild unter Angabe des bisherigen Arbeitsgebietes, Referenzen, aufgeben unter **„Kupplungen"/A 1382** an die Badische Presse.

Kontoristin
zum sofortigen Eintritt in Fabrik, Nähe Karlsruhe, **gesucht.** Verlangt wird intelligente Mitarbeiterin mit guter Auffassungsgabe und Erfahrung in der Verkaufskorrespondenz und neuzeitlicher Buchführung. Geboten wird für tüchtige junge Dame selbständige Tätigkeit u. Dauerstellung bei guter Bezahlung, evtl. Dienstwohnung. Bewerbungen nur sehr befähigter Damen werden erbeten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften u. Nr. C 1686 an die Badische Presse.

Zur Auffüllung unserer Vertreterstäbe für hier und auswärts suchen wir per sofort einige wirklich tüchtige und an Umsatz gewöhnte (FO 2861)
Verkaufskräfte.
Wir bieten Garantie-Eink. u. sof. Verdienst bei der Einarbeitung. Vorstellung Donnerstag, den 28. Aug. 1929, vormittags v. 10—12 u. nachmittags v. 3—5 Uhr bei Hr. **Wetterhahn, Erbprinzenstraße 31, III.**

Staatl. geprüfte, evang.
Kinderschwester
zur Pflege eines 2 Monate alten Kindes, mit guten Zeugnissen, für Dauerstellung gesucht. Eintritt 15. September. (A 1381)
Diplom-Ingenieur W. Bühring, Mannheim, Charlottenstraße 11.

Stellengesuche

Männlich

50 Mk. Belohng.
demjenigen, welcher mir Arbeit nachweist (Dauerstellung), Arbeit gleich welch. Art. Ang. unt. Nr. Z4236 an die Bad. Presse.

Chauffeur
Führerisch. 3b, m. eig. Wag., **sucht Stellung,** ev. werd. auch Tagesfahrten ausgef. Ang. u. T4219 a. d. Bad. Pr.

Ich suche für meinen 15jährigen Sohn eine
Färberlehrstelle.
Gute Ausbildg. ist Bedingung. (1711a
David Karcher, Schuhmacher, **Freistett** (Amt Kehl).

Kaufmann
25 J. alt. Obersekundareife, mit gut. Zeugn., der in der Lage ist sämtl. vorkomm. Arbeiten selbständig zu erledigen, wünscht sich zu **verändern.** Gefl. Angebote unt. D4225 an die Bad. Pr.

Weiblich

Perfekte
Stenotypistin
23 J. alt, sucht sich zu verändern. Angeb. unt. Y4224 an Bad. Presse.

Freundliches, nettes
Servierfräulein
sucht Stelle in kleinem besseren Lokal, a. liebsten in Café. Offerten unt. Nr. F1689 an d. Badische Presse.

Meister und Fahrlehrer
der Automobilbranche, berechtigt zum Ausbilden v. Lehrlingen, mit Führerschein 1 u. 3b, mit Fahrlehrerberechtig., **sucht sich in Bälde zu verändern.**
In Frage kommt nur größerer Betrieb Badens. Bin z. Zt. in ungekündigter Stellung. Angeb. unt. **F. K. J. 6060** bef. **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** (A495)

Zu vermieten

Umzüge
Autoumzüge
zuverläss. u. bill. (3235
Rudolf Schwarz
Kaiserstr. 111. Tel. 6514

Geschäftsräume
In Beiertheimerallee 18a ist einstöckiges Gebäude, drei Räume, f. Büro u. Lager, auch Fabrikation, mit Wasserleitg. u. elektr. Anschluß, per sofort oder später zu verm. Auskunft durch (14897)
Eugen Baumann, Akademiestraße 20.

Großer, heller
Laden
4 Schaufenster, bei der Kaiserstraße, per sofort oder später, evtl. auch vorübergeh. billig zu vermieten. Angeb. u. Nr. B4102 an die Bad. Presse.

2 leere große Räume
in zentraler und doch ruhiger, vornehmer Lage, in mod. Hause, pt. gelegen, m. Dampfheiz., für ruh. Bürobetrieb geeignet, per sofort zu vermieten. Anfragen Telefon 5732. (B1444)

LADEN
in verkehrsr. Straße, in welchem seit Jahren Zigarrengeschäft betrieben wurde, für monatlich 70 Mark zu vermieten. Angeb. unt. F4156 an Bad. Presse.

Auto-Bahn-Stadt-Umzüge
erstklassig und billig
Herm. Schultis
Tel. 5582 Hirschstr. 20
Eing. Amalienstr.

In unserem Neubau, Beiertheimer-Allee 1, 4. Obergeschoß, haben wir noch eine sofort beziehbare
7 Zimmer-Wohnung
neuzeitlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. Stefanienstr. Nr. 40, Telephon 2531. (15396)

Schöne, sonnige
6 Z.-Wohnung
mit Bad, einer Mansarde, Loggia, Balkon und reichlichem Zubehör in d. Hirschstr. 101. 2. Stock, v. 1. Oktober oder später zu verm. Anzus. zw. 10—11 u. 2—4 Uhr b. (15709)
Otto Walder, Hirschstr. 101, 1. Stock.

Neubau-Wohn. zu vermieten.
Ecke Mathy- und Redtenbacherstraße sind noch neuzeitliche 4 Z.-Wohn. m. Bad, Etagenheizung, Speisekammer, Vorgarten und allem reichlichen Zubehör auf 15. Okt. zu vermieten. Erfr. bei **Wilh. Bertsche, K.-Daxlanden,** Turnerstraße 9, Tel. 3019. (15539)

Eine
4 Zim.-Wohnung
beschlagnahmefrei, mit Bad u. Zubeh., auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Kriegsstr. 183, Lang.** (12378)

Freundliche
2 Zim.-Wohnung
Küche u. Keller, hinter Glasabschluß IV. St., geschl. Haus, freie Lage, el. L., Nähe Frauenarbeitsschule, an einz. Dame in sich. Stellg. auf 1. Okt. zu vermiet. Angeb. u. Nr. C4228 an die Bad. Presse.

Sonnige
3 Zimmer-Wohnung
im 1. Stock, m. Bad, Mans., Keller, Nähe Durlacher Tor, an Wohnungsberecht. auf 1. Oktober z. vermiet. Ang. u. Nr. Q 4241 an die Bad. Presse.

Große, sonnige
3 Zim.-Wohnung
herrl. u. schön gel., m. Badez., Veranda, Garten (Autogar., Mädch.-Zim. evtl.) i. d. Nähe v. Karlsr. s. 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. unt. O4239 in d. Bad. Pr.

Sommer-wohnung
2 Zimmer m. Loggia und Wohnküche mit schönster Aussicht, ruh. u. sommerlich geleg., in neu erstellt. Hause, evtl. noch größerer Schlafraum dabei, zu **vermieten.** (1648a)
Frau M. Maurer Ww. Zavelstein, (Höhenluftkurort).
10 Minuten von den beliebten Mineralquellen Teinachs.

Zimmer

Möbl. Zim., 1 od. 2 Bett. z. vm. (B1337) Veilchenstr. 18, 2 Tr. r.

Zu vermieten möbl. Zimmer, Nähe Marktplatz, a. 1. Sept. Kaiserstr. 107, III, Rüttinger. (B566)

Möbl. Balkonzimmer z. 1. Sept. od. später zu vermieten, el. Licht, Ofen, hzb. Miete 20 M. Seubertstr. 2, 2. Stock. (B1384)

Möbl. Part.-Zimmer zu vermiet. Karl-Wilhelmstr. 86. (B1090)

Gut möbl. Zimmer mit Bad u. Zentralh., an sol. Herrn o. Dame zu vm. Beiertheimer-Allee 3, 3 Tr. (B1442)

Sehr schön möbl. hell. Zimmer m. 1—2 Bett., sof. zu vermiet. Ecke Kriegs- u. Rüppurrerstraße 2, 1 Tr. (B1416

Leeres Zimmer schön u. groß, el. L., an alleinst. Pers. z. v. Viktoriastr. 2, I. (A1384

1 möbl. Zimmer mit el. Licht auf 1. oder 15. Sept. an nur berufstät. Herrn oder Fräul. zu vermieten. Kaiserallee 65, 1 Tr. h. (FO 2841)

Einf. möbl. Zimmer sofort z. vm. (FO 2847 Douglasstr. 28, III.

Schön möbliertes **Separatzimmer** a. 1. Sept. z. vermiet. Sofienstr. 87, part. (FO 2849

Schön möbl. Zimmer m. el. Licht zu verm. Adlerstr. 4, III., bei **Laible.** (B1449)

Schön möbl. Fenstr. Zim. sof. zu vermiet. Leopoldstr. 53, part. (15703)

Sehr gut möbliertes
Schlaf- u. Herrenz.
(evtl. m. Wechsteinflügel) f. sof. od. 1. Sept. zu verm. Bad, el. L. Kaiserallee 125, III. Anzus. 4—½7 Uhr. (FO2845)

2 schöne Zimmer mit gr. Küche, el. L., teilweise möbliert, zu vermieten. (FO2855) Westendstraße 38.

Freundl. (FO2851)
möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. Hirschstraße 35, IV.

Gr., frdl. Zim. in gt. H., evtl. 2 Bett, an sol. Mieter zu verm. Leopoldstr. 48. 4. St. (FO 2858)

Nett möbl. Zimmer, el. L., an s. H. z. vm. Schützenstr. 79, 2. St. (FW 3969)

Einf. möbl. Zim. an berufst. Pers. auf 1. Sept. z. vm. Winterstraße 15, V. (FW3974

Gut möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, z. vm. Rüppurrerstr. 14, IV. (FW 3978)

Großes, leer. Zimmer an Frl. od. Herrn v. 1. Sept. zu verm. Zu erfr. u. Nr. N 4238 in der Bad. Presse.

Neubau-Wohnungen
Südweststadt, Bahnhofsnähe,
3 u. 4 Zimmer, modern eingerichtet, mit und ohne Autogaragen auf 1. Oktober zu vermiet.
L. Körner, Klauprechtstr. 15. Tel. 3151. (14478)

Bahnhofstraße
bei der Karlstraße ist eine schöne mod.
5 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Speicherkammer u. großem Balkon für 175 RM. auf 1. Sept. zu **vermieten.** Näheres: (13545)
Baugeschäft W. Stober,
Rüppurrerstr. Nr. 13 Tel. Nr. 87.

2 eleg. möbl. Zimmer
mit Telephon, Bad, Dampfheizg. u. sep. Eingang, zu **vermieten.** (FO2825)
Hirschstraße Nr. 39, parterre.

Internationale Erfolge

MERCEDES BENZ

beweisen immer wieder die überlegene Qualität der Marke

MERCEDES-BENZ

Schönheitskonkurrenz in Luzern (Schweiz)

3. August

Mercedes-Benz erhält zahlreiche Auszeichnungen darunter für einen Wagen mit Fabrik-Karosserie den Spezialpreis für den bestbeurteilten Wagen.

Internationale Alpenfahrt

7.—11. August

Acht Mercedes-Benz-Fahrer erhalten den Goldenen Alpenbecher. Mercedes-Benz ist die mit den meisten Preisen ausgezeichnete Marke.

Englische Tourist-Trophy (Irland)

17. August

Caracciola auf Mercedes-Benz-Kompressor-Sportwagen gewinnt dieses größte u. schwerste Rennen des Jahres gegen die Elite der internationalen Marken und Fahrer, Caracciola fährt beste Zeit des Tages und schnellste Runde in Rekordzeit.

Automobilwoche St. Moritz (Schweiz)

21.—25. August

Mercedes-Benz gewinnt den **Großen Preis von St. Moritz** in allen Kategorien. Sieger der Touren-Wagen: Hirte auf Mercedes-Benz-Kompressor Modell K.

Sieger der Sportwagen: Momberger auf Mercedes-Benz-Kompressor-Sportwagen SS.

Sieger der Rennwagen: Rosenberger auf Mercedes-Benz-Rennwagen.

Sternfahrt

1. Preis G. Zettritz, Berlin auf Mercedes-Benz Typ Nürburg mit 2800 km Luftlinie.
2. Preis J. F. Wessels, Bremen auf Mercedes-Benz Typ Stuttgart mit 2600 km Luftlinie.

Schönheits-Wettbewerb

In Konkurrenz mit den bekanntesten Weltmarken, bewertet von einer international zusammengesetzten Jury vor einem sachverständigen Publikum aus allen Ländern der Welt erringt Mercedes-Benz glänzende Erfolge:
Mercedes-Benz bestbewerteter Wagen mit Serien-Karosserie.
Mercedes-Benz bestbewerteter Wagen mit Spezial-Karosserie.
Mercedes-Benz erhält vier von fünf verteilten Goldenen Plaketten mit besonderer Auszeichnung.
Mercedes-Benz erhält 6 von vierzehn Goldenen Plaketten.

Ob Zuverlässigkeit, Schnelligkeit, Zweckmässigkeit oder Schönheit, immer ist

Mercedes-Benz die führende Weltmarke!

Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast, Karlsruhe i. B. Sofienstrasse 74-76-78, Telefon 540
Automobilhaus K. Sprich, Freiburg i. Br., Talstrasse 13/15
Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle: Baden-Baden, Lichtentaler-Allee 6.

Die Meisterschaften des Walter Ilsing

Ein Sportroman von Werner Scheff

(15. Fortsetzung.)

Jemand faßte Walter am Arm. Er glaubte schon, es wäre die Gesuchte. Als er sich aber zur Seite wandte, ging es ihm durch den Körper wie ein elektrischer Schlag. Freude und Ueberraschung schlossen ihm den Mund, er haschte nach der Hand, die ihn zurückgehalten hatte, und er zog die so unerwartet Wiedergefundene hinter den Menschenwall, der den Rink einrahmte.

„Hanna!“

„Walter!“

Ihm war es, als schiene plötzlich die Sonne noch heller. Vor ihm, mit einem glücklichen Lächeln um die Lippen, stand Hanna, seine Hanna, sein Mädel aus dem Stadion von London, aus dem Schlafwagen, aus dem Grunewald; die Hanna, an die er seit Wochen und Monaten dachte, deren Bild ihm überallhin gefolgt war.

„Ist das möglich . . . du hier in Sankt Moritz!“ stieß er erst nach Augenblicken der Sprachlosigkeit hervor.

„Wie du siehst“, entgegnete sie gedämpft und führte dabei den Zeigefinger der Linken an die Lippen, um ihn zur Vorsicht zu mahnen, „seit gestern abend in Sankt Moritz. Aus Rom Hals über Kopf hierhergereist, als ich hörte, daß ein gewisser Walter Ilsing an der Weltmeisterschaft im Schnellaufen auf dem Eise teilnähme. Denn bis dahin hatte ich mich um diese Art des Sports wenig gekümmert.“

„Hanna, das ist wundervoll, zu schön! Mädel, Liebling, sag mir doch, bist du hier ebenso bewacht wie in Berlin?“

Sie machte ein ernstes Gesicht. „Tausendmal mehr. Sogar hier unten. Mein Verlobter ist mit mir, dort drüben steht er, keine zehn Schritte von uns entfernt. Nur ein Glück, daß er das Rennen beobachtet. Also schnell, Walter, in welchem Hotel bist du abgestiegen?“

„Im Palace Sankt Moritz.“

„Gut, ich schreibe dorthin. Vielleicht treffen wir uns einmal in Samaden oder Pontresina. Ich will alles versuchen, um mich freizumachen. Wenigstens auf ein paar Stunden. Läufst du Ski?“

„Sogar recht gut.“

„Dann werden wir uns zu einem gemeinsamen Ausflug verabreden. Ich muß nur Viktor loswerden. Er fährt aber in den nächsten Tagen nach Genf. Bleib nur solange, ich muß dich wiedersehen.“

„Ja, ich bleibe. Liegt dir denn wirklich daran, mit mir zusammenzutreffen? Und wirst du mir dann Erklärungen geben, die . . .“

„Alles, alles, nur geh jetzt“, drängte sie. „Viktor kann sich in jedem Augenblick umwenden. Da, die Leute rufen schon, der Kampf wird gleich zu Ende sein. Ich schreibe dir!“

Ihre Hast steckte ihn an. Er führte schnell ihre Hand an seine Lippen, dann eilte er fort. Er war unendlich glücklich, daß er sie gesehn und gesprochen hatte, und daß er sie nun bald für einige Stunden bei sich haben sollte.

Nach wenigen Schritten wandte er sich um. Da bemerkte er, wie ein Herr in einem für die Sportverhältnisse von Sankt Moritz ungewöhnlich städtischen, langen Pelz auf Hanna zugetreten war. Er glaubte diesen Mann wiederzuerkennen. Es war der Fremde, der ihn am Morgen nach der Nacht aufgesucht hatte, in der er gegen Meister unbekannt gelaufen war.

„Da bist du ja, Walter,“ hörte er beinahe gleichzeitig die Stimme der Saskin.

Es überrieselte ihn heiß und kat. Er wurde sich plötzlich seiner schwierigen Lage bewußt. Er sah sich zwischen zwei Frauen, zwischen der einen, die er ehrlich und wahrhaftig liebte, und der anderen, die ihm gewiß mit aller Kraft zugetan war, die für ihn aber, so fühlte er jetzt klar, nur eine kurze leidenschaftliche Aufwallung bedeutet hatte. Er war ernüchtert, er sah das Törichte seines Beginnens ein.

Aber er vermochte es der Saskin nicht sogleich zu sagen. Wie hätte er auch die Frau verletzen dürfen, die in dieser Stunde so ganz auf seiner Seite stand. Sie behandelte ihn mit der zärtlichen Rücksicht, die man Besiegten zuteil werden läßt, wenn man ihn schonen und aufrichten will, und ihr heller Zorn richtete sich gegen Ipoff.

„Ist es wahr, er hat den Ausschlag gegeben?“ fragte sie, während sie von Walter begleitet zu ihrem Schlitten schritt. Sie war des Zusehens müde und wollte nach Hause.

„Allerdings, das hat er. Und er hat es aus Haß getan.“

„Aus Eifersucht“, zürnte die Filmschauspielerin, „und das ist schändlich. Aber ich werde ihn . . “

„Du wirst ihm mit keinem Wort verraten, daß er mir weh getan hat“, sagte Walter; „ich habe mein Bestes getan, und ich bin mit mir zufrieden!“

„Du bist mein kluger Liebling, den ich gern vor allen Menschen küssen würde“, raunte Nastasia Feodorowna. Sie freute sich über die Fassung, die Walter seinem Unglück gegenüber an den Tag legte.

„Und du bist zu gut zu mir“, murmelte er. Ihre Liebe beschämte ihn. Er fühlte, daß er dieser Frau gegenüber eine schwere Schuld auf sich geladen hatte. Recht voreilig war er auf ihre Stimmung eingegangen. Er hätte es nie so weit kommen lassen dürfen!

„Vergiß nicht, um sieben Uhr! Mascha wird dich unten vor dem Hause erwarten, damit du nicht zu läuten brauchst. Sonst hören es die übrigen Bewohner der Villa.“

Er kämpfte mit sich. Sollte er ihr nicht sofort sagen, daß er nicht kommen würde?

Aber die Saskin selbst hinderte ihn an dieser Aufrichtigkeit.

„Du hast übrigens vornehme Bekanntschaften“, meinte sie plötzlich, und es geschah gewiß mit einem Anflug von Eifersucht, „ich habe dich eben mit einer anderen gesehen. Sie ist sehr hübsch und sehr anziehend. Ich habe sie selbst sehr lieb.“

Er blieb stehen und starrte der Russin in das lächelnde Gesicht.

„Du kennst . . . Hanna?“

„Aber gewiß, ich erzählte dir doch von unseren gemeinsamen Tennispartien. Ich wußte allerdings nicht, daß sie wieder hier ist. Es hieß, sie wolle den Winter in Rom verbringen.“

„Sag mir doch, wer ist sie?“

„Ah, so flüchtig ist eure Bekanntschaft“, rief die Saskin mit einem tiefen Atemzug der Erleichterung, „du weißt nicht einmal, daß sie Hanna Vulpen heißt und die Tochter des Herrn der Vulpenburg ist?“

Walter Ilsing erinnerte sich plötzlich seiner Fahrt zur Suvretta und unwillkürlich richtete er den Blick zur Hunnenfluh, auf dessen Höhe sich das einsame Haus des großen Schweizer Uhrenfabrikanten erhob, das Haus des Sonderlings, von dessen Einsamkeit ihm damals Nastasia Feodorowna erzählt hatte. Er also war der Vater Hannas! Sie war die von der Mussin bedauerte Tochter des seltsamen Mannes, der bei all seiner Sonderlichkeit doch so viel Geschmack in der Wahl seines Aufenthalts bewies!

Merkwürdig, es gab ihm einen Stich, es betrübte ihn im ersten Augenblick. Daß sie in solcher Umgebung, in solchem Reichtum aufgewachsen war, es paßte nicht zu dem Bilde, das er sich von ihr gemacht hatte. Ja, aus guter Familie, das war ihm klar gewesen, aus guter Familie stammte sie. Aber die Tochter des Uhrenkönigs! Das schien für Walter Ilsing die Hindernisse zu vermehren, auf die er in seinem Bestreben stoßen würde, Hanna zu erringen.

Unwillkürlich fuhr seine Hand unter den Pelz, dorthin, wo er den Chronometer trug, den er Hanna verdankte. Also ein Werk aus der Fabrik ihres Vaters! Die Vulpenuhr von der Vulpentochter!

„Was ist dir, Liebster?“ fragte die Saskin verwundert, „du bist auf einmal so still!“

„Ich dachte nur . . . ich glaubte, aber nein, lassen wir das. Heute abend werde ich dir eine sehr interessante Geschichte erzählen. Beinahe einen Roman.“

„Du wirst also pünktlich sein?“

„Gewiß, Nastasia, so wahr ich dir immer ein guter, anhänglicher Freund sein will.“

Und sie, die töricht verliebte Frau, hörte nicht die Kälte heraus, die in seinen Worten lag; sie hörte nur das, was ihr wohltat. Mit einem glücklichen Lächeln trat sie auf ihren Schlitten zu, und mit dem gleichen Ausdruck auf ihrem von der winterlichen Luft des Engadins leichtgeröteten Gesichte verabschiedete sie sich von ihrem Begleiter.

6. Kapitel.

Walter atmete auf, als der Schlitten mit seiner schönen Insassin davonglitt. Nur mit halbem Ohr hatte er auf das gelauscht, was die Soskin zu ihm gesprochen, solange sich ihr Gespräch nicht mit Hanna Vulpen beschäftigt hatte. Nur mit halber Ueberlegung hatte er geantwortet, sobald sie irgendeine Frage an ihn gerichtet, die nicht mit Hanna zu tun hatte.

Er war froh, als sie ihn verlassen hatte; aber er hütete sich, in den Kreis der Sportkameraden zurückzukehren, wie es die Saskin gewiß vermutete. Allein wollte er sein, ganz allein. Nur nicht abgelenkt werden von seinen Gedanken!

Hanna in Sankt Moritz! Hanna in seiner Nähe, greifbar, erreichbar für ihn! Hanna von Rom seinetwegen hierhergeeilt! Hanna bereit, mit ihm zusammenzutreffen!

Das war zu viel. Er vergaß beinahe, daß er noch vor einer Stunde der Entscheidung der Weltmeisterschaft entgegengezittert hatte. Was kümmerte es ihn, ob sich Durrik Meister der Welt im Schnellaufen auf dem Eise nennen durfte? Er war ihm darum nicht gram. Ihm gewiß nicht, eher dem Manne, der Durrik zum Meister gemacht hatte, gemacht kraft des Hasses und der häßlichen Eifersucht, die ihn erfüllte. Und was scherte ihn schließlich die Eifersucht Ipoffs. Mochte er morgen an Nastasia Feodorownas Seite auf dem See von Sankt Moritz laufen, solange es ihm behagte. Für ihn, Walter Ilsing, versanken alle anderen Menschen der Tatsache gegenüber, daß Hanna in diesem wunderbaren Tale weilte, und daß sie ihn noch liebte.

Zu Fuß machte sich Walter auf den Weg zu seinem Hotel. Er sah sich nach den Bergen um und stellte fest, daß sie alle freundlich dreinblickten. Er nickte ihnen wie alten Freunden zu. Und diese Luft, die Kraft und Frische gab! Er atmtete sie wiederum so tief ein wie vorhin, als er nach dem Abschnallen ins Freie getreten war. Er kam sich gottbegnadet vor. Durfte denn jeder diese Luft schöpfen und dabei an etwas Liebes und Glückliches denken?

Gewiß, er wollte heute abend bei Nastasia Feodorowna erscheinen. Diese Aufmerksamkeit war er ihr schuldig. Sie tat ihm leid mit ihrer Liebe, die in den letzten Stunden etwas Aengstliches an sich hatte, etwas Krampfhaftes. Als klammerte sie sich an seine Jugend und an das Empfinden, einmal ohne Nebengedanken lieben zu dürfen. Er war ihr verpflichtet. Zumindest mußte er ihr die nötige Aufklärung geben und sie um Vergebung bitten. Er wußte, daß ihr der Verzicht nicht leicht fallen würde. Aber sie mußte einsehen, daß sich nun eine Wand zwischen ihnen erhob. Morgen konnte ihr Freund, der große Gönner, und vielleicht würde er es verstehen, ihr über die Bitternis hinwegzuhelfen.

(Fortsetzung folgt.)

FOTOGRAF SUCK
Kaiserstraße 223 Inh. J. Fiedler Tel. 100
Wenn Sie sich fotografieren lassen wollen, besichtigen Sie vorher meine Auslagen
6022

Trauringe in echt Gold, das Paar von Mk. 12.- an empfiehlt Chr. Fränkle, Goldschmied Karlsruhe, Passage

Staubsauger (Elektro-Lux) fast neu, preiswert zu verkaufen. (1714a) Kappelrodeck. Haus Nr. 62.

Möbeltage für Qualität die neuesten Modelle 14984
10 eichene Speisezimmer
10 eichene Schlafzimmer
12 amerik. Kiefer-Küchen
Reform-Küche kanad. Birke, Schlafzimmer pol., werden während meiner Werbetage verkauft mit
hohem Preisnachlaß
Günstige Teilzahlung Freie Aufbewahrung.
Jeder Weg nach Mühlburg macht sich vielfach bezahlt.
E. SCHWEITZER KARLSRUHE-MÜHLBURG
Hauptlager: Lameystr. 51

Gegen Hühneraugen Dr. Scholl's Zino-Pads
Ätzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Schon das erste Pflaster befreit von den brennenden Schmerzen. Pckg. 1.-
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Klavier-Transport sowie andere Transporte mit Auto und per Bahn werden unter voller Garantie gut und billig ausgeführt.
Weisbrod, Karlsruhe Rüppurrerstraße 24 a Telefon 2845

Chaiselong. neue v 35.- an
Diwans neue moderne extra billig
Telefon 4419
Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Geschäftseisschrk. in sehr gut. Zust., bill. zu verkf. (FH2852) Bürgerstr. 21, 1, Hof.

2 Woll-Matr. 2 Pat.-Bettröste Bettgröße 100/200, wenig gebraucht, aus gutem Hause billig zu verk. Anzuf. 3—5 Uhr Steinstraße 27, part.

Selten günstige Käufe in gebrauchten **PIANOS**
1 Piano, Steinway ℳ 680.—
1 Piano, Scharf, ℳ 580.—
Stöhr, Pianofabrik, Rittersstraße Nr. 30. (B1436)

25 Kastanienholz-Halbstücke weingrün, fast neuwertig, zu verkaufen. Angebote u. Nr. U15490 an die Bad. Presse.

Sehr gut erhaltene **Nähmaschine** zu verkaufen. (B1422) Rüppurrerstr. 54, II.

Tanz-Institut Vollrath Kaiserstr. 235 nächst der Hirschstr. Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung jederzeit

Lastw.-Transporte von 10 Ztr. aufwärts besorgt billigst d. Tel. 5516. / Kriegsstr. 86. (15339)

Haben Sie Stoff zu einem Anzug? Nur **40.- Mark** ist bei mir der Macherlohn. Beste Referenzen, bei reeller Bedienung. Offerten unt. Nr. O 1427 an die Bad. Presse erb.

Möbelauto fährt: 1. Pforzheim, 2. Haslach i. K., 3. Freiburg i. Br. Für Hin- und Rückfahrt können Möbel o. Stückgut angenommen werden. (Jede Fahrt geht einzeln). (M15483 Rote Radler, Herrenstraße 22, Telefon 366.

Mal.- u. Tapezierarbeit Zimmer geweißelt und tapeziert v. 22 ℳ an. Küche, Decke, Leimfarb. m. Oelfarbsockel v. 18 ℳ an. Wohnung bill. Angeb. u. Nr. M4187 an die Badische Presse.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten

Füße nicht abschneiden! Anstricken von Strümpfen aller Art. (15268)

Alte Jacken werd. zu Strickkleider, Pullover umgearbeitet. Neuanfertigung billigst **Englmann** Maschinenstrickerei, jetzt Amalienstr. 65.

Gedanken-Austausch sucht Frl. mit Herrn od. Dame zw. 40—50 Jahren. Angeb. unter F.H.2846 an die Bad. Prrsse Fil. Hauptpost.

Heiratsgesuche

Witwe, 50 J., evgl., stattl. Erscheing., tücht. im Haush., sucht gutsit. Herrn in sich. Position, bis 55 J., zw. späterer **Heirat** kennen zu lernen. Anonym zw. Vermittl. verbeten. Offerten unt. L. H. hauptpostlagernd Pforzheim. (1712a)

Frl., v. Land, 30 J., gute Ersch., erfahr. u. sparsam, wünscht m. kath. charakterv. Herrn zw. **Heirat** in Verbind. zu treten. Ausst. u. etw. Verm. vorhd. Angeb. u. Nr. Q4216 a. d. Bad. Pr.

Fräul., 29 J., evgl., wünscht Herrn in sich. Stellung m. aufrichtig. Charakter, zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Nur ernstgem. Angeb. unter Nr. X4198 an die Badische Presse.

Verloren

Verloren Sonntag, den 25. August, vormittags Damenarmbanduhr (Tulla-Silber, Gliederband) auf Jägerweg, Herrenalb, Dobel. Evtl. Mitteilung an (15570) Kitt, Karlsruhe, Maxaustraße 14.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Mehrere **Speisezimmer** (Büfett und Kredenz 180 cm), auch einzeln, zum Herstellungspreis abzugeben. Auskunft unter Nr. F4231 in der Badischen Presse.

Mehrere Waggons **KÜCHEN** naturlasiert herrliche Modelle eingetroffen! Einheitspreise 250.- u. 295.- Mk. Nur solange Vorrat Möbelhaus „Allcredo“ Karlsruhe Kronenstr. 28

Große Auswahl in **Diwans Chaiselongue Betten Decken** aller Art finden Sie im Spezialgeschäft E. Schmitt, Erbprinzenstr. 31, am Ludwigsplatz.

Gelegenheitskäufe PIANO schwarz pol., Elfenbeinkl., mod. Gehäuse, gute Marke, in best. Zustande. 15293
Tafelklavier gut erhalten und stimmfest.
Electr. Klavier Eiche, d'braun.
HERA Piano-Vertrieb Friedrichsplatz 7

Pianos ohne Anzahlung geg. monatliche Teilzahlung von nur 25 Mark an. Frachtfrei jed. Käuferstation Glänz begutachtete Fabrikate in großer Auswahl zu niedrigen Preisen. Alte Instrumente werden in Zahl genommen. Rudolf Schoch Karlsruhe. Rüppurrerstraße 82.

Gebrauchter (FW3976 **Grammophon** u. Platten spottbillig. J. Piasecki, Luisenstr. 50

Malermst. Nopper macht jede Arbeit proper Boeckhstr. 14

Fässer Halbstücke u. Bierstücke, einmal gebr., preisw. abz. Karlsruhe, Kronenstr. 30, Tel. 340. (15652)

Kinderwagen fast neu, preiswert zu verkaufen. Kappelrodeck. Haus Nr. 62.

Doppelseitiges Spülbecken m. Ablaufbr. f. Küche, Zwischenzähler f. Gasleitung zu verkaufen. Gartenstraße 52, II. (B 1447)

Schreibmasch. verkauft verleiht A. Beiler, Waldstr. 66. (FH2843)

5 Herr.- u. Damenräd w. neu, 35, 45, 60 u. 65 ℳ an. 15710) Werner, Schützenstr. 59.

Einige (B1452) **Geschäftsräder** ganz billig abzugeben. Rintheimerstraße 48.

Moderner, weißer Kinderwagen sehr gut erh., billig z. verk. Anzuf. vorm. u. nachm. nach 6 Uhr. Waldstraße 6, rechts. (B1460)

Bess., wenig gebr. **Herren-Kleider** Maßarbeit f. alle Zwecke s. bill. abz. Zähringerst. 53a, II

„Musikalien“ gebraucht, für Klavier, prachtv. Stücke, sowie ein Lehrbuch d. Naturheilkunde Dr. Böhm abzugeben Ang. unt. Nr. B 15491 an die Bad. Presse.

Steuer-Erklärungen Arrangements mit Gläubigern Finanzierungen Aufstellung von Bilanzen. F. W. Wörner, beeidigter Buchsachverständiger, Kaiserstr. 239. Tel. 476 (gegenüber dem Notariat.)

Ein guterhalt., schön. Ibach-Piano ist zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. F.H.2822 in der Badischen Presse.

Radio 2 Ia Lautsprecher, 1 Netzheizgerät, 1 Gleichrichter, 1 Sperrkreis, (15569 div. Röhren, Akkus zu verkauf. Reimann, Kronenstraße 27.

Zu verkaufen: Kompl. Pferdegeschirr, 5 neue Ständ. f. Milchflaschen, 1 Milchkühlapparat, 300 Lt. Stundenleistg., mit Milchständer, 50 Ltr. fassd., 1 Lannengest. f. Landauer. (B1415) Durlach, Pfinzstr. 8.

Tiermarkt

Papageien St. 50 ℳ, Wellensittiche, Sing- und Ziervögel, Fische und Pflanzen. E. Geier, Zool. Hdlg., Schützenstr. 43. (FW3972)

Schlafzimmer, 2 Bett. m. Rost, Waschkomm. m. Marm. u. Spiegelauf., Tür. Spiegelschrank, 2 Nachtt. mit Marm. zus. 295 ℳ b. Eng. Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5. (B1457

Komplette **Laden-Einrichtung** für Lebensmittelgeschäft sofort zu verkaufen. Angebote u. Nr. R4217 a. d. Bad. Presse.